

Die Schule
fürs Leben



www.diewimo.at

Die WI'MO

Das Magazin
zum Schuljahr
2024/25

Geschmackslabor und Weingüter als inspirierende Lernorte

Glanzvolle Fashion Show begeistert im Konzerthaus

#DemokratieMachtSchule: Jugendliche gestalten künftige Lehrpläne

Neue Impulse: Fachschulen und Open Skills Lab starten durch

HIGHLIGHTS EINES BEWEGTEN JAHRES

HEREINSPAZIERT 4-11

Grußworte aus dem Bildungsministerium und der Direktion 4-5
Elternvertreter*innen und Schüler*innen am Wort 6-8
Offene Türen an Klagenfurts buntester Schule 10-11

MENSCHEN 12-31

Ein buntes Kollegium mit neuen Gesichtern 12-15
Die Klassen der WI'MO 16-31

AUF IN DIE WELT 32-39

Die goldenen Zwanziger: Ballnacht im Konzerthaus 32-33
Reife: Die ersten eigenen Forschungsarbeiten 34-37

WIRTSCHAFT 40-57

Küche als Ort der Kreativität 42-46
Ernährung aus der Laborperspektive 49
Erster Gesundheitstag an der WI'MO 52

MODE 59-75

WI'MO Fashion Show begeistert 60-61
Besondere Kooperation: Praktikum in Tansania 67
Perspektiven für eine erfolgreiche Zukunft 70-71

IN BEWEGUNG 76-87

Bologna, Florenz und Alicante: Sonnige Sprachwochen 78-81
Abschlussreisen: Gemeinsam in Europas Metropolen 82-84
Istrien sportlich erkundet 86-87

GESELLSCHAFT 88-109

Erinnerungskultur: Spannende Orte und Begegnungen 90-92
Justiz und Geistige Landesverteidigung 96-97
Schreibwettbewerb: Zivilcourage literarisch auf dem Prüfstand 100-101

KARRIERE 110-122

Open Skills Lab: Freiraum für innovative Ideen 110-113
Die Fachschulen auf der Überholspur 114-117
Absolvent*innen im Fokus 118-121



Das sagen unsere Jüngsten | Seite 8



Debüt der perfekten Gastgeber*innen von morgen | Seite 40-41



Wow-Effekte auf dem Laufsteg | Seite 60-61



Jugend trifft Politik | Seite 90



Fachschule: Breite Ausbildung für vielfältige Karrierechancen | Seite 114-117

IMPRESSUM

Empower WI'MO. Förderverein der WI'MO Klagenfurt
Fromillerstraße 15
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Redaktion: Martin Erian, Michaela Graßler, Verena Oitzinger, Silke Sallinger

Fotos: Archiv der WI'MO Klagenfurt, BKA/Andy Wenzel, DERLA/CJS, Kärntner Messen/Zangerle, Dieter Kulmer, Sandra Matanovic, OZ Kärnten, Johannes Pucher, Tine Steinhäler, VBW/Deen van Meer
Layout/Produktion: Tommy Aigner – printMASTER GmbH, Domgasse 8, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Druck- und Satzfehler vorbehalten.



Geleitwort aus dem Bildungsministerium

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein Jahr voller Herausforderungen, Fortschritte und gegenseitiger Unterstützung liegt hinter uns – ein Jahr, das die WI'MO Klagenfurt einmal mehr als einen Ort des Lernens, Wachsens und der Innovation bestätigt hat. Als Referatsleiterin des Bereichs humanberufliche Schulen im Bundesministerium für Bildung ist es mir eine besondere Freude, das Engagement, die Kreativität und die Erfolge der Schulgemeinschaft in diesem Jahresbericht zu würdigen.

Die WI'MO Klagenfurt steht seit jeher für exzellente Bildung, die weit über reine Fachkompetenz hinausgeht. Hier wird gelebt, was die Zukunft braucht: Vielfalt, eine Kultur der Offenheit und die Verbindung von Tradition mit zukunftsweisenden Konzepten. Es erfüllt mich mit Stolz zu sehen, wie diese Schule ihrem besonderen Auftrag gerecht wird, junge Menschen nicht nur auf berufliche Anforderungen vorzubereiten, sondern sie auch als verantwortungsvolle, empathische und selbstbestimmte Persönlichkeiten in die Welt zu entlassen.

Um dies auch weiterhin gewährleisten zu können, liegt der Fokus im Referat für den Bereich humanberufliche Schulen auf der Lehrplanentwicklung, die mehr denn je auf die Bedürfnisse der Gesellschaft von morgen ausgerichtet sein muss. Der Blick nach vorne zeigt uns drei essenzielle Themenbereiche auf, die bereits heute in der WI'MO Klagenfurt lebendig sind und die Zukunft dieser Schule prägen werden:

Vielfalt. An der WI'MO wird Diversität nicht nur akzeptiert, sondern gefördert. Die Fähigkeit, Unterschiede als Bereicherung zu begreifen, spiegelt sich in Projekten, Unterrichtsentwürfen und dem täglichen Miteinander wider. Es gilt, diesen Weg weiterzuge-

hen und Schülerinnen und Schüler zu befähigen, in einer diversen Gesellschaft nicht nur ihren Platz zu finden, sondern diese aktiv zu gestalten.

Schulautonomie. Die WI'MO nutzt die Möglichkeiten der Eigenverantwortung, um Bildungsangebote noch zielgerichteter auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler abzustimmen. Dieses Potenzial weiter auszuschöpfen – und dabei dennoch die Balance zwischen Eigenständigkeit und übergeordneten Bildungszielen zu wahren –, bleibt eine zentrale Aufgabe für die Zukunft.

Empathie. In einer Welt, die immer komplexer und technisierter wird, ist Empathie eine entscheidende Kompetenz für die Zukunft. An der WI'MO hat das „Menschliche“ seit jeher seinen festen Platz, und die Förderung von Soft Skills wie Empathie, Respekt und sozialer Verantwortung macht die Absolventinnen und Absolventen dieser Schule zu besonderen Persönlichkeiten.

Die WI'MO Klagenfurt ist Vorreiterin in der Verbindung von Tradition und Innovation. Dieses Jahr hat sie einmal mehr gezeigt, wie Bildung im 21. Jahrhundert aussehen kann: divers, autonom und menschlich. Ich danke den Lehrerinnen und Lehrern, dem Schulleitungsteam, den Schülerinnen und Schülern sowie allen Beteiligten für ihren engagierten Einsatz und wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre dieses Jahresberichts.

Mit herzlichen Grüßen
Ursula Dallinger
Referatsleiterin humanberufliche Schulen im Bundesministerium für Bildung (I/9b)

Vorwort der Schulleiterin

Liebes Schulteam, geschätzte Erziehungsberechtigte und werte Freunde der WI'MO Klagenfurt!

„Frischer Wind“ – unter dieses Motto könnte man das abgelaufene Schuljahr stellen. Denn nicht nur im sprichwörtlichen Sinne, sondern ganz konkret wurde unsere Schule durch neue Impulse, innovative Lehrangebote und engagierte neue Kolleg*innen bereichert. Diese Entwicklungen zeigen eindrucksvoll, wie lebendig Schulentwicklung sein kann – wenn ein Team mit Überzeugung an gemeinsamen Zielen arbeitet.

Besonders stolz blicken wir auf die Einführung neuer Vertiefungen, die erstmals unterrichtet wurden. In der fünfjährigen Höheren Wirtschaft wurde mit dem Open Skills Lab ein zukunftsweisender Schwerpunkt etabliert, der den Erwerb überfachlicher Kompetenzen in den Mittelpunkt stellt und unsere Schüler*innen bestmöglich auf die Herausforderungen der modernen Arbeitswelt vorbereitet. Besonders hervorzuheben ist dabei die große Autonomie, die den Schüler*innen ermöglicht wird: Jedes Jahr können sie aus einer Vielzahl an Projekten wählen, die ihren Interessen und Stärken entsprechen – ein Ansatz, der nicht nur die Motivation steigert, sondern auch individuelle Entwicklung fördert.

In der dreijährigen und der einjährigen Fachschule für wirtschaftliche Berufe wurden neue Schwerpunkte gesetzt, die gezielt auf die Anforderungen des Berufslebens vorbereiten. So bietet der neue Bereich Front Office in der dreijährigen Fachschule – in enger Kooperation mit dem WIFI Kärnten – eine praxisnahe und arbeitsmarktorientierte Ausbildung, die durch ein innovatives Zertifikat zusätzliche Berufschancen eröffnet. In der einjährigen Fachschule stand die fächerübergreifende Auseinandersetzung mit zehn lebensnahen Themenbereichen im Mittelpunkt. Die Schüler*innen präsentierten ihr Wissen in vier großen Vorträgen und trainierten dabei zentrale Kompetenzen wie Kommunikation und sicheres Auftreten – Fähigkeiten, die heute in jedem Berufsfeld gefragt sind.

Auch in der Modeabteilung war das vergangene Schuljahr geprägt von kreativer Weiterentwicklung: Gemeinsam mit ihrer neuen Fachvorständin gestaltete das Team im Mai eine fulminante Fashion Show im Konzerthaus, die eindrucksvoll das kreative Potenzial unserer Schüler*innen zeigte. Die Vertiefung Mode-marketing und Visual Merchandising ging darüber



hinaus ins zweite erfolgreiche Jahr. Sie steht für eine praxis- und wirtschaftsorientierte Ausbildung, die Kreativität mit marktwirtschaftlichem Denken verbindet und den Jugendlichen vielfältige berufliche Perspektiven eröffnet.

„Frischer Wind“ kam auch durch acht neue Kolleginnen, die unser Lehrer*innenteam mit Beginn oder im Laufe des Schuljahres verstärkt haben. Sie bringen neue Perspektiven, Erfahrungen und frische Ideen mit, die unser Schulleben bereichern und die Qualität des Unterrichts weiter stärken.

An dieser Stelle möchte ich einfach einmal „Danke“ sagen: an mein großartiges Team, das neue Ideen mitdenkt und mitträgt, Neues möglich macht und sich jeden Tag mit viel Herz und Engagement für unsere Schüler*innen einsetzt. Diese Eigenschaften sind es, die unsere Schule zu einem lebendigen Ort des Lernens und Wachsens machen. Ohne die Bereitschaft des Teams, neue Wege mitzugehen, wäre diese kontinuierliche Weiterentwicklung nicht möglich.

Für mich persönlich ist es eine große Freude und Ehre, Direktorin dieser besonderen Schule zu sein. Jeden Tag erlebe ich, wie viel Begeisterung, Kreativität und Einsatz in unserer Schulgemeinschaft steckt – und das erfüllt mich mit Stolz und Zuversicht für die Zukunft. Mit Vorfreude blicke ich auf das kommende Schuljahr – im Vertrauen darauf, dass wir gemeinsam weiterhin eine Schule gestalten, die bewegt, bildet und begeistert.

Michaela Graßler
Direktorin der WI'MO Klagenfurt



Vorwort des Elternvereins

Ein weiteres Schuljahr neigt sich dem Ende zu – ein Jahr, das erneut gezeigt hat, wie wertvoll ein starkes Miteinander in einer so vielfältigen Schule wie der WI'MO ist. Im Schuljahr 2024/25 war vieles in Bewegung: neue Herausforderungen, neue Gesichter, neue Ideen. Und doch ist eines gleich geblieben – das große Engagement aller Beteiligten, das unsere Schule prägt und stark macht.

Als Elternverein war es uns auch heuer ein Anliegen, eine Brücke zwischen Elternhaus und Schule zu schlagen. Wir haben zugehört, unterstützt und begleitet – immer mit dem Ziel, das schulische und soziale Miteinander zu stärken. Besonders stolz sind wir auf unsere Unterstützung zu Schulveranstaltungen, Exkursionen, Sprach- und Sportwochen, die durch gezielte Förderungen vielen Schüler*innen ermöglicht wurden. Denn wir sind überzeugt: Bildung geschieht nicht nur im Klassenzimmer, sondern auch in den Erfahrungen, die unsere Kinder außerhalb davon machen dürfen.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auch heuer auf der konstruktiven Zusammenarbeit im Schulgemeinschaftsausschuss. Dort haben wir Elternvertreter*innen unsere Perspektiven eingebracht, um gemeinsam mit der Direktion und den Lehrkräften die Schule weiterzuentwickeln – mit dem Blick darauf, unseren

Kindern eine zeitgemäße, praxisnahe und fördernde Ausbildung zu ermöglichen.

Höhepunkte des gemeinsamen Wirkens waren einerseits der festliche WI'MO-Ball im November, andererseits die im Mai für Klagenfurt einzigartige Fashion Show im Konzerthaus Klagenfurt. Diese Events stehen beispielhaft dafür, wie lebendig und wertschätzend das Schulklima an der WI'MO ist. Solche Momente sind nicht nur schöne Erinnerungen, sondern auch Ausdruck einer funktionierenden Schulgemeinschaft.

Unser Dank gilt allen, die zum Gelingen dieses Schuljahres beigetragen haben: den engagierten Lehrer*innen, der Direktion, dem nicht-pädagogischen Personal – und nicht zuletzt den Schüler*innen, die mit Neugier, Ausdauer und Offenheit diesen Weg mitgestalten. Ebenso gilt unser Dank allen Eltern und Erziehungsberechtigten, die die Arbeit des Elternvereins verlässlich unterstützen.

Wir freuen uns bereits jetzt auf das kommende Schuljahr – mit neuen Projekten, frischen Ideen und dem gemeinsamen Ziel, unsere Schule als einen Ort des Lernens, Lebens und Miteinanders weiter zu stärken.

Für den Elternverein der WI'MO
Michael Ressmann, Obmann



Vorwort der Schüler*innenvertretung

„Das habe ich noch nie gemacht, also geht es sicher gut.“ – Mit dieser Einstellung frei nach Pippi Langstrumpf haben wir unser Jahr als Schüler*innenvertretung gestartet. Und ja, ganz ehrlich: Wir wussten am Anfang des Schuljahres nicht genau, was alles möglich ist. Aber wir wollten es herausfinden – und gemeinsam mit euch haben wir so einiges geschafft! Zuallererst stehen seit diesem Jahr kostenlose Hygieneartikel auf einigen Schultoiletten bereit. Uns war wichtig, dass niemand im Schulalltag durch fehlende Produkte eingeschränkt oder in unangenehme Situationen gebracht wird. Dass dieses Projekt nun Realität ist, freut uns riesig – und zeigt, wie wichtig es ist, sich gemeinsam für solche Themen stark zu machen.

Ein weiteres Herzensprojekt war die Spendenaktion für das SOS-Kinderdorf Moosburg, bei der unglaubliche 842 Euro zusammengekommen sind. Mit diesem Geld konnten Gutscheine gekauft und weitergegeben werden – ein kleiner Beitrag mit großer Wirkung. Danke an alle, die mitgemacht und gespendet haben!

Natürlich gab es auch noch viele andere Dinge, die wir dieses Jahr umgesetzt haben: Wir haben einen Briefkasten für eure Anliegen eingerichtet, wir hatten ein Klassensprecher*innen-Meeting, die Plakatwände wurden umgestaltet und organisiert und zu Weihnachten gab es sogar selbstgemachte Kekse. Zudem waren wir natürlich auch im Landtag bei dem jährlichen Schüler*innenparlament vertreten



und haben uns dort für euch bei den unterschiedlichsten Themen engagiert, wie zum Beispiel für eine gendergerechte Sprache in der Schule.

Für all das möchten wir uns bei einigen Menschen ganz besonders bedanken:

Direktorin Michaela Graßler, Administrator Martin Erian sowie dem gesamten Team der Verwaltung unserer Schule, das immer ein offenes Ohr für uns hatte und unsere Ideen unterstützt hat – danke für Ihre Geduld, Ihre Hilfe und Ihr Vertrauen.

Und natürlich: Ein riesengroßes Danke an euch alle – jede*r Einzelne von euch, der mitgedacht, mitgestaltet oder einfach mitgemacht hat. Danke!

Eure Schüler*innenvertretung der WI'MO Klagenfurt, **Mia Kanduth, Theo Telesklav und Valentina Juvan**



Erstes Jahr an der WI'MO: Viel gelernt, viel erlebt

Mehr als zweihundert Jugendliche starteten im Herbst 2024 ihre Karriere in den vier Ausbildungswegen der WI'MO. Zum Abschluss des ersten Jahres ziehen sie ein erstes Fazit. „Viele neue Leute, neue Lehrkräfte und Fächer – natürlich war das eine Umstellung. Aber man findet sich rasch ein“, sagt Milena Subanović (1AHM). Auch Sarah Jöri (1CHW) beendet das Jahr zufrieden: „Meine Erwartungen an die neue Schule wurden übertroffen. Wir sind eine angenehme Klasse mit netten Lehrer*innen – ich hoffe, so geht es weiter.“

In den unterschiedlichen Schulformen sind die Lernenden mit zahlreichen neuen Gegenständen konfrontiert. „Neue Fächer wie Rechnungswesen sind natürlich eine Herausforderung, aber wir schaffen das“, ist Andela Grubesa (1CHW) überzeugt. Dabei hilft den Lernenden der Zusammenhalt innerhalb der Schulgemeinschaft. „Rechnungswesen oder Front Office Management sind neue Themenfelder für uns, aber die Lehrkräfte unterstützen uns gut“, sagt auch Lina Malle (1AMW).

Eine Besonderheit im Vergleich zur Unterstufe stellt zweifellos der fachpraktische Unterricht dar. Das betont auch Jette Baumgarte (1AMW) mit Blick auf die Ausbildung in der dreijährigen Fachschule: „Wir lernen sehr viel, vor allem Praktisches. Die richtige Kommunikation mit Kunden wird uns intensiv beigebracht, mehrere Fächer arbeiten zusammen. Das ist sehr interessant.“ Für die Modeabteilung schlägt Konstanze Krug (1AHM) in dieselbe Kerbe: „In Ent-

wurf- und Modezeichnen ist unsere Entwicklung innerhalb weniger Monate enorm.“

Das erste Jahr brachte bereits zahlreiche Highlights für die Neulinge, im Bereich Mode allen voran die Fashion Show. Krug: „Das war eines der coolsten Erlebnisse meines Lebens. Aus dieser Erfahrung nehmen wir sehr viel mit.“ In der Wirtschaft luden die Jugendlichen ihre Eltern ebenfalls zur ersten Leistungsschau. „Das Kulinarium war aufregend und mit Stress verbunden. Ein tolles Gefühl, das geschafft zu haben“, freut sich Malle.

In der Fachschule erhielten die Jugendlichen zudem die Möglichkeit, Schnupperpraktika zu absolvieren. Baumgarte: „Auch hier waren wir erst sehr aufgeregt, aber wenn man loslegen darf, vergisst man die Nervosität schnell. Insgesamt habe ich nach diesem Jahr das Gefühl, dass es wirklich viel zu lernen gibt. Wir nehmen viel für unsere Zukunft mit.“



STUDY WITH PURPOSE

Hier macht
das Studium
Sinn.



Unser Studienangebot

- Angewandte Informatik
- Bauen, Umwelt und Gesellschaft
- Gesundheitsstudien
- Management und Business
- Medien und Design
- Technik

www.fh-joanneum.at



Offene Tore an Klagenfurts BUNTESTER SCHULE

STO SOLUTIONS
GMBH
Safe-Tech Operations

WIR UNTERSTÜTZEN SIE,
IHR RISIKO
ZU MINIMIEREN.



HARALD J. STOUTZ

ELEKTROTECHNIK
OBJEKTPRÜFUNGEN
ARBEITSSICHERHEIT
AIRPORT CONSULTING

office@ib-sto.at, www.ib-sto.at, Lindner Straße 12, A-9112 Griffen
Mobil: +43 (0) 676 37 00 884



Als Schule offen sein und für eine zukunftsorientierte Bildung immer wieder frische Luft hereinlassen – eine Haltung, für die die **WI'MO** in besonderer Weise steht: Indikatoren dafür gefällig? Innovative Konzepte für die ein- bzw. dreijährige Fachschule, um eine breite Basis für den nächsten Karrieresprung zu schaffen, die intensive Kooperation mit verschiedenen Unternehmen, Institutionen und Expert*innen verschiedener Sparten in Projekten, einschlägige Lehrausgänge, Praktiker*innen, die mit geballter Erfahrung als Lehrbeauftragte selbst an der Schule arbeiten, ein umfangreiches Netzwerk an Praxisgebern in Österreich und weit darüber hinaus – und immer wieder ein offenes Ohr für die Schüler*innen, ihre Angehörigen und alle Interessierten.

Auch im vergangenen Herbst folgten wieder hunderte Menschen der Einladung zum Tag der offenen Tür an der **WI'MO**, ebenfalls bereits etabliert ist der zusätzliche Informationsabend im Jänner, um noch einmal Eckpunkte des Schulkonzepts mit seinen vier Ausbildungswegen kennenzulernen. Als kompetente

Guides teilten die Schüler*innen der **WI'MO** dabei nicht nur ihre Erfahrungen mit der nächsten Generation, sie erwiesen sich auch als charmante Gastgeber*innen.

„Die **WI'MO** hebt sich durch den Mix aus Wirtschaft und Allgemeinbildung, aus Praxis und Theorie von anderen Schulen ab. Daher sind viele künftige Schüler*innen besonders neugierig, selbst in der Küche oder in der Werkstätte einmal Hand anzulegen“, freut sich Direktorin Michaela Graßler als Hausherrin. „Daher sind auch die Schnuppertage, die unsere Abteilungen anbieten, sehr gefragt.“

Doch nicht nur in den Bereichen Wirtschaft und Mode lockten spannende Aktivitäten, ob bei den jungen Barkeeper*innen oder bei der Fashion Show am roten Teppich, auch andere Fächer boten spannende Mini-Workshops, Rätselrallyes und Gesprächseinladungen. Davon überzeugten sich auch diesmal wieder nicht nur junge Gäste, sondern auch Absolvent*innen und ehemalige Lehrkräfte.



Modeabteilung unter neuer Führung

Nicht nur berühmte Modehäuser wie Gucci und Versace präsentierten in jüngster Vergangenheit eine neue Führung, auch die Modeabteilung der **WI'MO** steht unter neuer Leitung. Lisa Reichmann, die Edith Posch in der Funktion nachfolgte, zieht Resümee nach ihrem intensiven ersten Monaten als Fachvorständin: „Ich blicke dankbar auf dieses Schuljahr zurück und freue mich auf die kommenden. Mit diesem engagierten Team und unseren kreativen Schüler*innen ist vieles möglich.“

Reichmann maturierte einst selbst an der **WI'MO**, nach Lehr- und Wanderjahren, die sie nach Wien

geführt hatten, kehrte sie 2017 als Lehrkraft in die Klagenfurter Bahnhofstraße zurück. „Die **WI'MO** war ein wichtiger Teil meines Werdegangs, in den letzten Jahren durfte ich sehr viel von meinen Kolleginnen lernen. Nun freue ich mich, aktiv an der Zukunft dieser besonderen Schule mitzuwirken.“

Als Fachvorständin will sie weiterhin eng mit Schüler*innen zusammenarbeiten, aber auch mit dem Team der Abteilung bestmögliche Rahmenbedingungen schaffen. Dies betrifft insbesondere Fragen einer zukunftsorientierten inhaltlichen Ausrichtung wie auch die Kooperation mit externen Partnern.

CAMPUS 02
FACHHOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT

WO AUS
WISSEN
KÖNNEN
WIRD!





Ein Team in Bewegung

Über achtzig Menschen arbeiten als Lehrkräfte, aber auch im Verwaltungsbereich, um den Betrieb für die Jugendlichen in den derzeit 28 Klassen der WI'MO am Laufen zu halten. Das Kollegium erhielt zuletzt gleich mehrfach Zuwachs: Während Katrin Phung, Rosemarie Plösch und Lisa Wieland neu zur Wirtschaftsabteilung stießen, wurde die Modeabteilung durch Lisa-Katharina Kaspurz, Pamina Pierzl und Katharina Schönhart verstärkt.

Zudem konnten Selina Huss, Kamila Jurtin-Jagiello, Bettina Smole, Renate Sereinig und Brigitte Truppe-Bürger als Lehrbeauftragte neu im Bereich des fachpraktischen Unterrichts begrüßt werden.

Auch im Bereich der allgemeinbildenden und kaufmännischen Fächer gab es mehrere Neuzugänge: Frederik Dörfler-Trummer, Denise Gutsche, Anna Hutter, Anna Schrödl, Christina Schmid-Ukowitz und Kathrin Wutej ergänzen das Team.

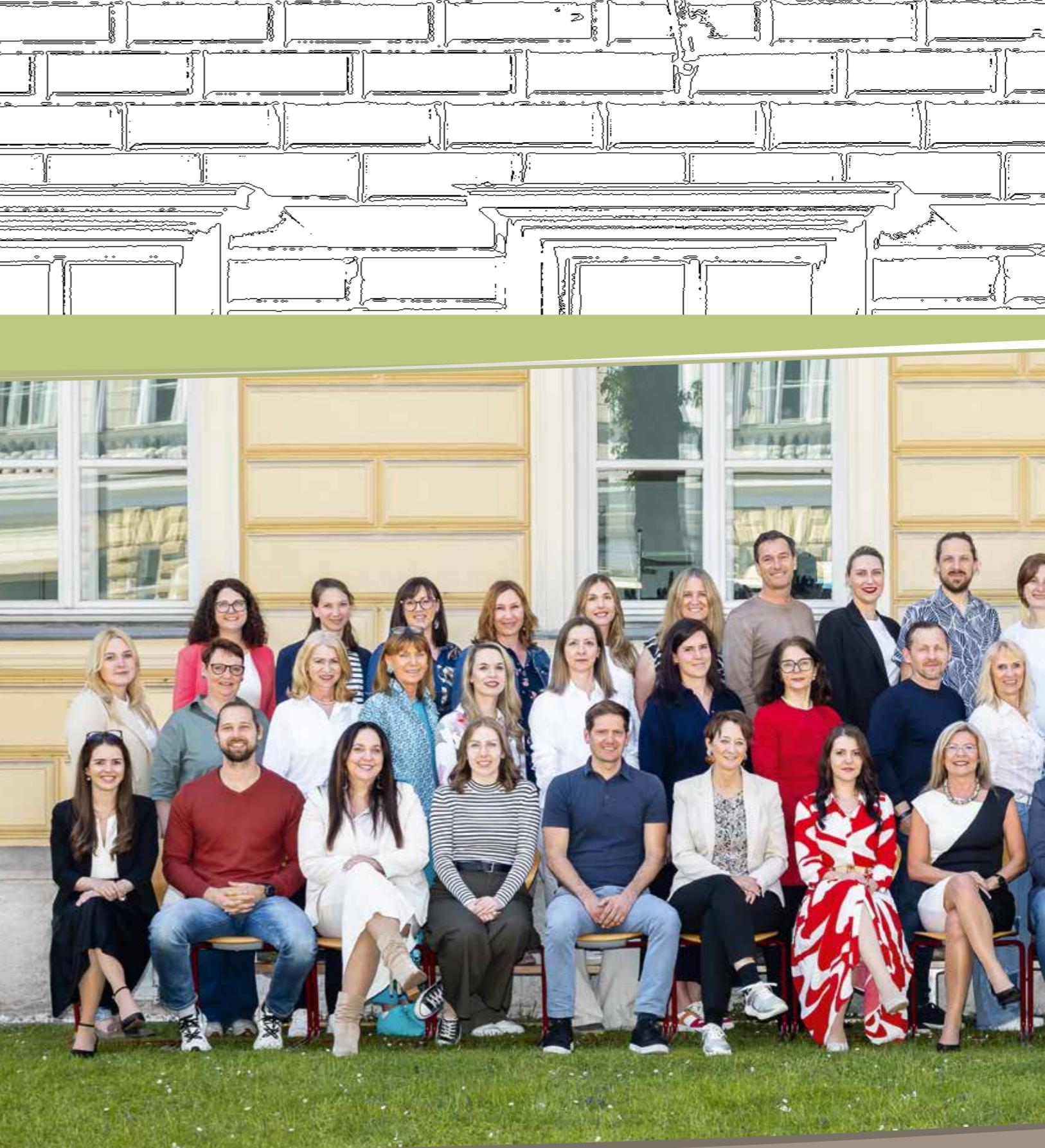
Im Gegenzug verabschiedeten sich im Laufe des Schuljahres die Professorinnen Uta Hörandner, Ulrike Meschnik und Marlene Wrulich in den wohlverdienten Ruhestand. Im Herbst folgt ihnen Ilse Geson-Gombos. Darüber hinaus nahmen mehrere Kolleginnen zur Familiengründung eine Auszeit: Nach Nina Huber und Julia Odrei durften sich zuletzt auch Theresa Ableidinger, Victoria Wunder und Bettina Leitner über Nachwuchs freuen.

Wir gratulieren herzlich!

Im Bereich der Verwaltung ging Erna Lobnig als Rechnungsführerin in Pension; seither bilden Melanie

Tollschein, Christina Weikinger und Alexandra Guganig das Trio im Sekretariat.

Dass die Newcomer sich schnell einfinden konnten und der Teamgeist ungebrochen ist, ist auch verschiedenen Initiativen zu verdanken – dazu zählen von der Personalvertretung organisierte Aktivitäten ebenso wie die eine oder andere gemeinsame Auszeit bei einer Tasse Kaffee. Ebenfalls ein gemeinsames Erlebnis: Die Kollegen Edwin Hollauf und Michael Schäfer, ausgebildete Lehrbeauftragte für Erste Hilfe, luden das Team zu einem Auffrischungskurs.



Das Kollegium der WI'MO

Elke Anderwald | Petra Auer | Peter Braumandl | Herbert Branz | Omer Busatlic | Melissa Cappelletto | Heidi Cas-Brunner | Gerda Debenjak | Marita Dohr | Frederik Dörfler-Trummer | Martina Einspieler-Stroj | Victoria Engelhardt | Martin Erian | Waltraud Fresenberger | Michaela Graßler | Ilse Geson-Gombos | Denise Gutsche | Stefanie Hartl | Benita Höffernig | Uta Hörandner | Edwin Hollauf | Verena Horacek | Wolfgang Huber | Selina Huss | Anna Hutter | Viorel Visarion Ipati | Kamila Jurtin-Jagiello | Pia Kavelar | Katrin Kafka-Soprano | Lisa-Katharina Kaspurz | Isabella Kerth | Pamela Kircher | Vera Klutz | Kerstin Maierhofer | Edith Mair | Ulrike Meschnik | Madeleine Müller | Tamara Nadolph | Eva Maria Niederl | Bernhard Obiltschnig | Julia Odrei



1AWF

Klassenvorständin: Prof. Victoria Engelhardt

1. R. v. l.: Len Mohrenschildt, Alina Drdallaj, Romana Huskić, Jana Czechner, Luca Skala, Luisa Eberl, Hannah Oberraufner

2. R. v. l.: Ruben Dradici, Anmol Virdi, Chiara Kirin, Anja Wille, Loreen Kaschnig, Irina Poleiner, Belma Mahmutović, Amelie Mitrovic, Prof. Victoria Engelhardt

3. R. v. l.: Tristan Prawda, Lukas Peternuss, Ioan-Luca Cociorva, Damien Höberl, Arsedin Marmarac, Lukas Nagele

Am Foto fehlend: Timur Heis, Belmin Mujadzic, Makkah Rahmatzada, Thalia Sauter, Sharifa Soleimankhel



1AMW

Alexandra Ogris | Gerda Ogris-Stumpf | Verena Oitzinger | Claudia Olinowetz | Anita Pfennich | Pamina Pierzl
 Ina Pirker | Katrin Phung | Roswitha Plösch | Edith Posch | Martina Potisk | Birgit Potz | Lisa Reichmann | Susanne Riedner | Adelheid Roschar | Silke Sallinger | Michael Schäfer | Christina Schmid-Ukowitz | Patricia Schober
 Katharina Schönhart | Anna Schrödl | Birgit Schuster | Margit-Alexandra Schwarz | Renate Sereinig | Bettina Smole | Martin Steinhäler | Ute Steinbrugger | Bettina Sutterlüty | Stefan Tänzer | Chiara Trabesinger | Brigitte Truppe-Bürger | Marjana Vidovic | Elke Wernegger | Lisa Wieland | Marlene Wrulich | Victoria Wunder
 Kathrin Wutej

Klassenvorstand: Prof. Michael Schäfer

1. R. v. l.: Erna Alivuk, Alisha Menig, Laura Stocker, Lea Rabitsch, Lamia Krasniqi, Nitika Lal, Angelina Micic, Elena-Adriana Serbu, Melina Wurzer

2. R. v. l.: Prof. Michael Schäfer, Aryana Pasol, Selina Husejinović, Valentina Schmiedler, Gloria Schatz, Zoe Weratschnig, Jette Baumgarte, Lina Malle, Selina Güven, Maxima Weiss, Emira Ibrahimović, Ravganiyat Alieva

3. R. v. l.: Aurela Shala, Laura Kauschej, Luis Rupitsch, Philipp Gartner, Rafael Waldhauser, Zoey Reinprecht, Katarina Knežević

Am Foto fehlend: Andrei-Raul Fircoiu, Marlon Killar, Alina Lobnig



2AMW

Klassenvorständin: Prof. Verena Oitzinger

1. R. v. I.: Mina Haderlap, Nina Veratschnig, Xan Mak, Michelle Habermann, Jasmin Kueschnig, Arnela Omeragić
 2. R. v. I.: Lea Tursak Hlade, Michaela Adlassnig, Melisa Čaušević, Lana Jaritsch, Jasmin Verdin, Prof. Verena Oitzinger
 3. R. v. I.: Jiajun Ye, Caleb Osamalo, Junhao Ye

Am Foto fehlend: Kian Koglek, Thomas Pajer



1AHW

Klassenvorständin: Prof. Edith Mair

1. R. v. I.: Valentina Hrowath, Ella Sakic, Valentina Jansche, Sarina Kummer, Valentina Rakautz, Lena Berger, Emely Micheutz
 2. R. v. I.: Prof. Edith Mair, Marijana Mitrovic, Jana Lobnig, Lena Lausegger, Mavi Lichtenegger, Emma Sakic, Helena Spitz, Sofie Wiedel, Enya Schauer, Lisa Tschitschko, Selina Klemen
 3. R. v. I.: Helena Planteu, Marcel Jovanovic, Oliver Kabasser, Pascal Tassotti, Aileen Siencnik

Am Foto fehlend: Sarah Ibrahim, Kohlweiss Luna, Alina Pulverer



3AMW



1BHW

Klassenvorständin: Prof. Vera Klutz

1. R. v. I.: Anna Stroibnig, Marlene Moser, Leonie Kollmann, Anna Stefan, Laura Partl, Marina Buxbaum, Nelli Leitner
 2. R. v. I.: Luise Jakopitsch, Marie Stroj, Valentina Gabriel, Lilly Hudelist, Magdalena Lomšek, Mia Trampitsch, Leonie Ausserhofer, Katharina Bierbaumer, Allegra Rom, Prof. Vera Klutz
 3. R. v. I.: Markus Nuck, Paulina Greß, Naomi Perchtold, Antonia Bonk, Leo Petritz, Hannah Niemetz, Leonie Weigl, Maya Stern
 Am Foto fehlend: Jana Messner



1CHW

Klassenvorständin: Prof. Patricia Schober

1. R. v. I.: Lara Stanitznig, Sonja Sendlhofer, Ansga Grubeša, Prof. Patricia Schober mit dem Avatar von Zara Graf, Fiona Otto,

Alexa Ploder, Miriam Brauchart

2. R. v. I.: Fabienne Simtschitsch, Lea Kollegger, Lilith Maier, Sarah-Sophie Dixer, Valentina Haselsberger, Denise Wolte, Sarah Jöri, Ashley Krassnig, Nickole Lassnig-Pintos

3. R. v. I.: Florentina Mitterbacher, Marina Wutte, Anja Ilgovc, Leonie Zura, Leonhard Falkinger, Hannah Kert

Am Foto fehlend: Zara Graf, Amelia Reid



2AHW

Klassenvorstand: Prof. Edwin Hollauf

1. R. v. I.: Lea Markolin, Sarah Toderik, Leona Mori, Lilly Riegler, Mia Popovic, Lilly Unterweger, Luna Mori, Livia Knoll

2. R. v. I.: Sophie Ranner, Gwendolin Dörfler, Romana Eile, Maria Knapp, Elisa Gagea, Emily Kalt, Nina Tiffner, Hannah Illaunig, Leonie Gebeneter, Prof. Edwin Hollauf

3. R. v. I.: Simone Matheuschitz, Anna-Lena Kainz, Sascha Micelli, Moritz Cisar, Jonas Begusch, Valentina Piroutz, Polonca Kenda



1DHW

Klassenvorständin: Prof. Birgit Schuster

1. R. v. I.: Valentina Hainzl, Hanna Wiltschnig, Tessa Berndt, Verena Müller, Laura Musliu, Alina Widmann, Isabelle Lechner

2. R. v. I.: Ina Redzic, Victoria Frank, Lilli Lorber, Enya Malaschichin, Marie Ramusch, Melina Buljubasic, Emelie Ofner, Jessica Kues, Saskia Eder, Prof. Birgit Schuster

3. R. v. I.: Julia Smretschnig, Julia Balaschitsch, Maximilian Tegrovsky, Leopold Tenant, Tristan Obiltschnig, Nico Ottowitz

Am Foto fehlend: Emma Lin Zenz



2BHW

Klassenvorständin: Prof. Silke Sallinger

1. R. v. I.: Nelly Tojka, Samantha Zivny, Stella Paulitsch, Mariella Reschenauer, Lea Oliva, Emily Brandner, Katharina Pogatschnig

2. R. v. I.: Prof. Silke Sallinger, Julia Teubl, Stella Brütti, Mariella Fauster, Anna Kleinbichler, Jasmin Sattlegger, Isabel Kircher, Clara Gröblacher, Miriam Krenn, Johanna Eberhart, Sonali Virk

3. R. v. I.: Hanna Jesse, Alina Redzic, Andreas Buxbaum, Sandro Suppan, Sophie Loibnegger, Jamie Drobisch, Mirjam Mikula



2CHW

Klassenvorständin: Prof. Elke Anderwald

1. R. v. l.: Lena Lauhard, Leonie Kernbichler, Emely Schneeweiß, Carina Eberhard, Daniela Tributsch, Nicole Rauter, Tamina Sadjak, Katharina Rutter

2. R. v. l.: Mario Scharf, Keira Rippitsch, Helena Grubelnik, Sara Lodron, Isabella Platzner, Julia Wallner, Jara Friessner, Tatjana Muhrer, Heidi Leiner, Prof. Elke Anderwald

3. R. v. l.: Sarah Mokina, Evelyn Dradici, Oliver Wallner, Tizian Domenig, Nina Ronacher, Anna Steiner, Johanna Mateidl

Am Foto fehlend: Valerie Gritzner



3AHW

Klassenvorständin: Prof. Kerstin Maierhofer

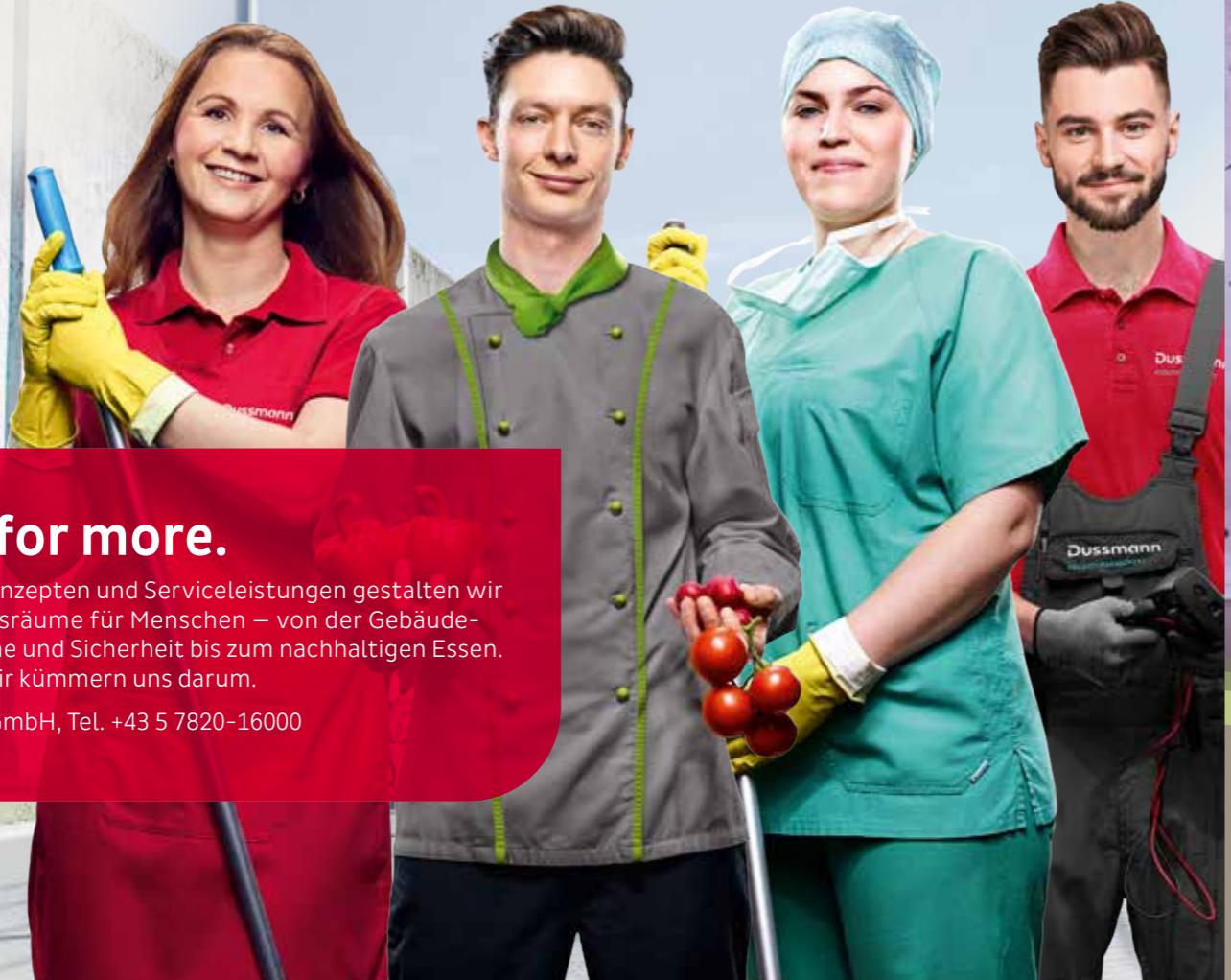
1. R. v. l.: Marie Piotrowski, Valentina Di Bernardo, Mia Kanduth, Emily Wiltschnig, Sofia Leitner, Linnea Vidounig, Maxima Mlinar

2. R. v. l.: Prof. Kerstin Maierhofer, Sara Vodincars, Julia Bierbaumer, Ivy Fekonja, Amelie Orasche, Stella Lamprecht, Mia Königsberger, Sonja Pemberger

3. R. v. l.: Lena Sylle-Bürger, Carina Eizenberger, Hannah Wienerroither, Emily Ramusch, Lisa Di Bernardo

Am Foto fehlend: Sophia Koscher, Claudia Eigenberger, Annika Sprachmann, Marie Weilenmann

Dussmann



We care for more.

Mit intelligenten Konzepten und Serviceleistungen gestalten wir Lebens- und Arbeitsräume für Menschen – von der Gebäude-technik über Hygiene und Sicherheit bis zum nachhaltigen Essen. Sie wollen mehr? Wir kümmern uns darum.

Dussmann Austria GmbH, Tel. +43 5 7820-16000

dussmann.at



3BHW

Klassenvorständin: Prof. Gerda Debenjak

1. R. v. l.: Lea Drobisch, Valentina Rauter, Mia Hanschitz, Lena Sorger, Sarah Sima, Zoe Maier, Helene Hafner, Liliana Kircher

2. R. v. l.: Hanna Pacher, Nina Rogina-Boese, Maxima Seidl, Lilian Memmer, Gloria Nuck, Lina Marquardt, Sarah Meschnark, Emily Kügler, Leah Druck, Laura Sleik, Prof. Gerda Debenjak

3. R. v. l.: Hannah Klein, Christin Kral, Jan Golebiowski, Jonathan Tenant, Valentina Juvan, Julia Sonnek, Chiara Tarchini

Am Foto fehlend: Johanna Maier



3CHW

Klassenvorständin: Prof. Margit-Alexandra Schwarz

1. R. v. l.: Hena Tihic, Anna Sabitzer, Lilli-Stefanie Kuster, Emin Sejdini, Lara Schneeweiss, Lejla Velic, Emily Haas

2. R. v. l.: Marie-Denisa Topala, Lisa Possegger, Victoria Kuschnig, Nadine Wernig, Anna-Beatrice Krobath, Emma Kron, Mirja Marjanovic, Anna Micheu, Johanna Seirer, Prof. Margit-Alexandra Schwarz

3. R. v. l.: Raisa Miklos, David Katschnig, Danijal Gegaj, Barnabás Rigó-Töreki, Joy Ivangean

Am Foto fehlend: Julia Perchthaler



4AHW

Klassenvorständin: Prof. Pia Kavelar

1. R. v. l.: Rebeca Cifor, Verena Raunegger, Anna Zauschek, Valentina Lerchbaumer, Vanessa Grebien, Mia Krasnik, Ida Lutnik

2. R. v. l.: Liliana Dörflinger, Yanka Puchreiter, Viktoria Schurian, Flora Oberhauser, Prof. Pia Kavelar, Marie Murnig, Laura Strutzmann, Valentina De Monte, Enya Kohl

3. R. v. l.: Lena Thorer, Lara Ruttnig, Lena Achatz, Ayleen Kaschnig, Anja Pogoritschnig, Sophie Santer, Lilli Blatnig

Am Foto fehlend: Emily Mühlak, Markus Prückler

125  Raiffeisen
Landesbank Kärnten

Gemeinsam mehr bewegen.

WIR MACHT'S MÖGLICH.

RAIFFEISEN LANDESBANK KÄRNTEN

RAIFFEISEN LANDESBANK KÄRNTEN

rlb-bank.at



4BHW

Klassenvorstand: Prof. Bernhard Obiltschnig

1. R. v. l.: Vivien Szauer, Gioanna Caputo, Tabea Gressl, Danijela Dujmovic, Alina Tischler, Elena Geier

2. R. v. l.: Elena Travnik, Kira Moanaziry, Emely Fritz, Alina Doujak, Elena Taschek, Tanja Klatzer, Romina Schest, Anja Streicher, Prof. Bernhard Obiltschnig

3. R. v. l.: Anna Albrecht, Istvan Szauer, Angelo Ogris, Valentina Wutte, Loes Klaassen



4CHW

Klassenvorständin: Prof. Birgit Leitsberger

1. R. v. l.: Marc Amparo, Stella Röver, Daniela Kadisch, Emilia Lube, Emelie Anderwald, Lea Walter, Alina Pototschnig

2. R. v. l.: Prof. Silke Sallinger, Emma Bellan, Michelle Kump, Zheina Abdulaeva, Marie-Christin Stoutz, Elea Homer, Nina Zehndorfer, Christiane Schützer, Marie-Therese Krobath, Letizia Petzner, Florian Koch

3. R. v. l.: Katharina Prieler, Laura Meschnark, Herbert Wukoutz, Lara Habernik, Andreas Wutte, Amelie Klammer, Christina Messner, Saphira Schober

Am Foto fehlend: Prof. Birgit Leitsberger, Felix Karlevid



5AHW

Klassenvorstand: Prof. Stefan Tänzer

1. R. v. l.: Lilia Ressmann, Helena Petritz, Diana Lenz, Jenny Keber, Katharina Bargen, Alessia Caputo, Leonie Rainer

2. R. v. l.: Lisa Reinsperger, Lara Kandutsch, Sara Sejdini, Fiona Rus, Gloria Schurian, Sophia Holzer, Carina Werkl, Chiara Ogris, Prof. Stefan Tänzer

3. R. v. l.: Lara Schellander, Mario Mandl, Matthias Traunig, Daniel Rescher, Thomas Messner, Laura Suppan

Am Foto fehlend: Viktoria Diexer



Fleischmann & Petschnig –
Dachtechnik auf höchstem Niveau.

24h

WIR LASSEN
SIE NICHT IM
REGEN STEHEN.

Fleischmann & Petschnig
Dachdeckungs-Gesellschaft m.b.H.

Rosentaler Straße 83

9023 Klagenfurt am Wörthersee

klagenfurt@fp-dach.at • fp-dach.at

((DACH))SOS
24h 0820 00 12 33



5BHW

Klassenvorständin: Prof. Petra Auer

1. R. v. l.: Hannah Pacher, Johanna Skodler, Carina Meyer, Anna Traußnig, Sarah Gradišchnig, Elma Jusufagić, Lena Schmallegger, Leonie Aichwalder, Livia Miller-Aichholz, Prof. Petra Auer

3. R. v. l.: Vanessa Duller, Frederic Fritz, Bianca Errath, David Valentin, Hannah Hechtl

Am Foto fehlend: Stefanie Napetschnig



5CHW

Klassenvorständin: Prof. Gerda Ogris-Stumpf

1. R. v. I.: Lorena Unterluggauer, Annalena Grassl, Sabrina Zeppitz, Hannah Brandstätter, Hanna Schiestl, Julia Vidounig

2. R. v. I.: Alisha Hollauf, Martina Riepl, Alina Laback, Valentina Kummer, Lisa Kuchling, Anja Kopeinig, Prof. Gerda Ogris-Stumpf

3. R. v. I.: Anna Reiter, Bettina Burjak, Hemma Rainer

Am Foto fehlend: Lucas Jesch



1AHM

Klassenvorständin: Prof. Lisa-Katharina Kaspurz

1. R. v. I.: Rumejsa Vucković, Ronja Nagele, Lena Lazić, Lara Frank, Kiara Wolf, Selina Suppan

2. R. v. I.: Vivienne Origel, Mariem Soliman, Abigail Konomi, Maria Mosser, Milena Subanović, Chiara Jäger, Lisa Fedi, Prof. Lisa-Katharina Kaspurz

3. R. v. I.: Marlene Preitner, Konstanze Krug, Magdalena Varch, Matheo Wachner, Helena Brandl, Lina Lederer

Am Foto fehlend: Amelie Lohmann

Mohorjeva tiskarna



Adi-Dassler-Gasse 4
9073 Viktring/Vetrinj
office@moho-druck.at

**Vaš partner
za dober tisk!**

**Hermagoras
Druckerei**
0463 29 26 64 0
www.mohorjeva.at

**Ihr Partner
für guten Druck!**



1BHM

Klassenvorständin: Prof. Martina Einspieler-Stroj

1. R. v. I.: Marie-Louis Piffer, Tara Salihović, Olena Dutka, Sina Oberhauser, Magdalena Korak, Julia Potenes

2. R. v. I.: Raphaela Rosc, Alina Kogelnik, Saphira Pöhland, Leonie Schneider, Fia Kogler, Annalena Pichler, Emily Wernig,

Prof. Martina Einspieler-Stroj

3. R. v. I.: Dominika Sadjak, Melisa Hegić, Dorian Jagersberger, Alice Dekan, Chiara Umschaden

Am Foto fehlend: Lina Juritsch, Sandra Köstenbaumer



2AHM

Klassenvorständin: Prof. Bettina Sutterlüty

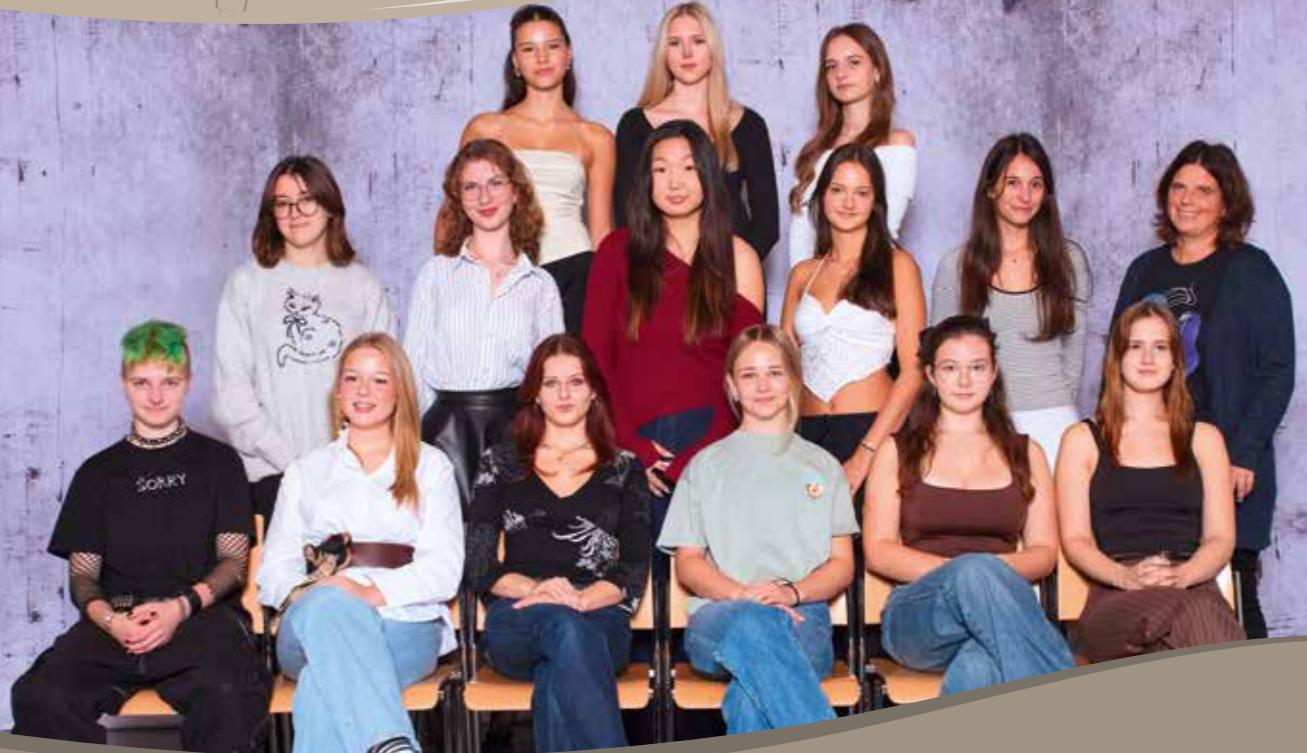
1. R. v. l.: Tamara Gonzi, Mia Gruber, Zoe Fixl, Stella Wastl, Emelie Hönigl, Laura Riegelnik

2. R. v. l.: Sabrina Kogoj, Beatrice Cebul, Josephina Kaltenegger, Larissa Prieler, Melina Huber, Ann-Sophie Kos, Michelle Wurm,

Nadine Winkl, Prof. Bettina Sutterlüty

3. R. v. l.: Johanna Oschounig, Anna Schumacher, Valentina Philipp, Sarah Höflich, Isa Unhjem

Am Foto fehlend: Larissa Kuchler



3AHM

Klassenvorständin: Prof. Verena Horacek

1. R. v. l.: Luka Piffer, Antonia Tauschitz, Helena Schludermann, Elina Kramser-Zirknitzer, Chiara Bucher, Christin Klaming

2. R. v. l.: Lisa Loritsch, Viktorie Lokajová, Khulan Ganbold, Emma Dorrighi, Agota Schekk, Prof. Verena Horacek

3. R. v. l.: Anna Schmidt, Sophia Sicher, Alrun Gammer

Am Foto fehlend: Mona Grießer, Lucas Kaiser, Johanna Kuchler



2BHM



3BHM

Klassenvorständin: Prof. Elke Wernegger

1. R. v. l.: Heike Schaflechner, Helena Telesklav, Aneli Kovacic, Mia Jarosch, Lina Konrad, Kathrin Reiter

2. R. v. l.: Victoria Laib, Nika Ponta, Anna Tamerl, Marie-Sophie Kuschning, Kaja Pratnekar, Anna Koch, Larissa Morosz

3. R. v. l.: Heidi Willenig, Lana Dietrichsteiner, Johanna Steiner, Lena Wurzinger, Linus Schrafner

Am Foto fehlend: Patrizia Schinegger, Prof. Elke Wernegger



4AHM

Klassenvorständin: Prof. Isabella Kerth

1. R. v. l.: Anna Pikalo, Esther Slemenik, Helena Zechner, Diana Gregori, Marie Preiß, Lisa Sadek
 2. R. v. l.: Lea Graf, Mara Feichtinger, Florentina Arthofer, Isabelle Bliem, Isabel Stoutz, Mira Friessner, Ilvy Breitenhuber, Prof. Isabella Kerth
 3. R. v. l.: Lavinia Maierhofer, Elena Grothaus, Sophia Zechner, Sarah Sereinig, Lisa Stauber-Holzer
 Am Foto fehlend: Rinesha Gashi, Antonia Horvath, Nathalie Pirker, Lina Wirtz



5AHM

Klassenvorständin: Prof. Benita Höffernig

1. R. v. l.: Vivienne Le, Elena Unegg, Lisa Streicher, Emma Hermetter, Kim Taferner, Klara Attelschek, Viktoria Feuerstein
 2. R. v. l.: Lara Kronawetter, Michelle Ressmann, Anna-Lena Hafner, Saskia Faltheiner, Sara Mujakić, Marie Pirolt, Stefanie Grießler, Josephine Jagenteufel, Mia Ponta, Alicia Bamgbala, Prof. Benita Höffernig
 3. R. v. l.: Nadine Wachter, Lisa Weilenmann, Leonie Grünanger, Olliver Hartwig, Jakob Köck, Laura Fekonja, Julia Gubesch, Adriana Kovacs, Lisa Orhouzee
 Am Foto fehlend: Carina Enengl, Fabienne Kreuzer, Elena Vertnik

GOLDENE ZWANZIGER

als Anlass für eine glänzende Ballnacht

Bereits im Vorverkauf war das Klagenfurter Konzerthaus restlos ausverkauft: Unter dem Titel „Die goldenen 20er – jetzt glänzen wir“ luden die fünf Abschlussklassen der WI'MO Freunde und Angehörige im November zu einem Abend, der vielen noch lange in Erinnerung bleiben wird – dank einer gelungenen Polonaise, einer bunten Modenschau und einer würdigen Mitternachtseinlage.

Direktorin Michaela Graßler, die den Abend eröffnete, dankte allen voran dem Ballkomitee sowie den Mitgliedern des Organisationsteams – dem Elternverein um Obmann Michael Ressmann, Fachvorständin Lisa Reichmann, Prof. Marita Dohr und Prof. Victoria Wunder sowie Christina Weikinger für unermüdliche administrative Arbeit. Ebenso gilt der Dank den zahlreichen Sponsoren, die die Ballnacht überhaupt erst möglich machten.

Freuen durften sich auch die Klassenvorständ*innen Petra Auer, Benita Höffernig, Gerda Ogris-Stumpf, Claudia Olinowetz und Stefan Tänzer. Ihnen dankten die angehenden Absolvent*innen für die jahrelange Begleitung durch alle Höhen und Tiefen.

Den verdienten Dank erhielten von den Klassensprecher*innen aber auch jene Mitschüler*innen und Lehrkräfte, die sich mit helfenden Händen an diesem Abend tatkräftig für sein Gelingen einsetzen – ein gelungenes Event der großen WI'MO-Schulgemeinschaft.



Weitere Impressionen
gibt's auf YouTube:



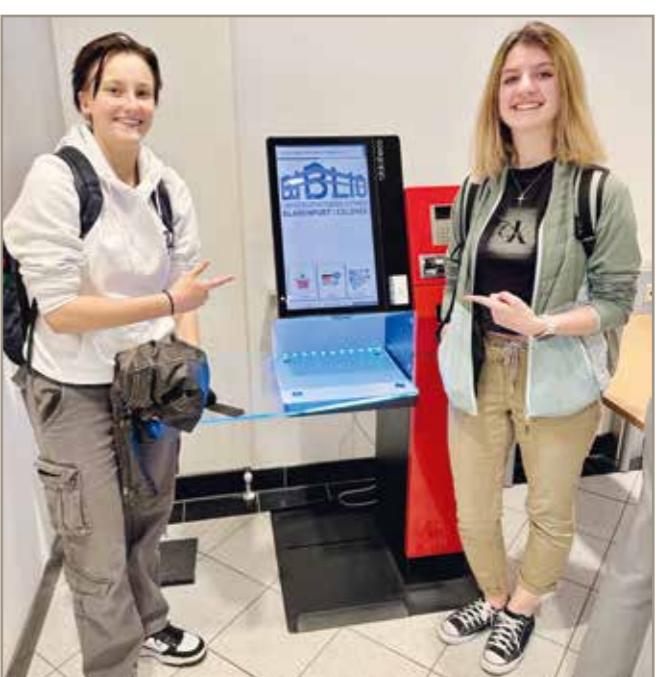


Die erste eigene Forschungsarbeit

Die Arbeit an den verschiedenen Säulen der Reife- und Diplomprüfung geht für künftige WI'MO-Absolvent*innen bereits im vierten Jahrgang in die heiße Phase. Neben der Vorprüfung, die die Schüler*innen der Höheren Wirtschaft ablegen (siehe dazu Seite 56), wird es im Laufe des vorletzten Schuljahres auch bereits rund um die Diplomarbeit ernst. Die Schüler*innen formieren sich in Gruppen, formulieren Hypothesen und entwickeln Forschungsfragen. Begleitet werden sie dabei durch zahlreiche Maßnahmen, um etwa das Recherchieren und Zitieren zu erlernen. Prof. Patricia Schober führte auch in diesem Schuljahr wieder mehrstündige Workshops mit allen Klassen durch: „Wir bemühen uns, unsere Schüler*innen bestmöglich durch diesen Arbeitsprozess zu begleiten. Es ist schön zu sehen, wie aus einer Idee, die ich bei den Workshops kennenlernen darf, eine fertige Arbeit wird und wie auf dem Weg Hürden überwunden werden und die Schüler*innen an der Aufgabe wachsen.“

Die Kandidat*innen durchlaufen nicht nur einen Genehmigungsprozess, um mit ihrer Forschungsidee durchzustarten zu können. Sie unternehmen auch erste Schreibversuche und erhalten die Möglichkeit, die Klagenfurter Universitätsbibliothek in Begleitung zu entdecken. Ebenso reflektieren sie, wie sie die Möglichkeiten Künstlicher Intelligenz in angemessener Weise für ihre Arbeit nutzen können.

Eine wesentliche Rolle im Prozess spielen die Betreuer*innen der einzelnen Gruppen, die je nach Expertise einzelne Vorhaben als Begleiter*innen übernehmen und ihre Schützlinge auf dem Weg zum Abschluss fördern, aber auch fordern. Schober: „Sie sind von den ersten Probeseiten bis hin zur Abgabe und zur Präsentation und Diskussion der Ergebnisse mit dabei. Dieser Prozess ist stets sehr intensiv und individuell – und aus pädagogischer Sicht eine spannende, vielschichtige Aufgabe.“



Überzeugende Präsentationen

Anfang April war es schließlich so weit: Die angehenden Absolvent*innen der vier Maturaklassen präsentierte ihre Diplomarbeiten vor der Prüfungskommission und stellten in der anschließenden Diskussion ihre Expertise im jeweiligen Themenbereich unter Beweis.

In über vierzig verschiedenen Arbeiten widmeten sich die Teams verschiedensten Fragestellungen, ob wirtschaftlicher, naturwissenschaftlicher oder kultureller Natur. Folgende Auswahl lässt die enorme Bandbreite erahnen:

- Blitzschnelle Gaumenfreuden:
Fast Food im Fokus
- Essen für zwei?
Ernährung in der Schwangerschaft
- Kreditvergabe und Kreditausfall aus Sicht der Banken
- Krisen- und Extremsituationen bei Kindern und Jugendlichen
- Künstliche Intelligenz in der Werbung
- Politik, Vertrauen und der stille Kampf gegen Korruption
- Schießt Geld wirklich Tore?
Eine Analyse der finanziellen und sportlichen Aspekte im Profifußball am Beispiel von SK Austria Klagenfurt und FC Red Bull Salzburg
- Unterschätzt oder überbewertet?
Ernährung von Sportler*innen in Training und Wettkampf
- Vielfalt verbindet: Auswirkungen der Globalisierung in Österreich
- Von den Tropen ins Regal

Zahlreiche Gruppen präsentierte nicht nur sehr selbstbewusst vor der Prüfungskommission, die Kandidat*innen konnten auch deutlich unter Beweis stellen, wie tief sie im Rahmen ihrer Recherchearbeit in die jeweiligen Themenfelder eingetaucht sind. Direktorin Michaela Graßler: „Eine wichtige Übung, um Quellen richtig einzuordnen, unterschiedliche Standpunkte abzuwägen und so ein eigenes Verständnis zu entwickeln.“

Die Kandidat*innen der Modeabteilung sorgten zudem mit ihren Prototypen für Aufsehen – mehr dazu auf der folgenden Doppelseite.

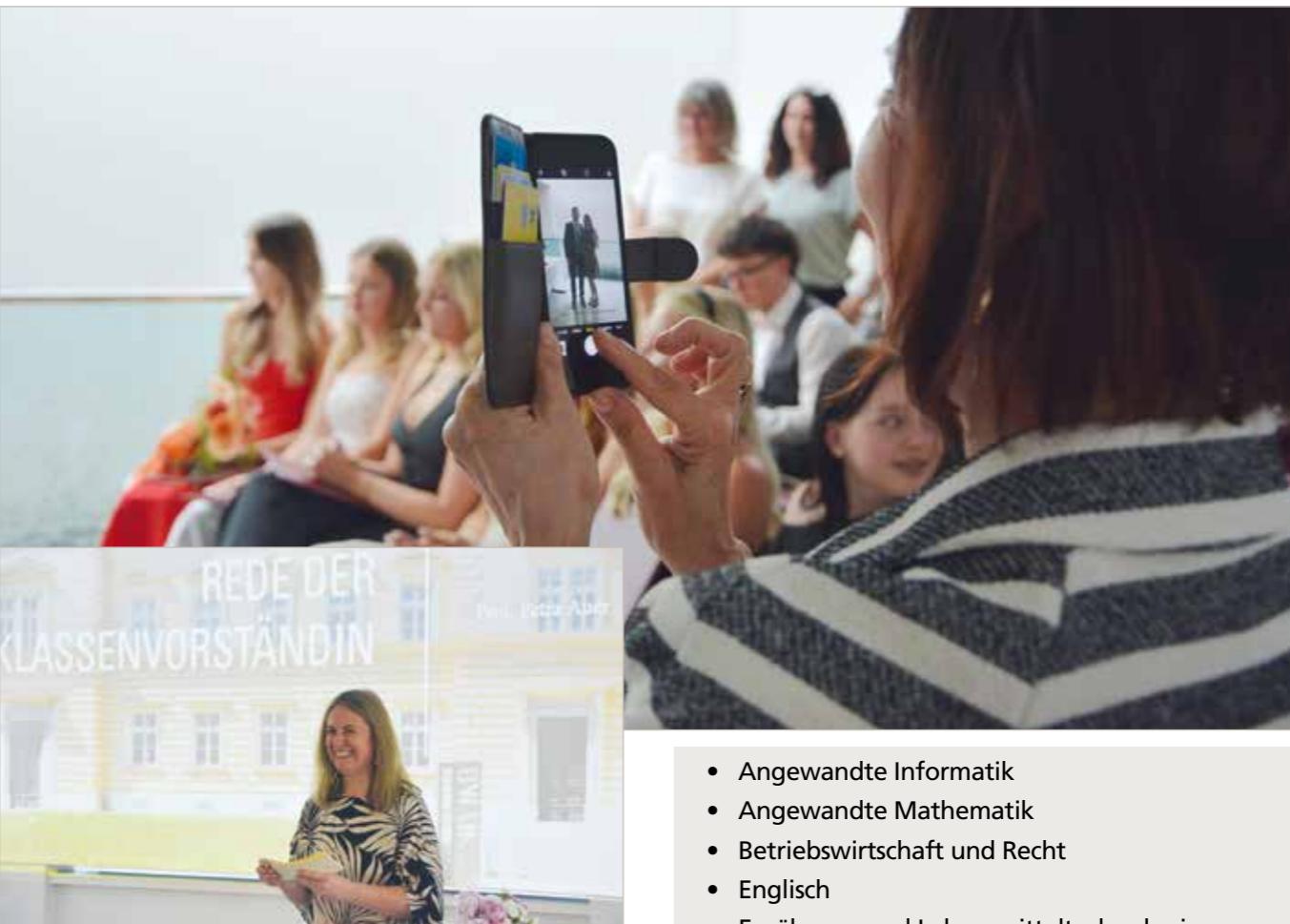


Prototypen und Lookbooks ergänzen spannende Projekte

Die Präsentationen der Diplomarbeiten der Modeschüler*innen sorgten in diesem Jahr einmal mehr für besondere Hingucker. Auf dem Weg zur Matura beschäftigten sich die Kandidat*innen mit einer breiten Palette an Themenstellungen, die modespezifische Aspekte mit wirtschaftlichen, technologischen, historischen oder kulturellen Fragestellungen verbinden. Thematisiert wurden unter anderem ökologische Probleme der Fast Fashion, experimentelle Fotografie, die Auswirkungen verschiedener Kunstepochen auf die Mode oder die Entwicklung von Bühnenoutfits und Damenwäsche in den vergangenen Jahrhunderten.

Vor der Prüfungskommission stellten die Kandidat*innen nicht nur ihre Ergebnisse zur Diskussion, sondern präsentierte auch ihre eigens angefertigten Prototypen sowie das dazugehörige Lookbook. Prof. Bettina Sutterlüty, die gemeinsam mit Prof. Benita Höffernig die Entstehung der Prototypen sowie der im Schnitt 12- bis 16-seitigen Kataloge begleitete, erklärt: „Der Prototyp wird in unterschiedlichen Entwicklungsstadien dokumentiert, in der Gestaltung haben die Schüler*innen freie Hand. Entstanden sind sehenswerte Fotografien im Studio, im historischen Teil des Schulgebäudes sowie an öffentlichen Orten.“ Fest steht: Die Ergebnisse können sich sehen lassen!





Das Zeugnis in Händen

290 mündliche Prüfungen im Rahmen der Abschlussprüfung der dreijährigen Fachschule und der Reife- und Diplomprüfung bildeten den Schlusspunkt – über hundert Jugendliche schlossen ihre mehrjährige Ausbildung an der WI'MO mit Erfolg ab. Nach erfolgreichen praktischen Prüfungen und schriftlichen Klausuren nutzten viele Kandidat*innen den letzten Auftritt, um vor der Prüfungskommission noch einmal zu brillieren und die persönliche Reife und die fachliche Qualifikation eindrucksvoll unter Beweis zu stellen. Den verdienten Applaus erhielten im Rahmen der Zeugnisverleihung allerdings nicht nur die frischgebackenen Absolvent*innen, sondern auch die Klassenvorständ*innen Petra Auer, Benita Höffernig, Gerda Ogris-Stumpf, Claudia Olinowetz und Stefan Tänzer. Sie trugen über Jahre dazu bei, verschiedenste Hürden zu nehmen und das große Ziel nie aus den Augen zu verlieren.

Ebenfalls erfreulich: Insbesondere im Rahmen der mündlichen Reifeprüfung beschränkten sich die Kandidat*innen nicht auf einige wenige Fächer, sondern machten die Breite ihrer Ausbildung sichtbar. Gewählt wurden 23 verschiedene Prüfungsgegenstände:

- Angewandte Informatik
- Angewandte Mathematik
- Betriebswirtschaft und Recht
- Englisch
- Ernährung und Lebensmitteltechnologie
- Evangelische Religion
- Gesundheit und Soziales
- Geschichte und Politische Bildung
- Globalwirtschaft, Wirtschaftsgeografie und Volkswirtschaft
- Kultur und gesellschaftliche Reflexion
- Kulturtouristikmanagement
- Musik, Bildnerische Erziehung und kreativer Ausdruck
- Mediendesign
- Mode- und Kunstgeschichte, Trendforschung
- Naturwissenschaften
- Prozessgestaltung und Prozessdatenmanagement
- Psychologie und Philosophie
- Römisch-katholische Religion
- Schnittkonstruktion
- Schnittkonstruktion und Textiltechnologie
- Spanisch
- Textiltechnologie

Für einen besonders feierlichen Akt der Zeugnisverleihung gilt der Dank dem Elternverein, den Lehrkräften der Wirtschaftsabteilung sowie den Jugendlichen der vierten Jahrgänge. Sie arbeiteten beherzt für die heutigen Maturant*innen – ganz im Wissen, in einem Jahr diesen feierlichen Moment selbst zu begehen ...



Leistungsschau unserer Jüngsten

Ein wichtiger Schritt in der Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus, vor allem aber eine eindrucksvolle Leistungsschau nach den ersten Monaten an der neuen Wirkungsstätte: Auch in diesem Jahr luden die ersten Klassen der Mittleren wie auch Höheren Wirtschaft wieder ihre Eltern und Erziehungsberechtigten zu den traditionellen Kulinarien ein.

Dabei servierten die Schüler*innen in Zusammenarbeit mit ihren Kochlehrer*innen erstmals professionell ein mehrgängiges Menü, präsentierten sich als Gruppe aber auch durch künstlerische oder sportliche Einlagen zur Eröffnung eines intensiven Abends. Direktorin Michaela Graßler freut sich über den großen Zuspruch seitens der Familien, noch mehr aber über den gemeinsamen Einsatz von Schüler*innen und Lehrer*innen: „Diese erste große Einladung ist natürlich mit Nervosität und Stress verbunden, dann aber auch mit einem großen Glücksgefühl. Unsere Jüngsten haben diese erste Herausforderung mit Unterstützung ihrer Lehrkräfte souverän gemeistert.“

Die Klassenvorständ*innen Vera Klutz, Edith Mair, Michael Schäfer, Patricia Schober und Birgit Schuster waren ebenso angetan wie Mitglieder der Klassenlehrerteams und die geladenen Gäste. Denn kulinarisch wurde einiges geboten, jeder Abend stand zudem unter einem besonderen Motto. Beispielsweise lud die 1BHW mit duftenden sizilianischen Zitronen zur italienischen Nacht, während die 1AMW mit asiatischer Küche völlig neue Gaumenfreuden ermöglichte.

Die Leistungen in Küche und Service ermöglichen die Professor*innen Herbert Branz, Katrin Phung, Roswitha Plösch, Adelheid Roschar und Lisa Wieland. Fachvorständin Heidi Cas-Brunner nutzte die Gelegenheit aber auch, um bereits einen Ausblick auf die weiteren Jahre im fachpraktischen Unterricht zu geben: „Kochen und die Auseinandersetzung mit Lebensmitteln sollen freudvolle und kreative Prozesse sein.“





Brot als Kunst: Schüler*innen lernen von den Besten

Der irische Schriftsteller Jonathan Swift brachte es bereits im frühen 18. Jahrhundert auf den Punkt: „Brot ist der Stab des Lebens.“ Doch dass Brot nicht gleich Brot ist, wissen nicht nur regelmäßige Besucher*innen von Bäckereien, sondern auch jene Schüler*innen, die sich im Fach Unternehmens- und Dienstleistungsmanagement der Brotbackkunst widmeten. Begleitet von Prof. Kerstin Maierhofer und Prof. Adelheid Roschar beschäftigten sich die Jugendlichen mit Fragen der Preiskalkulation und der Produktpräsentation und legten in der Küche selbst Hand an. Doch damit nicht genug: Kärntner Leitbetriebe öffneten der Projektgruppe ihre Backstuben und gaben Einblicke in verschiedene Arbeitsschritte. Den Anfang machte die traditionsreiche Wiegele Mühle, in der bis heute nach den Prinzipien alter Handwerkskunst gearbeitet wird. „Witgar Wiegele führte persönlich durch den Betrieb und klärte uns über die Verwendung regionaler Produkte sowie den Verzicht auf Zusatzstoffe auf“, berichtet Prof. Roschar. „Besonders beeindruckend war, dass auch seine über 80-jährige Mutter noch aktiv in der Bäckerei mitarbeitet.“

Retour aus dem Gailtal, setzte sich das Projektteam intensiv mit der Bäckerei Wienerroither auseinander. In der Pötschacher Zentrale führte Inhaber Martin Wienerroither höchstpersönlich durch die Räumlich-



keiten und klärte über unterschiedliche Techniken, die beim Brotbacken zum Einsatz kommen, auf – wie etwa das Kochstück, das Brühstück und das Quellstück. „Diese speziellen Verfahren tragen entscheidend zur Textur und zum Geschmack des Brotes bei und sind wesentliche Bestandteile des Handwerks“, so Wienerroither.

Bei diesem Lokalaugenschein durfte die eine oder andere Verkostung freilich nicht fehlen. Deutlich wurde aber auch, dass Brotbacken weit mehr ist als nur ein einfacher Prozess: „Es ist eine Kunst, die Wissen, Geduld und Präzision erfordert“, betont der Unternehmer und Brotommelier Wienerroither. Prof. Kerstin Maierhofer, die bereits mehrfach vergleichbare Vorhaben begleitete, zieht zufrieden Bilanz: „Projekte wie dieses für unsere Brotexpert*innen eignen sich ideal dazu, um fachpraktisches Können und betriebswirtschaftliches Wissen zu erwerben und zusammenzuführen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor sind aber zweifellos auch die Kooperationen mit etablierten Unternehmen. Unser Dank gilt daher allen Partnern, die uns und unsere Jugendlichen auf diesem Weg unterstützen.“



BERUFSMODE

Huderz



Feldkirchner Straße 91, 9020 Klagenfurt

Tel.: 0463 / 51 18 64

E-Mail: berufsmode@huderz.at · www.huderz.at



Zuckersüße Kunstwerke

Dass Kochen ein kreativer Prozess ist, erfahren die Jugendlichen an der WI'MO in verschiedensten Kontexten. Ihrer Kreativität besonders freien Lauf lassen konnten aber zweifellos jene Schüler*innen, die sich im Fach Unternehmens- und Dienstleistungsmanagement dem Team der Tortenwerkstatt zugehörig fühlen durften.

Gemeinsam mit Prof. Claudia Olinowetz und Prof. Kathrin Wutej wurden die Backrohre der Lehrküchen des ersten Stocks regelmäßig zum Glühen gebracht – die mit nach Hause gebrachten Geschenke aus der Küche ließen die Herzen der Naschkatzen höherschlagen. Erprobt wurden verschiedenste Rezepte, aber auch bei unterschiedlichsten Verzierungen konnten die Jugendlichen der dritten Jahrgänge ihr handwerkliches Geschick unter Beweis stellen.

Parallel dazu beleuchteten die Schüler*innen verschiedene wirtschaftliche Kontexte, setzten sich mit Finanzierungsmodellen und Möglichkeiten der Unternehmensgründung auseinander. Zudem betrieben sie mithilfe selbst entwickelter Instrumente Marktforschung ausgerechnet an einem Ort, an dem der süße Duft omnipräsent ist: am Klagenfurter Christkindlmarkt.

Ein besonderer Höhepunkt war zweifellos die Besichtigung der vorweihnachtlichen Backstube der Bäckerei Wienerroither, bei der die Jugendlichen selbst Hand anlegen durften – und zwar bei der Produktion der beliebten Haustorte. Ebenso standen aber auch Fragen der Logistik des Kärntner Großbetriebs im Fokus.

Das Unternehmerpaar Karin und Martin Wienerroither stellte sich dabei einer Fragerunde seitens der Jugendlichen zu Themen wie der Standortwahl, der Preisgestaltung oder dem Recruiting. Die Exkursion bot damit nicht nur kulinarische Inspirationen, sondern verband Theorie und Praxis auf anschauliche Weise. „Ein toller Nachmittag, der unser Verständnis für die Herausforderungen und Möglichkeiten in der Branche erweitert hat“, resümiert Prof. Wutej.



Kekse für die gute Sache



Der Bitte um Mithilfe der Kärntner Kinderkrebshilfe ist die 3AMW in der Vorweihnachtszeit bereitwillig nachgekommen. Gemeinsam mit Klassenvorständin Claudia Olinowetz produzierten die Jugendlichen geplant verschiedene Kekssorten, um diese anschließend an die Organisation zu spenden.

Jedes Jahr wird von der Kärntner Kinderkrebshilfe ein Weihnachtsbasar organisiert, bei dem freiwillige Spenden bestehend aus Keksen, Kuchen, Selchwaren und anderen Köstlichkeiten im Klagenfurter Lagerhaus verkauft werden. Der Reinerlös geht dann zu 100% an die Kärntner Kinderkrebshilfe.

„Es ist wichtig, dass wir den Jugendlichen vermitteln, dass wir als Gesellschaft auf unsere Mitmenschen

achten sollen. Das Backen der Kekse ist ein kleiner Beitrag, den die Schüler*innen leisten können, um jenen zu helfen, die diese Hilfe benötigen“, so Prof. Olinowetz, die ihre Klasse bereits im Vorhinein über Krebserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen aufklärte.

Deutlich wurde, dass Gesundheit und daraus resultierende Möglichkeiten im Leben nicht selbstverständlich und somit ein hohes Gut sind. „In die Schule gehen und seine Freizeit selbstständig gestalten zu können, sind Dinge, die nicht jedem möglich sind. Aus diesem Grund sollte man seine eigenen Chancen schätzen lernen.“



PRAKTIKUM (M/W/D)

- ✓ Ferial-/ Pflichtpraktikum wird angeboten
- ✓ Friends wanted - bewerbt euch gemeinsam
- ✓ Festeinstellung möglich



PRAKTIKUM (M/W/D)

- ✓ Ferial-/ Pflichtpraktikum wird angeboten
- ✓ Friends wanted - bewerbt euch gemeinsam
- ✓ Festeinstellung möglich

Pflanzliche Verführungen

Aufgebaut wurde eine sehenswerte Welt der veganen Küche, Flaggen der einzelnen Herkunftsänder wiesen den kulinarischen Weg durch diese. Und dennoch probierten viele Gäste der UDM-Vernissage (siehe auch rechts) zunächst eher verhalten die pflanzlichen Gaumenfreuden – ehe sie bald überzeugt waren und leidenschaftlich zugriffen.

Die im Fach Unternehmens- und Dienstleistungsmanagement von Prof. Michael Schäfer und Prof. Lisa Wieland betreute Gruppe widmete sich in praktischer wie auch kaufmännischer Hinsicht der veganen Küche. Eindrucksvoll stellten die Jugendlichen unter Beweis, wie variantenreich, schmackhaft und farbenfroh pflanzliche Alternativen auf den Teller gebracht werden können – vom gesundheitlichen Mehrwert ganz zu schweigen.

In ihrer abschließenden Präsentation setzten die Schüler*innen märchenartig die Geschichte eines überzeugten Fleischers und eines Häschens in Szene. Das Häschchen versucht mit seiner Geschichte, den zunächst reservierten Herrn mit veganen Köstlichkeiten zu verführen – letzten Endes mit Erfolg. Die Inszenierung spiegelt auch Inhalte der Projektarbeit wieder, setzten sich die Jugendlichen doch auch mit kaufmännischen Aspekten auseinander: Wie sieht gegenwärtig das Angebot veganer Restaurants aus? Wie finden sie ihre Zielgruppen? Welche Lieferanten stehen zu welchen Konditionen zur Verfügung? Wie muss die Kalkulation aussehen, um wirtschaftlich erfolgreich arbeiten zu können?

Beleuchtet wurden in diesem Zusammenhang auch die regionalen Rahmenbedingungen. Die Forschungsergebnisse bestätigten auch bisherige Entwicklungen auf dem Markt: Für ein ausschließlich pflanzliches Angebot ist die Kärntner Gastronomielandschaft womöglich noch nicht reif.

Doch die Neugier der Besucher*innen der Vernissage zeigt: Pflanzliche Küche hat so einiges zu bieten und trägt dazu bei, mehr Abwechslung auf Österreichs Teller zu bringen.





Bühne frei für tolle Projektergebnisse



Monatelange Projektarbeit verdient einen würdigen Abschluss. Anfang März luden daher die fünf Projektgruppen der dritten Jahrgänge, die sich im Fach Unternehmens- und Dienstleistungsmanagement formiert hatten, ihre Familien abends in die Betriebsküche, um ihre Ergebnisse auf der großen Bühne zu präsentieren. Direktorin Michaela Graßler eröffnete den Präsentationsreigen mit einem Zitat von Nelson Mandela: „Es erscheint immer unmöglich, bis es vollbracht ist.“

Die UDM-Vorhaben verbindet vor allem eines: Sie kombinieren Herausforderungen aus unterschiedlichen Bereichen, praktisch und theoretisch, wirtschaft-

lich und künstlerisch. Die Schüler*innen melden sich nach eigenen Interessen und Talenten zu und arbeiten in geblockter Form an ihren Zielsetzungen.

Damit sind die UDM-Projekte ein Musterbeispiel dafür, wie Projektunterricht Energien der Lernenden freilegt und ihnen sinnvolle Herausforderungen bietet, um daran zu wachsen. Daher wird diese Arbeit an der WI'MO weiter intensiviert: Mit dem 2024/25 eingeführten Open Skills Lab haben Jugendliche schon ab der zweiten Klasse die Möglichkeit, immer wieder aus unterschiedlichen Projektangeboten zu wählen (siehe dazu Seite 110-113). Graßler: „Der künftige Lehrplan soll die Autonomie der Schüler*innen stärken. Wir gehen bereits als Pioniere voran.“

eurogast®

Kärntner Legro

Janesch
FAHRSCHULE



flammiro[®]
FEUERLÖSCHER & BRANDSCHUTZ
BERATUNG - VERTRIEB - SERVICE

roland micelli
POSTGASSE 3
9150 BLEIBURG
T: 04235 / 2083
E-MAIL: micelli@gmx.at

RAUCHFANGKEHRERFACHBETRIEB
micelli
- Heizkesselreinigung - Rauchgasmessung

ZERTIFIZIERTER SACHVERSTÄNDIGER
FÜR DEN VORBEUGENDEN BRANDSCHUTZ





Wissenschaft zum Anbeißen

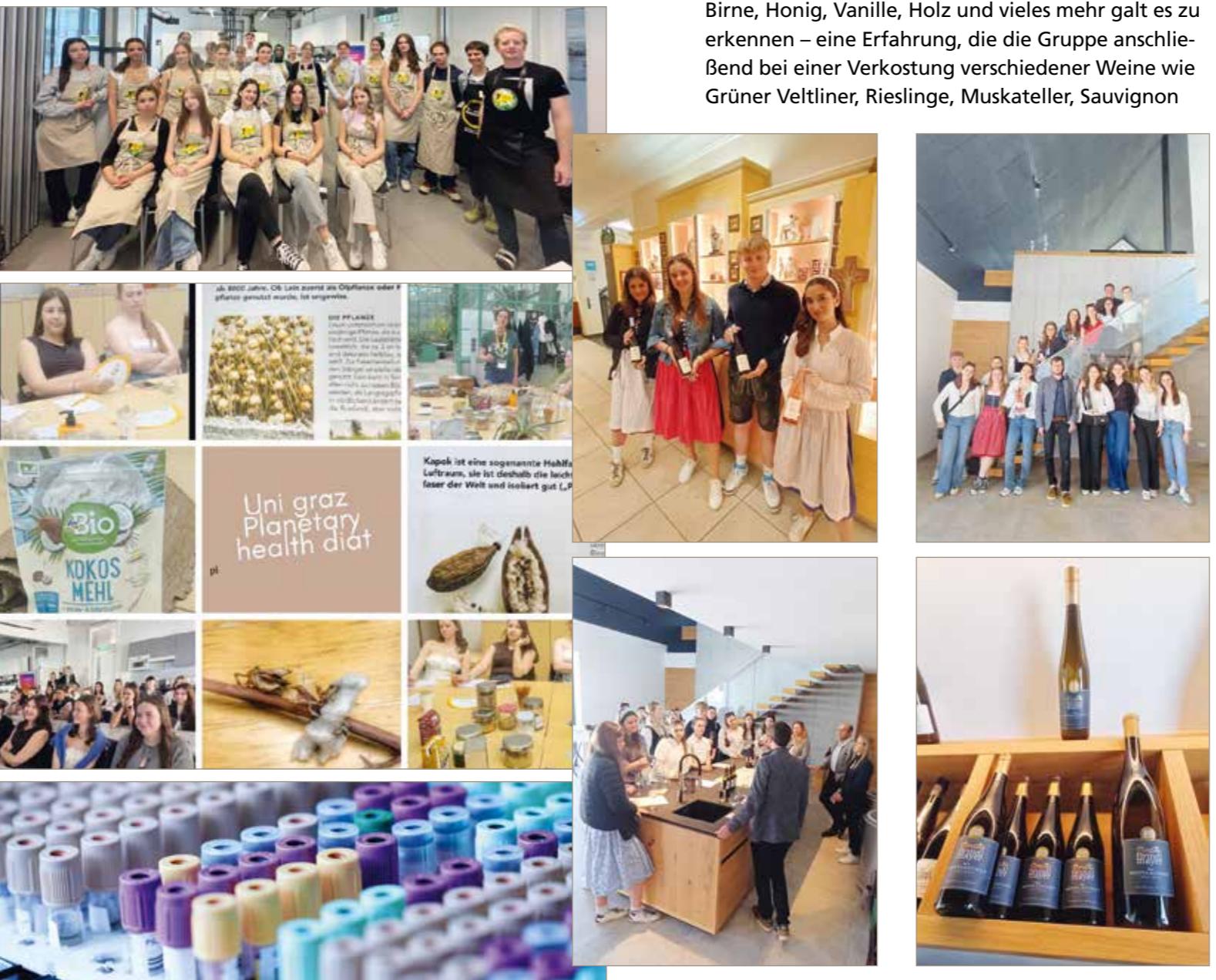
Das verspricht das Geschmackslabor der Karl-Franzens-Universität – ein Mitmachlabor für Ernährung, Lebensmittel und Molekulare Küche. Geleitet wird es von Fritz Treiber, Mikro- und Molekularbiologe, der sich auf die Gebiete der Ernährungswissenschaften und der Ernährungskommunikation spezialisiert hat. Treiber und Hildrun Walter, Wissenschaftsvermittlerin und Expertin im Bereich Pflanzenwissenschaften, hießen im Frühjahr auch die 3AHW und die 4CHW der WI'MO in der steirischen Landeshauptstadt willkommen.

Die Kärntner Abordnung lernte dabei gemeinsam mit Fachvorständin Heidi Cas-Brunner das Wesen der Planetary Health Diet kennen – eine Strategie für eine gesunde und nachhaltige Ernährung. Perfekt für alle, die flexitarisch essen: Damit die Grenzen des Planeten eingehalten werden, müsste der Konsum von Obst und Gemüse, Hülsenfrüchten und Nüssen ungefähr verdoppelt werden, der Verzehr von Fleisch und Zucker dagegen halbiert.

Die Planetary Health Diet stellt einen Orientierungspunkt für die globale Bevölkerung ab dem zweiten Lebensjahr dar. Sie zielt auf eine Mischkost ab, 2.500 Kilokalorien soll ein erwachsener Mensch zu sich nehmen. Die erhofften Effekte: Reduktion der Treibhausgasemissionen, geringere Flächennutzung für Landwirtschaft, verbesserter Schutz der Biodiversität. Im Gegenzug würde der Wasserverbrauch durch den Mehrbedarf an Obst, Gemüse und Nüssen laut der Deutschen Gesellschaft für Ernährung hingegen voraussichtlich zunehmen.

Im Grazer Labor verglichen die Jugendlichen diesen Ansatz jedenfalls mit den allgegenwärtigen Billigprodukten. Konkret unter die Lupe wurden Klebefleisch und unterschiedlichen Saucen der Fast-Food-Ketten

genommen. Cas-Brunner: „Ein wertvoller Einblick in die Arbeit der Lebensmittelindustrie. Du bist, was du isst. Wir haben beschlossen: Das kaufen wir nicht, wir kochen selber!“



Weltkulturerbe: Weinexkursion durch die Wachau

Es war für die angehenden Weinexpert*innen der dritten Jahrgänge zweifellos ein besonderer Ausflug, und zwar von Beginn an: Die von Prof. Herbert Branz organisierte Reise durch die Wachau begann am Stiftsweingut Herzogenburg, auf dem Hans-Jörg Schelling, früherer österreichischer Finanzminister und heute Sommelier, die Gruppe mit humorvollen Anekdoten begrüßen konnte. Weiter ging es zum Benediktinerstift Göttweig sowie nach Dürnstein, wo die Jugendlichen das Fünf-Sterne-Hotel Schloss Dürnstein unter die Lupe nahmen.

In Spitz an der Donau erfuhr die WI'MO-Abordnung am Weingut Lagler viel über Weinwirtschaft in besonderen Lagen, Bodenkunde, Rebstockpflege und die Richtlinien der Vinea Wachau. Eine Sensorik-Schulung stellte die Sinne der Schüler*innen auf die Probe: Typische Aromen wie Litschi, schwarzer Pfeffer, Birne, Honig, Vanille, Holz und vieles mehr galt es zu erkennen – eine Erfahrung, die die Gruppe anschließend bei einer Verkostung verschiedener Weine wie Grüner Veltliner, Rieslinge, Muskateller, Sauvignon

Blanc, Neuburger und einer Riesling Trockenbeerenauslese von 2017 vertiefen konnte. Die zukünftigen Weinexpert*innen waren begeistert!

Doch das war längst nicht alles: Die Reise ging weiter zum Wein- und Obstbaubetrieb von Stefan und Romana Muthenthaler in Schwallenbach bei Spitz an der Donau und zum traditionsreichen Nikolaihof in Mautern an der Donau; er wird seit 1894 von der Familie Saahs betrieben. Branz: „Es war eine Riesenfahrung, einen der ältesten Weinanbaubetriebe Österreichs kennenzulernen und die Philosophie des Hauses von der Seniorchefin höchstpersönlich vermittelt zu bekommen.“

Die letzten Stationen führten zum Weingut Figl in Traismauer sowie auf das Weingut Karl Brindlmayer – spannende Einblicke sowohl zur Sektherstellung nach der Champagner-Methode sowie zu alkoholfreien Weinen inklusive. Chiara Tarchini (3BHW): „Es war sehr spannend, die verschiedenen Weingüter zu besichtigen und die persönlichen Geschichten der Winzer zu hören.“



Mehr zur Exkursion in die Wachau lesen Sie hier:





Mit Zertifikaten auf der Überholspur

Regelmäßig freiwillig ein zusätzlicher Nachmittag? „Shake it!“ lautete auch in diesem Jahr das Motto vieler Schüler*innen, die sich auf den Weg zum Barkeeper-Zertifikat machten. Eineinhalb Jahre dauert die Vorbereitung – und dann wartet die Prüfung durch Starbarkeeper Mario Hofferer. Betreut von den Professor*innen Herbert Branz, Stefanie Hartl, Bettina Leitner, Madeleine Müller, Lisa Wieland und Victoria Wunder widmeten sich Jugendlichen der ersten beiden Jahrgänge der Cocktailkunst in Theorie und Praxis, 28 Kandidat*innen stellten sich schließlich der Prüfung.

„Die Schülerinnen und Schüler absolvierten insgesamt fünf Stationen, dazu gehören Free Pouring, Sensorik, das schriftliche Wissen über Bar-Getränke, die Blackbox, bei der sie einen eigenen Cocktail aus vorgegebenen Bestandteilen kreieren sollen, und ein Verkaufsgespräch“, berichten Branz und Müller. Die Kandidat*innen konnten jedenfalls bei Hofferer punkten, mit Elena Geier (4BHW) und Valentina Ju-

van (3BHW) durften zwei erfahrenere Schüler*innen sogar beim renommierten Internationalen Wörthersee Cocktail Congress in Pörtschach teilnehmen und in ihren Kategorien Stockerlplätze erreichen.

Ambitionierte Schüler*innen der dritten Jahrgänge setzten noch eines drauf und qualifizierten sich zu Weinexpert*innen. Betreut von Prof. Herbert Branz und Prof. Madeleine Müller stellten sie sich der WIFI-Zertifikatsprüfung – und überzeugten die Expert*innen Gerald Glinik und Daniela Jöri. Dabei galt es nicht nur einen schriftlichen Part und eine Sensorik-Prüfung zu meistern, auch mussten die Kandidat*innen für konkrete Szenarien Weinempfehlungen entwickeln sowie ein professionelles Weinservice praktisch durchführen.

Sechs von ihnen bestanden gar mit Auszeichnung: Lisa Di Bernardo, Valentina Di Bernardo, Lea Drobisch, Emily Kügler, Chiara Tarchini und Hannah Wienerroither. „Unser Dank gilt Herrn Prof. Branz für den tollen Sommelier-Kurs und die Unterstützung bis zur Prüfung“, betont Lisa Di Bernardo.



Premiere: Kunterbunter Gesundheitstag an der WI'MO

Ein ganzer Vormittag im Zeichen der Gesundheit: In Kooperation mit der Abteilung Gesundheit, Jugend und Familie der Stadt Klagenfurt ging Anfang Mai der erste WI'MO-Gesundheitstag über die Bühne. Bei Vorträgen und Workshops setzten sich Jugendliche aus gleich acht Klassen mit unterschiedlichsten Facetten auseinander, die das Wohlbefinden des Menschen beeinflussen.

Anlässlich der Eröffnung gastierte auch WI'MO-Abсолventin und Gemeinderätin Gabriela Holzer an der Schule, die Gesundheitsstadtrat Franz Petritz vertrat. Sie betonte: „Ich danke den Verantwortlichen an der WI'MO und dem Team der Abteilung Gesundheit, Jugend und Familie dafür, diese einmalige Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Schule ist dafür da, Erfahrungen zu machen, Dinge auszuprobieren, Neues zu erkunden und sich – auch im Sinne der Prävention – auszutauschen.“

Nach zwei Impulsvorträgen – „Du bist nicht allein: Psychische Gesundheit im Fokus“ von Eva-Maria Trapp, ärztliche Leiterin des Psychiatrischen Therapiezentrum Kärnten, und „Nahrungsergänzungsmittel

und Eiweißshakes: Chancen, Risiken und die Wahrheit dahinter“ von Barbara Pirker-Praschnig, Abteilung 6 des Amtes der Kärntner Landesregierung, Fachbereich Ernährungswissenschaft – konnten die Schüler*innen zwischen gleich vierzehn (!) Workshops wählen und mit Expert*innen in den Dialog treten.

Für die Workshops und für nicht weniger als 19 Markstände waren zahlreiche Institutionen an der WI'MO zu Gast, neben den Expert*innen der Stadt Klagenfurt sowie des Amtes der Kärntner Landesregierung u. a. das Österreichische Jugendrotkreuz, 4everyoung.at, EqualiZ, der Checkpoint sexuelle Gesundheit, die Männerberatungsstelle der Caritas Kärnten, die Kinder- und Jugendanwaltschaft Kärnten, die Schuldnerberatung, die belladonna Frauenberatung oder das Jugendkulturzentrum [kwadr.at].

„Mein Dank gilt Jutta Hafner-Sorger von der Stadt Klagenfurt sowie Fachvorständin Heidi Cas-Brunner für die intensive Vorbereitung, um diesen Tag möglich zu machen. Die ersten Rückmeldungen fallen sehr positiv aus, auch die Vernetzung mit den verschiedensten Einrichtungen im Sinne einer weiteren Zusammenarbeit ist gelungen“, freut sich Direktorin Michaela Graßler.

Bewegung ins Leben bringen

Die intensive Kooperation mit Institutionen brachte nicht nur Expert*innen an die Schule, sondern führte die Jugendlichen an interessante externe Lernorte. Die Schüler*innen der Vertiefung Gesundheit und Soziales besuchten Anfang Oktober den Bewegungstag der Österreichischen Gesundheitskasse, der österreichweit mit ASKÖ, ASVÖ und Sportunion umgesetzt wurde.

„Für unsere Gruppe standen Vorträge zu den Themen ‚Ernährung im Freizeitsport‘ und ‚Ernährung und Osteoporose‘ besonders im Fokus. Sie verdeutlichten eindrucksvoll die Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung“, berichten Prof. Bettina Leitner und Prof. Victoria Wunder. Zudem hatten die Lernenden die Möglichkeit, an Fitnesschecks teilzunehmen, Gleichgewichtsübungen und Reaktionstests durchzuführen sowie ihre Körperzusammensetzung messen zu lassen.

Wesentlich war es dabei, die Attraktivität von Bewegung aufzuzeigen. „Bei den Bewegungsprogrammen der Sportvereine konnten die Schüler*innen Hip-Hop, Hula-Hoop, Selbstverteidigung, Pilates und andere Sportarten ausprobieren. Das ist natürlich als Ab-

wechslung zum klassischen Schulalltag gut angekommen“, lachen die beiden Begleiterinnen. Ebenfalls ein Highlight: Gemeinsam mit der Lehrbeauftragten Renate Sereinig, Profi aus dem Pflegebereich, nahmen die Jugendlichen die Abläufe im Klinikum Klagenfurt unter die Lupe.



Die Barista-Meisterin im Gespräch

Tamara Nadolph zählt zu den besten Baristas des Landes, seit 2022 führt sie Schüler*innen der WI'MO an die Kaffeekunst heran. Die Expertin im Interview

Sie sind hauptberufliche Kaffeekünstlerin, wenn man es so formulieren möchte. Wie kam es dazu?

Nadolph: Ganz ehrlich? Es war nie ein Plan - eher eine Leidenschaft, die langsam, aber stetig gewachsen ist. Ich habe mit 21 Jahren das Kaffeehaus meiner Mutter übernommen und durch einen Barista-Workshop habe ich die Liebe zum Kaffee entdeckt.



Mittlerweile sind Sie vierfache Latte-Art-Staatsmeisterin und messen sich mit den Besten der Welt. Worauf kommt es bei den Wettkämpfen an?

Nadolph: Präzision, Kontrolle, Kreativität und starke Nerven. In nur wenigen Minuten musst du dein ganzes Können abrufen. Der Milchschaum muss perfekt sein, das Muster symmetrisch, kontrastreich und sauber gegossen. Und gleichzeitig darfst du nie aufhören zu lächeln, denn die Judges sollen sich ja wohl fühlen während deiner Performance.

*Seit drei Jahren geben Sie Ihr Wissen an die Schüler*innen der WI'MO weiter. Was liegt Ihnen dabei besonders am Herzen?*

Nadolph: Ich möchte Begeisterung wecken und zeigen, dass Kaffee mehr ist als „nur“ ein Getränk. Es geht darum Qualität zu erkennen, Geduld zu entwickeln und auch Stolz auf das sein, was man mit den eigenen Händen schafft.

Was blieb Ihnen besonders in Erinnerung?

Nadolph: Mich überrascht immer wieder, wie schnell junge Menschen lernen - wenn sie motiviert sind. Meine „Barista-Girls“ aus dem letzten Schuljahr waren alle so wissbegierig und so motiviert bei der Latte Art und am Ende haben alle die Barista-Prüfung bestanden.



Das gesamte Interview mit Tipps für den perfekten Kaffee:





Weihnachtliche Bankette: Schüler*innen als Gastgeber

„Das reichste Mahl ist freudenleer, wenn nicht des Wirtes Zuspruch und Geschäftigkeit den Gästen zeigt, dass sie willkommen sind.“ – Diesem Ausspruch, der William Shakespeare zugeschrieben wird, machten die Schüler*innen der vierten Jahrgänge alle Ehre. Sie verwandelten Ende November die Betriebsküche in einen glänzenden Speisesaal – und zwar aus gutem Grund: Sie luden ihre Eltern an zwei Abenden zu vorweihnachtlichen Banketten in die Schule ein.

Betreut von den Professor*innen Herbert Branz, Stefanie Hartl, Claudia Olinowetz, Heidi Roschar und

Lisa Wieland brachten sie nicht nur ein anspruchsvolles Vier-Gänge-Menü auf die lange Tafel, sondern überzeugten auch durch kompetente Leistungen im Service. Für den feierlichen Abschluss sorgte nicht nur eine süße Dessertvariation samt Süßwein und selbst hergestellten Pralinen, sondern auch die liebevoll gestalteten Geschenke, die von den Schüler*innen überreicht wurden.

Ebenfalls ein Highlight: die weihnachtlichen Gesangseinlagen von Gioanna Caputo (4BHW).

Kompetent durch den Abend führten die Bankettleiter*innen aus den Reihen der Jugendlichen, die nicht nur die perfekte Weinbegleitung erläuterten. Mit dabei waren aber auch Direktorin Michaela Graßler und Fachvorständin Heidi Cas-Brunner. Sie sind sich einig: „Die Bankette bieten den Eltern sowie den geladenen Lehrkräften einen besonderen vorweihnachtlichen Moment – sie sind aber auch eine Gelegenheit für die Schüler*innen, sich als perfekte Gastgeber*innen zu präsentieren.“ Damit waren die Bankette auch der ideale Testlauf für die Vorprüfungen aus Küche und Service (siehe dazu Seite 56).



Kulinariik, Kunst – und Prüfungserfolg

Sechzig Kandidat*innen aus 4AHW, 4BHW und 4CHW stellten sich Anfang Juni der Vorprüfung aus Küche und Service – und wie sollte es anders sein? Wieder einmal erwischten die Schüler*innen gemeinsam mit ihren Prüfer*innen die ersten richtig heißen Tage des Frühsommers. Doch nicht nur die Hitze war groß, sondern auch die Anspannung. Unter den gespannten Augen der Professor*innen Herbert Branz, Stefanie Hartl, Claudia Olinowetz, Heidi Roschar und Lisa Wieland wussten sie zu überzeugen – vielfach mit Bravour.

Fachvorständin Heidi Cas-Brunner: „Die Vorprüfung ist nicht nur ein Teil der Reife- und Diplomprüfung, sondern entspricht den Gesellenprüfungen für Küche und Service. Zudem ersetzt sie die Unternehmerprüfung. Darauf dürfen die Kandidat*innen zurecht stolz sein.“

Die Gäste der Prüfungssessen wiederum durften sich nicht nur über prächtig gedeckte Tische zum Leitthema Kunst freuen, sondern auch über Kulinarik und Service auf hohem Niveau. Direktorin Michaela Graßler. „Unsere Schüler*innen lernen im fachpraktischen Unterricht auch, unter Druck Verantwortung zu übernehmen, auf Herausforderungen zu reagieren und im Team etwas zu schaffen.“

Ebenfalls beeindruckend: der Zusammenhalt über die Klassengrenzen hinweg. Auch wenn sie selbst nicht

gerade in der Prüfungssituation waren oder diese gar bereits im Vorjahr bestanden hatten, halfen Jugendliche als Commis beim Empfang, in der Küche und überall dort, wo tatkräftige Hände benötigt wurden. Neben dem Gefühl des Erfolgs gab es schlussendlich auch vielfach das schöne Gefühl einer intakten Gemeinschaft.





Pause-Modus an: Relax-Time beginnt mit der WellCard!

Österreichs beliebtester Wellnessgutschein

wellcard.at



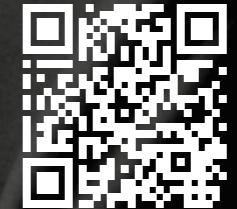
Für die Sommersaison suchen wir:

- Praktikanten
- Aushilfen im Service



von
NULL
auf
EVENT

Bewirb dich hier!



ip-media.tv/jobs

ip|media
marketing GmbH

Komm ins Team!



Wir suchen:
Pflichtpraktikant/innen
(Service, Küche und Rezeption)
für den Sommer 2025

Bewirb dich JETZT
ganz leicht ohne Lebenslauf
in nur 60 Sekunden oder unter
hr@ferendorf-maltschachersee.at,
+43 664 32 50 404



**IHR kompetenter
Partner im
SICHERHEITSBEREICH!**



Wir suchen Verstärkung!

Nebenberufliche MitarbeiterInnen für den
Objektschutz und Veranstaltungsdienst



Jetzt bewerbe nunter:
www.leon-group.at/de/ihre-bewerbung

Hier Scannen!

Glanzvolle Momente auf der Messebühne

Jahr für Jahr gefragte Gäste sind die Schüler*innen der Modeabteilung auf den Kärntner Messen. Bereits zu Schuljahresbeginn brachten die Jugendlichen verschiedener Jahrgänge eigene Kollektionen auf die Bühne, zu sehen war eine vielfältige Auswahl modischer Kreationen – ein eindrucksvoller Querschnitt durch alle Jahrgänge.

„Die zweiten Jahrgänge präsentierte Jeansröcke sowie Röcke und Blusen. Modische Hosen, Oberteile, Gilets und modern interpretierte Dirndl wurden von den dritten Jahrgängen in Szene gesetzt, während der vierte Jahrgang mit kreativen Jacken als Zweiteiler auftrat. Die Fünftklässler*innen beeindruckten mit Trenchcoats und eleganten Abendkleidern“, berichtet Fachvorständin Lisa Reichmann erfreut.



Bei der Brauchtumsmesse im November standen wiederum die Schüler*innen aus 3AHM und 3BHM besonders im Fokus, die Jungdesigner*innen brachten mit modernen Interpretationen des Dirndls frischen Wind auf den Laufsteg. Ihre Modelle entwarfen und fertigten sie selbst, auch die Choreografie der Modenschau lag in Schülerhand. „Es war toll, unsere Dirndl auf dem Laufsteg zu präsentieren“, berichten Emma Dorrigi und Johanna Kuchler (3AHM). Victoria Laib (3BHM) ergänzt: „Die Brauchtumsmesse war eine attraktive Gelegenheit, unsere Arbeiten einem breiteren Publikum zu zeigen. Ich habe viel dazugelernt.“

Mit dabei war auch Direktorin Michaela Graßler: „Die Zusammenarbeit mit den Kärntner Messen bietet unseren Jugendlichen wertvolle Chancen, sich und ihre Leistungen zu präsentieren. Mein Dank gilt aber auch den vielen helfenden Händen der Lehrkräfte im Hintergrund, die diese Auftritte erst ermöglichen.“



Einzigartige Fashion Show

Das Konzerthaus Klagenfurt verwandelte sich im Mai in einen Laufsteg: Die WI'MO lud zur Fashion Show 2025 – und rund 165 Schüler*innen der Modeabteilung präsentierte ihre selbst entworfenen Kollektionen einem begeisterten Publikum.

Organisiert wurde dieses außergewöhnliche Event von der Modeabteilung unter der Leitung von Fachvorständin Lisa Reichmann. Gemeinsam mit dem engagierten Team – bestehend aus den Professorinnen Benita Höffernig, Katrin Kafka-Soprano, Lisa-Katharina Kaspurz, Isabella Kerth, Pamina Pierzl, Katharina Schönhart, Ute Steinbrugger und Bettina Sutterlüty – wurde in monatelanger Vorbereitung ein beeindruckendes Gesamtkonzept auf die Beine gestellt. In einer von Brigitte Truppe-Bürger und Kamila Jurtin-Jagiello professionell inszenierten Show wurde sichtbar, was eine kreative Ausbildung bewirken kann.

Das Spektrum der gezeigten Stücke reichte von natürlichen Materialien in „Nature's Fabric“ über verspielte Details in „Sweet Stitches“ bis hin zu kraftvollen Statements wie „Empower“ oder prunkvollen Designs wie „Celestial Nights“. Jede Kollektion stand für eine individuelle Botschaft und spiegelte die Vielfalt des Ausbildungszweigs der Mode wider.

Im Publikum fanden sich zahlreiche Ehrengäste, darunter Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft und Bildung wieder, wie etwa Landtagsabgeordneter Stefan Sandrieser, Bürgermeister Christian Scheider und seitens der Bildungsdirektion Kärnten Barbara Bergner, Leiterin der Bildungsregion Ost, die die jungen Talente würdigten. Ebenso anwesend waren Absolvent*innen, ehemalige Lehrkräfte wie die frühere Fachvorständin Maria Unterkofler sowie Vertreter*innen verschiedener Modenschulen Österreichs.





Mehr zur WI'MO Fashion Show finden Sie hier:



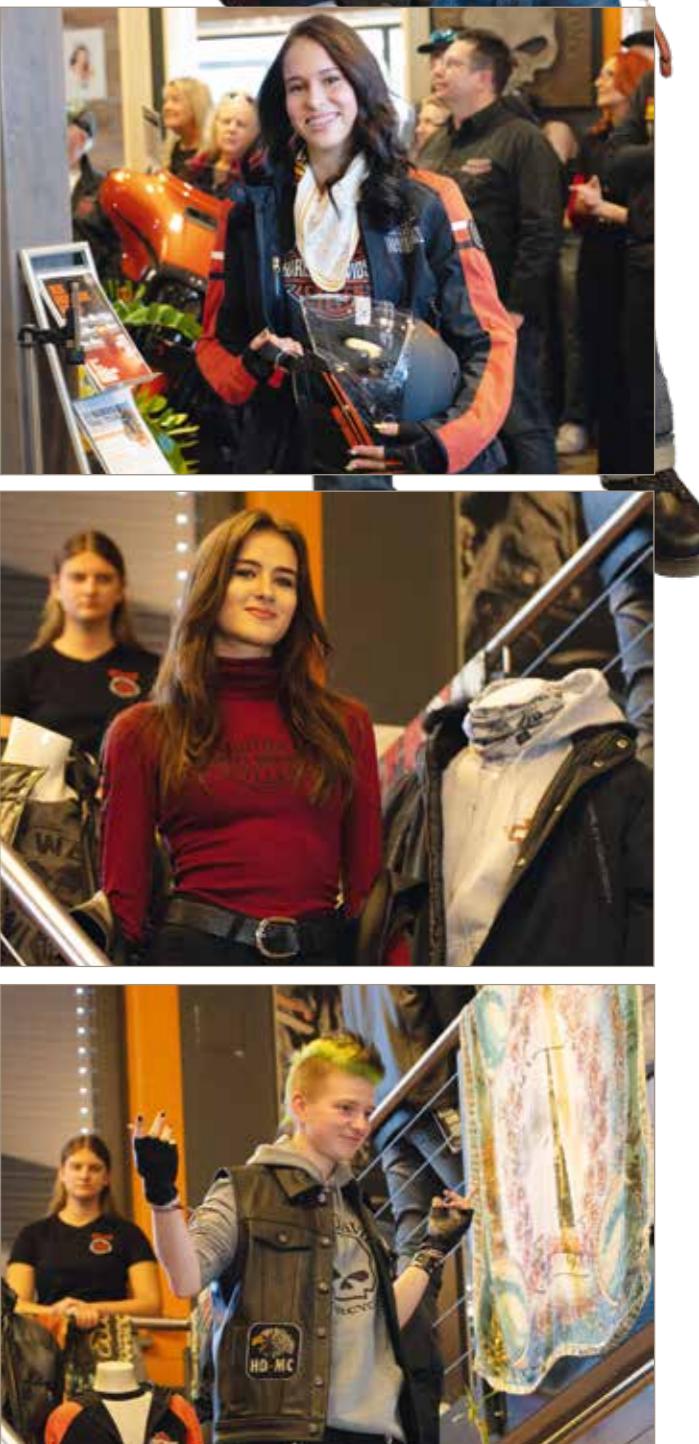
Biker-Fashion im Rampenlicht

Die Kultmarke Harley-Davidson rief und der Andrang war wenig überraschend groß: Der 1903 in Milwaukee gegründete US-Motorradhersteller gilt seit Jahrzehnten auch modisch als stilprägend. Nun erhielten die Schüler*innen der WI'MO die Gelegenheit, im Motodrom Harley-Davidson in Klagenfurt im Rahmen des Spring Breaks die neuesten Kollektionen vorzustellen.

Der eigentlichen Show ging ein spannender Auswahlprozess voraus, in dem die Jugendlichen aus erster Hand viel über die Positionierung der Marke erfahren konnten. In einem schulinternen Casting qualifizierten sich schließlich Helena Brandl, Matheo Wachner (beide 1AHM), Zoe Fix, Sarah Höflich (beide 2AHM), Nina Sprachowitz (2BHM), Luka Piffer (3AHM), Aneli Kovacic, Victoria Laib, Kaja Pratnekar und Theo Telesklav (alle 3BHM) für die stilistische Produktpräsentation, bei der die Motorräder ausnahmsweise nur schmückendes Beiwerk waren.

Auch die jungen Models zeigten sich begeistert. „Eine Erfahrung, die ich mit Sicherheit in zehn Jahren noch genauso cool finden werde wie jetzt. Es war“, so Telesklav, „sehr spannend, für eine Marke am Laufsteg zu stehen, die modern ist, viel Wert auf Komfort und Schutz legt und dabei trotzdem sehr coole Designs hat.“ Für Debütant Wachner war es ein besonderes Erlebnis: „Ich war natürlich nervös, aber als ich gelaufen bin, war es ein cooles Gefühl.“

Im Publikum waren auch Prof. Lisa Kaspurz und Prof. Bettina Sutterlüty sowie Fachvorständin Lisa Reichmann, die sich über die Kooperation freuten – sie soll nämlich eine Fortsetzung finden. „Die Schüler*innen waren sichtlich erfreut, an dieser mitreißenden Show teilzunehmen, und trugen damit maßgeblich zum Erfolg der Modeschau bei. Sie haben größte Professionalität an den Tag gelegt.“





Workshop verbindet Kosmetik und Hautgesundheit

„Glanzmomente“ verspricht die Klagenfurter Make-up-Artistin Azra Bisanovic mit ihrem gleichnamigen Unternehmen. Den Schüler*innen der dritten Jahrgänge gab sie in einem ganztägigen Workshop Einblicke in die Welt des professionellen Stylings. Neben Grundlagen der Hautpflege standen auch Inhaltsstoffe, Wirkungsweisen von Make-up-Produkten und deren Anwendung im Fokus. Besonders betont wurde die Bedeutung der richtigen Hautvorbereitung: „Ich wusste nicht, wie wichtig die Hautpflege für ein schönes Make-up ist. Diese Basis ist entscheidend“, betont Johanna Kuchler (3AHM).

Dass Bisanovic auf Hautgesundheit besonderen Wert legt, kommt nicht von ungefähr – ihre Karriere begann in einer Apotheke. Heute teilt sie ihr Wissen in Coachings, Workshops und Ausbildungen für Visagist*innen und bietet professionelles Styling für unterschiedlichste Anlässe an.



Die WiMO

Organisiert wurde der Workshop von Fachvorständin Lisa Reichmann und Prof. Bettina Sutterlüty – als Anerkennung für das Engagement der Schüler*innen bei der Brauchtumsmesse. Im Zentrum stand dabei das praktische Ausprobieren: Während Bisanovic an einem Modell verschiedene Schminktechniken demonstrierte, setzten die Jugendlichen das Gesehene parallel um. Mit Begeisterung und Präzision entstanden beeindruckende Looks – von dezenten Tages-Make-ups bis hin zu glamourösen Abend-Styles.

„Es war toll, einmal von einer echten Profi-Visagistin zu lernen“, freut sich Marie-Sophie Kuschnig (3BHM). Doch nicht nur die Schüler*innen waren begeistert. Fachvorständin Reichmann: „Dieser Workshop dient nicht nur als optimale Übungsumgebung, sondern bereitet die Schüler*innen auch auf die regelmäßig stattfindenden Modeschauen vor, bei denen Make-up und Styling eine zentrale Rolle spielen.“

Verkaufserlebnisse selbst gestalten

Im zweiten Durchgang der 2023/24 neugeschaffenen Vertiefung Modemarketing und Visual Merchandising setzten sich die Schüler*innen mehrere Stunden wöchentlich mit einem vielfältigen Team an Lehrkräften mit Themen wie Modefotografie, Schauraumgestaltung, aber auch wirtschaftlichen und technologischen Kontexten auseinander.

„Im ersten Jahr entwickeln die Jugendlichen eine fiktive Marke und präsentieren ihre Waren in eigens gestalteten Miniaturverkaufsräumen“, erklärt Prof. Pamina Pierzl. In diesem Zusammenhang wurde nicht nur im Klassenraum gearbeitet, sondern auch die Schaufenstergestaltung in Klagenfurter Geschäften unter die Lupe genommen. Besonders wertvoll: die Zusammenarbeit mit Expert*innen aus der Branche. So erhielten Schüler*innen die Gelegenheit, die Verkaufsflächen dreier Labels bei Peek & Cloppenburg in den Klagenfurter City Arkaden zu gestalten.

Für HUGO BOSS galt es, das markeneigene Shop-in-Shop-Konzept mit klaren gestalterischen Vorgaben umzusetzen. Die Fläche für ONLY wurde als Multilabel-Bereich frei und trendbewusst inszeniert – immer

mit Blick auf die junge, modeaffine Zielgruppe. Die Gruppe, die sich mit Aeronautica beschäftigte, legte den Fokus auf eine individuelle Flächengestaltung, die den unverwechselbaren Charakter der Marke widerspiegeln sollte. Pierzl: „Die Schüler*innen waren mit viel Kreativität und Teamgeist bei der Sache. Solche praxisnahen Erfahrungen sind für die professionelle Weiterentwicklung von unschätzbarem Wert.“ Gemeinsam mit den Jugendlichen der Vertiefung Modegrafik und Design konnte zudem eine Zusammenarbeit mit IKEA realisiert werden. Während bei Prof. Selina Huss exklusive Designs entwickelt und in der Werkstatt bei Prof. Benita Höffernig und Prof. Lisa Kaspurz gefertigt wurden, entwickelte die MMVM-Gruppe ein innovatives Marketingkonzept. „Ziel war es, Mode nicht nur zu gestalten, sondern auch wirkungsvoll in Szene zu setzen. Dafür wurde das kreative Potenzial der IKEA-Produktwelt genutzt“, so Pierzl.

Im Rahmen eines zweitägigen Praxiseinsatzes bei IKEA Klagenfurt verwandelten die Schüler*innen einen Bereich der Verkaufsfläche in einen modernen Selfie-Spot: ein kreatives Mode-Set, das mit ausge-



wählten Dekoartikeln, Möbeln und Textilien gestaltet wurde. Das Ergebnis ist ein einladender öffentlicher Ort, der auch Kund*innen zum Verweilen, Fotografieren und Teilen einlädt. Beim anschließenden Shooting vermittelte Prof. Tine Steinthalera praxisnahe Know-how zu Lichtsetzung, Perspektive und Inszenierung – die Ergebnisse können sich sehen lassen. Fachvorständin Lisa Reichmann zieht ein positives Fazit: „Das Projekt zeigt eindrucksvoll, wie sich theoretische Inhalte mit praktischer Umsetzung verbinden lassen. Die Schüler*innen bewiesen nicht nur ihr modisches Gespür, sondern auch ihre Kompetenz in visueller Kommunikation, Raumgestaltung und Zielgruppenansprache.“



- ✓ Haushaltsschneidemaschinen
- ✓ Industriemaschinen
- ✓ Bügelgeräte

- ✓ Dampfkessel
- ✓ Zuschneidemaschinen
- ✓ Reparatur, Service und Zubehör

BESTE QUALITÄT ZU VERNÜFTIGEN PREISEN

Wir beraten Sie gerne um die richtige Maschine für den jeweiligen Einsatzzweck zu finden. Im Ausstellungsraum können auch sämtliche Maschinen getestet werden.



9020 Klagenfurt am Wörthersee, Feldkirchnerstraße 48
8020 Graz, Mariahilferstraße 11

Telefon +43 463 512 39 60
Mobiltelefon +43 664 160 17 23

Fax +43 463 512 39 62
E-Mail scharf.ewald@aon.at



Krawatten für die gute Sache

Für besondere Hingucker sorgten die Schülerinnen der 4AHM beim Benefizabend „Musik, Mode und mehr“ zugunsten der Organisation „Helping Hand for India“ am Bahnhof Pötschach. Dabei wurden fünf Krawattenröcke präsentiert. Prof. Isabella Kerth erklärt: „Entstanden sind die kreativen Entwürfe in der Vertiefung Modedesign und Grafik. Schritt für Schritt wurden aus ersten Skizzen sehenswerte Modestücke.“

In den Räumlichkeiten des Vereins **ZUGÄNGLICHE-KUNST** in der Wörthersee-Gemeinde wurden die Ergebnisse schließlich vorgestellt. Kerth: „Dabei gaben die Jugendlichen den interessierten Gästen spannende Einblicke in den gesamten Entstehungsprozess – von der Krawattenauswahl über die Gestaltung und Drapierung bis hin zur Endfertigung. Ihre Präsentation beeindruckte das Publikum und wurde mit viel Applaus gewürdigt.“

Nach der Projektvorstellung kam es schließlich zur Versteigerung im amerikanischen Stil – zum Ersten, zum Zweiten und zum Dritten. „Die Veranstaltung machte auf Bildungsprojekte in Indien aufmerksam. Wir freuen uns, sie auf diesem Wege unterstützen zu können“, so Direktorin Michaela Graßler, die gemeinsam mit Fachvorständin Lisa Reichmann die Veranstaltung begleitete.



Fühl dich wie zu Hause!

Kleine Preise für lange Aufenthalte.

Ab
€ 65,00
im Studio



Günstige Lage zu Stadt und Bahnhof.



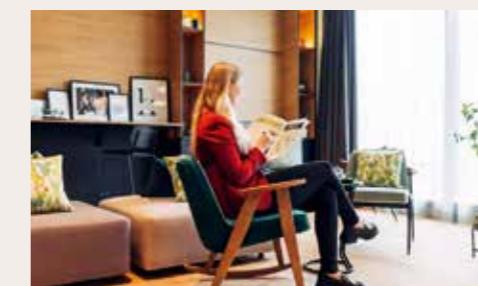
Große Zimmer mit viel Platz.



Viele Zimmer mit Küche, Longstay geeignet.



Feines Frühstück regional & homemade.



Unser Wohnzimmer: Lobby, Bar & Co.



Praktischer service point im Hotel.



Jetzt Buchen!

Per Mail an: villach@harrys-home.com oder telefonisch unter: +43 50 1214 1990
harry's home Villach, Bahnhofplatz 5, 9500 Villach

harry's
home
villach





Der Sommer ihres Lebens: Praktikum in Tansania

Die Kooperation mit dem Verein ZUGänglicheKUNST brachte alles ins Rollen: Die Oberkärntnerin Reinhild Wendl, die vor Jahren eine Schneiderschule in Tansania ins Leben gerufen hat, entwickelte mit Prof. Edith Posch die Idee, jungen Modeschüler*innen Praxiserfahrungen in Ostafrika zu ermöglichen. „Meine Mutter hat gleich gesagt, es gebe keine Ausrede, ich sollte das unbedingt machen“, erinnert sich Maturantin Kim Taferner, die sich mit ihren Klassenkolleginnen Alicia Bamgbala und Marie Pirolt auf das Abenteuer einließ. Ende Juni des Vorjahres ging es für das Trio aus Feldkirchen, Liebenfels und Klagenfurt tatsächlich ins 6.000 Kilometer entfernte Momella am Rande des Arusha National Parks in den afrikanischen Winter. Mit den Schülerinnen der örtlichen Schneiderschule arbeiteten die drei an einer eigenen Kollektion, eine Modeschau sollte das Projekt abschließen. Auch Improvisationskunst war notwendig. „Nicht nur das Equipment wie Lineale fehlte, auch die Verständigung war teilweise schwierig. Wir haben mit Händen und Füßen gearbeitet“, erinnert sich Taferner. Bamgbala ergänzt schmunzelnd: „Beim Schnittzeichnen spielt auch das Rechnen eine große Rolle, da hatten manche ein paar Probleme.“

Täglich arbeiteten die Kärntnerinnen mit den Schülerinnen vor Ort, es blieb aber auch Zeit für Erkun-



dungstouren. Eine Safari stand ebenso am Programm wie eine Wanderung zum Sonnenaufgang. Taferner: „Oft haben wir die Nachmittage aber einfach damit verbracht, mit den Kindern im Waisenhaus zu spielen, Reis sortiert oder Maandazi gekocht.“ Auch die Lebensphilosophie der Einheimischen konnten sie rasch inhalieren. „Pole Pole ist das Motto in vielen Zusammenhängen – nur keinen Stress, auch in schwierigen Situationen.“ Diese besondere Zusammenarbeit bleibt übrigens kein einmaliges Ereignis: Im Sommer 2025 werden Lea Graf, Marie Preiß und Lisa Sadek (alle 4AHM) nach Tansania reisen.

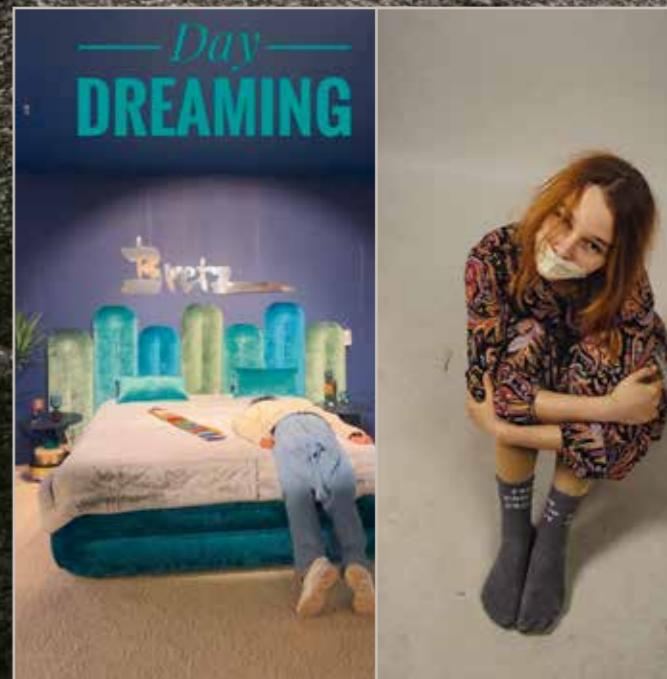
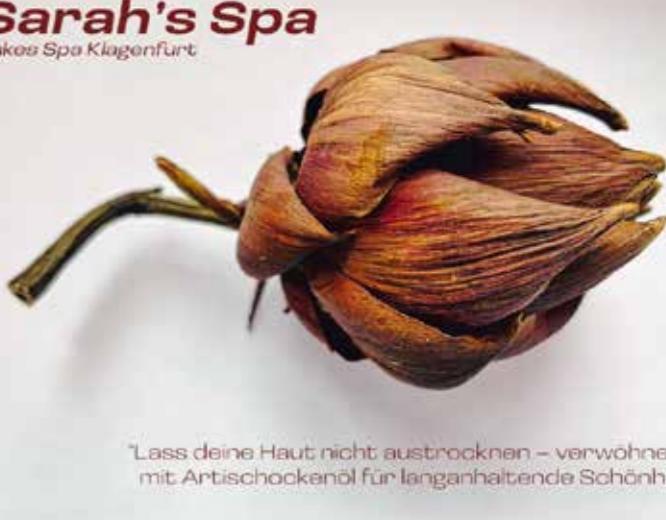


Mehr zum Ostafrika-Abenteuer:



Vor und hinter der Linse

quick and dirty



„Das Equipment, welches wir gebrauchen, spielt nur eine kleine Rolle. Vielmehr kommt es darauf an, es zu beherrschen.“

- Sam Abell, US-amerikanischer Fotograf



Streetfotografie



SCHICKe Sache: Ausflug in die Modewelt

„Die tiefen Einblicke in verschiedene Jobs haben mir sehr gut gefallen. Sie werden mir für meine Zukunft hilfreich sein.“ Die Rückmeldung von Kathrin Reiter (3BHM) steht exemplarisch für die Eindrücke der rund hundertköpfigen Abordnung der WI'MO, die es in die Brandboxx nach Salzburg zog. Anlass dafür war die SCHICK-Messe für Mode, Schuhe & Accessoires. Vor Ort durften sich die Jugendlichen zunächst auf eigene Faust einen Überblick über 800 Marken verschaffen, hatten aber auch Aufträge zu erfüllen. Dabei galt es, mit den Vertreter*innen der verschiedenen Unternehmen ins Gespräch zu kommen. „Alle waren enorm offen, das hat mich überrascht. Natürlich hatte ich zuerst Hemmungen, die Personen anzusprechen, doch es ergaben sich rasch interessante Gespräche“, berichtet Melina Huber (2AHM). Nachsatz: „Es gab auch keine Tabuthemen, wenn wir zum Beispiel nach der Herkunft der Materialien oder Qualitätskriterien fragten.“

Dabei konnten die angehenden Modeexpert*innen auch viele innovative Berufsfelder kennenlernen. Valentina Philipp (2AHM): „Sehr interessant war etwa

die Arbeit einer Fashion and Production Creative, die sich mit kreativen Prozessen wie auch mit Marketing beschäftigt. Das würde ich als einen spannenden Weg für mich ansehen.“ Podiumsdiskussionen mit Markenbotschafter*innen, Marketingexpert*innen oder KI-Spezialist*innen gaben nicht nur spannende neue Einblicke, sondern waren auch Mutmacher.

Christina Policar (2BHM): „Die Chance, mit Menschen zu sprechen, die in der Modebranche tätig sind – wo ich auch gerne eines Tages arbeiten möchte –, war besonders wertvoll für mich. Ich habe mitgenommen, dass eine Karriere nicht immer geradlinig verläuft und dass ein Beruf in der Modebranche viel mit Kreativität zu tun hat, was mir sehr gut gefällt.“ Dem stimmte auch Lisa Loritsch (3AHM) zu: „Ich fand es toll, dass beim Talent Day alle Sprecher*innen betonten, dass man am Ball bleiben und seinen Traum nicht aufgeben sollte.“



Mehr zum Thema:





Kreative Perspektiven: Meisterklasse und Kostümschneiderei

Ab in die Bundeshauptstadt: Unmittelbar vor den Herbstferien zog es die Schülerinnen der 4AHM gemeinsam mit Klassenvorständin Isabella Kerth und Prof. Lisa Kaspurz nach Wien. Ein Highlight des Ausflugs war der Besuch der Meisterklasse für Damenkleidermacher*innen.

An der 1874 als k.k. Kunststickereischule gegründeten Bildungseinrichtung, die heute als KunstModeDesign Herbststrasse bekannt ist, erfuhren die Jugendlichen, welche Perspektiven ihnen nach der Matura im Modebereich geboten werden. Neben der Meisterschule mit den Schwerpunkten Haute Couture und Bühnenkostüm werden im Wiener Bezirk Ottakring auch Kollegs angeboten, wie die Kärntner Abordnung aus erster Hand von WI'MO-Absolvent Lukas Primus erfuhr.

Der Wien-Aufenthalt wurde auch für ein intensives wie einschlägiges Kulturprogramm genutzt. Gemein-

sam wurden Stoffgeschäfte und Boutiquen ebenso besucht wie das Kunsthistorische Museum sowie das 3D PicArt Museum Vienna mit seinen interaktiven Kunstinstallationen.

Ein weiteres Highlight war die Führung bei Art for Art Theaterservice – ein spannender Arbeitgeber, der als Teil der Bundestheater-Holding Bühnenbilder und Kostüme für bedeutende Bühnen wie das Burgtheater, die Staatsoper oder die Volksoper produziert. Esther Slemenik: „Die Einblicke in die Kostümschneiderei haben mir am besten gefallen.“

Die Zeit in der Metropole konnte zudem dazu genutzt werden, als Gruppe Kraft für ein intensives Schuljahr zu sammeln, etwa bei der gemeinsamen Abendgestaltung. Helena Zechner: „Die Zeit in Wien und vor allem das Bowlen war sehr lustig.“ „Der Ausflug nach Wien hat mir sehr gut gefallen – wir können das gerne öfters machen“, lächelt Sarah Sereinig.

Stil für die Vierbeiner



Hundeaccessoires, die Stil und Funktionalität in sinnvoller Weise kombinieren – diese Vision verfolgten die Jungunternehmerinnen der 4AHM, die die Junior Company Pawly gegründet haben. Das Kerngeschäft konzentrierte sich auf die Produktion und den Verkauf von handgefertigten Halsbändern und Leinen aus hochwertigen Baumwollfasern, veganem Leder, robustem Messing und Edelstahl, veredelt durch eine Wachsprägnierung.

Mara Feichtinger, Mira Friessner und Elena Grohaus führten als Geschäftsführerinnen das zwölfköpfige Team von Pawly an. In ihrem Geschäftsbericht reflektieren sie auch die Arbeit des Teams: „Anfangs mussten wir die Rollenverteilung klären, erst nach einiger Zeit haben wir uns optimal aufgestellt. Letztendlich haben wir viele Hürden gemeinsam genommen und Konflikte intern gut klären können.“

Auch mit der Produktentwicklung sind sie rückblickend zufrieden: „Durch die Möglichkeit der individuellen Gestaltung heben wir uns klar von der Konkurrenz ab und bieten unseren Kund*innen eine persönliche Note, die auf dem Markt selten zu finden ist.“ Um ihre Zielgruppen – Tierhalter*innen, aber auch Menschen, die stilvolle Geschenke suchen – tatsächlich zu erreichen, nutzten die Jugendlichen eine eigens gestaltete Website sowie Social Media, sie waren auf Instagram wie auch auf TikTok präsent. Doch auch bei Events waren sie mit dabei: Der Premierenauftritt beim schuleigenen Tag der offenen Tür war ein Motivationsschub, doch nur der Auftakt einer Reihe von Aktivitäten. Seitens des Magistrats erhielten die Unternehmerinnen die Möglichkeit, im Rahmen des Christkindlmarkts am Arthur-Lemisch-Platz zu präsentieren, auch beim Fellnasen-Advent in Velden war die Junior Company Pawly vertreten. Doch nicht nur unternehmerisch sammelte das Team

wertvolle Erfahrungen, auch handwerklich konnten sie sich verwirklichen. Sie halten fest: „Wir haben unsere selbst entwickelte Flechttechnik gemeinsam perfektioniert und voneinander gelernt. Das hat nicht nur unsere Technik verbessert, sondern auch den Teamzusammenhalt gestärkt.“





Wal Willi und die Rückkehr der Handwerkskunst

Auch wenn in Österreich mittlerweile für jüngere Kinder und Jugendliche in Volksschule und Unterstufe Handyverbote gelten, sind die Auswirkungen der Präsenz digitaler Endgeräte im Alltag längst offensichtlich – sehr zum Leidwesen handwerklicher Fähigkeiten. Dies beobachten auch jene Jugendlichen der 4AHM, die die Junior Company Sutura ins Leben gerufen haben. Sie schufen mit kindgerechten Nähsets ein attraktives Angebot für Kinder.

„Unsere Kindernähsets vereinen kreatives Gestalten mit fantasievolltem Storytelling und nachhaltigem Bewusstsein. Jedes Set enthält kindgerechte Materialien und eine leicht verständliche Anleitung. Mit Rätselspaß und einer liebevoll gestalteten Geschichte über den Wal Willi werden die Kinder durch den ganzen Nähprozess begleitet“, berichten die Jungunternehmerinnen in ihrem Geschäftsbericht.

Das Set enthält neben einer stumpfen Stopfnadel einen vorgefertigten Kuscheltier-Wal, der von den Kindern mithilfe der beigefügten Utensilien – Anleitung, Nadel, Garn, Füllmaterial, Produkt, Sticker – zum Leben erweckt wird. Präsentiert wurde es nicht nur beim Tag der offenen Tür der Wi'MO, sondern auch beim Adventzauber in St. Paul. Ein besonderes Highlight war allerdings ein Workshop in der Volksschule Maria Rain. „Wir konnten den Kindern das Nähen als Handwerkskunst auf eine spielerische Art und Weise mit auf ihren weiteren Lebensweg geben.“



Doch es ging nicht nur raus zu den Zielgruppen, auch Marketingmaßnahmen wurden mit Erfolg gesetzt. Sutura ist nicht nur auf Instagram zu finden, sondern verfügt auch über eine eigene Website. Zudem schafften es die Jugendlichen, die Medien auf ihre Arbeit aufmerksam zu machen.

Die Geschäftsführung übernahmen Isabelle Bliem und Esther Slemenik, das zehnköpfige Team arbeitete abteilungsübergreifend intensiv zusammen. „Die Aufteilung war eine grobe Richtlinie. Alle waren sowohl in der Produktion wie auch im Vertrieb aktiv. So konnten alle ihre eigenen Qualifikationen gut einbringen und wir waren produktiver“, halten die Jungunternehmerinnen fest.



Jungunternehmerinnen überzeugen auf der großen Bühne

Die Unternehmensgründerinnen von Pawly und Sutura konnten sich nicht nur mit ihren Produkten kreativ verwirklichen, sondern überzeugten auch durch ihre Wirtschaftskompetenz. Beide Unternehmen konnten positiv bilanzieren, die Anteilseigner*innen, die anfangs die Finanzierung der Projekte ermöglicht hatten, zogen sich somit mit Gewinn zurück.

„Die Arbeit in Junior Companies hilft enorm dabei zu verstehen, welche Bedeutung Material-, Personal- und Werbungskosten in der Preiskalkulation besitzen. Die Projekte boten jedoch noch deutlich größere Lernanlässe“, berichten Prof. Verena Horacek und Prof. Elke Wernegger, die die beiden Teams betreuen.

Ebenfalls überzeugen konnten die Gründerinnen beim Event „Boost Your Elevator Pitch“ im Makerspace Carinthia. Auf Einladung der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft arbeiteten die Schülerinnen mit der erfahrenen Unternehmensberaterin Nicole M. Mayer zusammen, standen aber auch selbst auf der Bühne. „Die Tipps zur Bühnenpräsentation waren besonders hilfreich. Ein wertvoller Workshop“, betont Schülerin Lisa Sadek. Auch Nathalie Pirker zeigte sich inspiriert: „Wir haben viele Methoden zur Eindämmung der Nervosität und Hilfestellungen zum freien Sprechen mitgenommen. Unser Pitch war dadurch viel strukturierter.“

Damit bereiteten sich die Jugendlichen ideal auf den Landeswettbewerb der Junior Companies im Festsaal der Wirtschaftskammer Kärnten vor. In diesem Jahr machten sich gleich 18 Junior Companies – von Hermagor über Althofen bis Wolfsberg. Die Unternehmerinnen präsentierten sich an ihren Ständen und stellten sich den Fragen der Expertenjury, das Highlight war jedoch die Bühnenpräsentation vor mehr als 200 Menschen. „Sie haben die Herausforderung mit Souveränität, Kreativität und Selbstbewusstsein gemeistert“, freuen sich die Betreuerinnen, die gemeinsam mit mehreren Lehrkräften mitfieberten. Die ersten drei Ränge gingen in diesem Jahr an das BG/BRG Mössingerstraße, die HTL Ferlach und die HTL Wolfsberg – die beiden Mode-Unternehmerinnen zogen dennoch eine positive Bilanz. „Es ist beeindruckend, mit welchem Engagement unsere Schülerinnen ihre Ideen zum Leben erwecken. Sie präsentieren sich professionell, lernen wirtschaftliches Denken und wachsen an der Herausforderung.“



Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams einen/eine

Notariatsassistent*in

AUFGABENPROFIL:

- Freundliches und professionelles Auftreten
- Verlässlichkeit & Diskretion
- Matura von Vorteil
- Organisationstalent & Genauigkeit bei der Erstellung und Abwicklung von Urkunden sowie Verträgen
- Gute EDV-Kenntnisse (MS Office & Notarspezifische Software)

WIR BIETEN:

- Modernen Arbeitsplatz mit digitalisierten Prozessen und flexiblen Arbeitszeiten
- Gründliche Einarbeitung & Unterstützung durch ein erfahrenes und kollegiales Team
- Abwechslungsreiche Aufgaben in einem wertschätzenden Umfeld sowie Weiterbildungsmöglichkeiten
- Sicherer Arbeitsplatz in einer etablierten Kanzlei mit langfristiger Perspektive
- Leistungsgerechte Entlohnung und attraktive Vergütungen



Ihre aussagekräftigen Bewerbungen senden Sie bitte an:

Notariat Schöffmann
Alter Platz 22/2 | +43 463 509 508 | 9020 Klagenfurt am Wörthersee
office@notariat-schoeffmann.at | www.notariat-schoeffmann.at



9100 Völkermarkt
Hans-Wiegele-Straße 1

9122 St. Kanzian
Westuferstraße 17

Praktika quer durch Europa

Sommerzeit ist Praxiszeit – dieses Motto gilt Jahr für Jahr für unsere Schüler*innen. Einmal mehr stellte die WI'MO im vergangenen Sommer Kärntens größte Abordnung, die mit Unterstützung von Erasmus+ ins Ausland ging. Federführend von den Professorinnen Pia Kavelar, Birgit Potz und Susanne Riedner betreut, absolvierten die Jugendlichen Praktika in ganz Europa, ihre Wege führten von Malta bis nach Island.

Ein beliebtes Ziel waren die Balearen. Tabea Gressl (4BHW) war gemeinsam mit Gioanna Caputo, Daniela Dujmovic, Alina Doujak, Emely Fritz und Romina Schest auf Mallorca. „Es war eine richtig coole Erfahrung, ich habe viele neue Menschen kennengelernt.“ Dass sie mit Schulkolleginnen bekannte Gesichter zur Seite hatte, war eine Hilfe, dennoch gelang es, schnell Anschluss zu finden. „Die Offenheit der Menschen vor Ort war enorm, wir wurden sofort integriert. Diese Haltung sollten wir auch in Österreich pflegen.“



Ayleen Kaschnig (4AHW) zieht ebenso zufrieden Bilanz. „Die drei Monate auf Mallorca waren ein Highlight. Ich bin unabhängiger geworden und weiß, dass ich alles schaffen kann, auch an einem neuen Ort.“ Die Arbeit im Hotel war durchausfordernd. „In den ersten Wochen haben mir die Beine schon wehgetan, aber man gewöhnt sich rasch an die Vollzeitarbeit“, lacht sie rückblickend.

Im ostdeutschen Chemnitz sammelte wiederum Modeschülerin Antonia Horvath (4AHM) Praxiserfahrungen: „Ursprünglich wollte ich nach Berlin, aber Chemnitz ist wirklich eine wunderschöne Stadt. Heuer ist sie Kulturhauptstadt Europas.“ In der Thierfelder Manufaktur durfte sie nach kurzer Einführung in verschiedenen Bereichen anpacken. „Ich konnte viele Erfahrungen im Umgang mit Kund*innen machen, habe Maße abgenommen und Schnitte gezeichnet, aber auch viele organisatorische Aufgaben übernommen.“



Grenzüberschreitende Partnerschaft

Nicht nur die Praktika sind Anlass für den Sprung in verschiedenste Länder Europas, auch im Schulalltag profitieren die Jugendlichen der WI'MO laufend von internationalen Kooperationen. Bereits seit vielen Jahren besteht eine Zusammenarbeit mit der slowenischen Partnerschule in Slovenske Konjice. Im Dezember machten sich die südlichen Nachbarn auf den rund zwei Autostunden langen Weg, um die WI'MO und das vorweihnachtliche Klagenfurt zu erkunden. Die 2AMW nahm den guten Kontakt im März zum Anlass für einen Gegenbesuch in Slowenien. An der Partnerschule startete die Exkursion mit Icebreaker-Spielen. „Da wir einige schon kannten, war das Eis sehr schnell gebrochen“, berichten Arnela Omeragić und Michaela Adlassnig. Ebenfalls ein Highlight war eine zweisprachige Lesung mit dem Kinder- und Jugendbuchautor Will Gmehling. Melisa Čaušević: „Die Lesung hat uns richtig gut gefallen. Slovenske Konjice ist eine sehr schöne Stadt mit einer interessanten Geschichte.“



Doch auch in die Hauptstadt Ljubljana zog es die Gruppe gemeinsam mit Klassenvorständin Verena Oitzinger und Prof. Birgit Potz. Dort erhielten die Jugendlichen auch freie Zeit, um die Stadt in Kleingrup-

pen auf eigene Faust zu erkunden – auf der Heimfahrt mussten sie die Ergebnisse ihrer Rundgänge per Mikrofon vorstellen. Jasmin Kueschnig: „Der Ausflug war sehr lustig und hat unsere Klassengemeinschaft gestärkt.“ „Wir hatten nicht nur viel Spaß, sondern haben auch viele neue Dinge kennengelernt“, ergänzt Jasmin Verdin.

Zu guter Letzt war die Reise eine Gelegenheit, sich in einer fremden Stadt zurechtzufinden – auch in anderen Sprachen. Junhao Ye: „Die Reise war wunderschön, wir haben dadurch unser Englisch verbessert. Die Sehenswürdigkeiten in Slowenien sind sehr schön – egal ob in Konjice oder im Zentrum von Ljubljana. Insgesamt war es eine perfekte und entspannte Reise.“



Viva España: Sommer, Sonne, Sprachreise nach Spanien

Sommerliche Temperaturen, kultureller Austausch und neue Erfahrungen: Die Spanischgruppe der 4AHW und 4CHW verbrachte im Rahmen eines Erasmus+-Projekts eine ereignisreiche Woche in Alicante. Begleitet wurden die Schüler*innen von Prof. Susanne Riedner und Prof. Patricia Schober.

Der Besuch der Partnerschule I.E.S. Miguel Hernández, bei dem Präsentationen zum Thema Gesundheit gemeinsam mit den spanischen Jugendlichen vorbereitet und präsentiert wurden, stand dabei bereits zu Beginn im Mittelpunkt. „Unsere Schüler*innen mussten dabei ihre Spanischkenntnisse unter Beweis stellen – was sie großartig gemeistert haben“, betont Prof. Riedner.

Im Anschluss zeigten die spanischen Gastgeber*innen bei einer Stadtführung historische und kulturelle Highlights, darunter ein Bunker aus dem Bürgerkrieg und die Festung Santa Barbara. Katharina Prieler: „Das war eine der besten Aktivitäten der gesamten Woche. Wir haben viele spannende Geschichten über die Stadt gehört.“ Auch kulinarisch wurde Alicante erkundet – inklusive Churros und einem gemeinsamen Picknick. Neben einem Ausflug nach Villajoyosa samt Schokoladenfabrik-Besichtigung stand auch Valencia auf dem Programm: Die Gruppe besuchte mit dem Oceanográfico das größte Meerwasseraquarium Europas und das Wissenschaftsmuseum, sie genoss aber auch den Strand und schlenderte durch das historische Zentrum der 800.000-Einwohner-Stadt. Ein besonderer Programmhighligh war der Besuch der Stierkampfarena in Alicante. „Viele von uns lehnen

den Stierkampf entschieden ab“, fassen die Schüler*innen ihre Eindrücke zusammen. Dass die Arena heute meist für Konzerte genutzt wird, sorgte für Erleichterung. Lilli Blatnig resümiert: „Wir haben so viel unternommen und hatten echt viel Spaß.“ Auch Ayleen Kaschnig meint: „Das Picknick mit der Partnerschule war mein Highlight – gemeinsam lachen, essen, neue Leute kennenlernen. Spanien war auf jeden Fall eine Reise wert.“





Erasmus+ als Teil der Schulkultur

Schon Monate bevor es die Spanischgruppe nach Alicante zog, begann die internationale Zusammenarbeit. Gemeinsam mit Lernenden der I.E.S. Miguel Hernandez realisierten die Jugendlichen ein eTwinning-Projekt zum Thema „Jóvenes sanos, adultos equilibrados“ („Gesunde Jugendliche, ausgeglichene Erwachsene“).

Das eTwinning-Programm ist eine von mehreren Säulen, um die internationale Vernetzung Jugendlicher zu stärken – an vorderster Stelle stehen natürlich die von Erasmus+ unterstützten

Reisen. Die WI'MO bringt kärntnerweit die meisten Jugendlichen nach Europa, von Zypern über Spanien bis nach Norwegen, Schweden und Island, im Sommer 2025 zieht es 72 Kärntner*innen in dreizehn verschiedene Nationen. „Unserem Erasmus+-Team um die Kolleg*innen Pia Kavelar, Birgit Potz, Susanne Riedner, Michael Schäfer, Kathrin Wutej und vielen, die mithelfen, ist es zu verdanken, dass unsere Schüler*innen diese Gelegenheiten erhalten.“

Auch eine Überprüfung durch die Nationalagentur hat diese tolle Arbeit in den letzten Monaten noch einmal bestätigt“, freut sich Direktorin Michaela Graßler.



Funded by the European Union

Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or OeAD-GmbH. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them.

Gemütliche Einkehr in Köttmannsdorf!

Plöschenberg

*** Landgasthof und Hotel

essen, trinken & schlafen
„AM BERG“

Franz'l

DAS LANDKAFFEE.

ratschen, trinken & genießen
„IM ORT“

www.ploeschenberg.at
www.cafefranzl.at



Bologna, meine Stadt: Auch für die Sprachreise ein gutes Motto

Wenn jemand fragt, wohin du gehst? Dann lautete die Antwort der Italienisch-Gruppe der Klassen 4AHW und 4CHW gleich wie jene der österreichischen Rockband Wanda: nach Bologna! Nach unzähligen zurückgelegten Schritten und vielen neu gesammelten Eindrücken und Erinnerungen waren sich die Reisenden einig: „Die Reise war ein großartiges Erlebnis. Das italienische Lebensgefühl ‚La vita è bella‘ war in all seinen Facetten spürbar!“

Aber von Anfang an: „Ziel war es, nicht nur die italienische Kultur hautnah zu erleben, sondern auch die eigenen Sprachkenntnisse zu vertiefen“, erklären die Professorinnen Pia Kavelar und Martina Potisk. Und eines steht fest: Das abwechslungsreiche Programm bot neben dem sprachlichen Aspekt auch zahlreiche kulturelle Highlights und berühmte Sehenswürdigkeiten.

So begann das Abenteuer mit einer spannenden Entdeckungstour zu den „sieben Geheimnissen“ der Hauptstadt der norditalienischen Region Emilia-Romagna, von den Fensterchen an der Via Piella über das große Gewölbe des Palazzo del Podestà auf der Piazza Maggiore bis hin zum Asinelli-Turm. Gekrönt wurde die intensive Tour mit einem wohlverdienten Gelato. „Ein perfekter Einstieg in unsere Reise“, resümieren die Schüler*innen begeistert. Begleitet von strahlendem Sonnenschein erkundeten die Lernenden Ferrara. Dort wurde das Castello Estense, der Palazzo dei Diamanti und die Kathedrale besichtigt, abgerundet von einem stimmungsvollen Privatkonzert auf der Piazza.

Tags darauf wanderten die Schüler*innen über 600 Arkaden zum Santuario della Madonna di San Luca – belohnt mit einem traumhaften Blick über Bologna. Der letzte Tag in der Küstenstadt Rimini: Altstadt, Pasta, Meer. „Ein wunderbarer Abschluss“, lautete das einhellige Fazit der Gruppe.





„Firenze, sei meravigliosa“: Eine Reise in die Wiege der Renaissance

Ebenfalls nach Bella Italia zog es die 4BHW. Gemeinsam mit Klassenvorstand Bernhard Obiltschnig und Prof. Vera Klutz erkundeten die Jugendlichen die Renaissance-Stadt Florenz. Schon beim ersten Spaziergang durch die verwinkelten Gassen zeigte sich: Kunst, Geschichte und italienisches Lebensgefühl begegnen einem hier auf Schritt und Tritt. „Florenz ist wie ein Freilichtmuseum – man weiß gar nicht, wohin man zuerst schauen soll“, schwärmt Prof. Klutz. Beim Stadtrundgang mit der Partnerschule IPPSEOA Aurelio Saffi führten engagierte italienische Schüler*innen die Gruppe durch bedeutende Plätze der Stadt. „Unsere Guides waren super – informativ, herlich und voller Begeisterung. Insgesamt war die Reise eine tolle Möglichkeit, um die italienische Kultur näher kennenzulernen“, so Romina Schest.

Ein echtes Highlight folgte beim Besuch der weltberühmten Uffizien: Die Meisterwerke von Botticelli, da Vinci und Co. sorgten für staunende Gesichter. „Die Kunstwerke und die Atmosphäre – einfach unvergesslich“, ziehen Tanja Klatzer und Alina Tischler ihr Fazit.



Eine eindrucksvolle Stadt: 5BHW und 5CHW in Barcelona

Wer noch Energie und Kraft hatte, wagte den Aufstieg und erklimm die 463 Stufen des Campanile. Die Belohnung: ein spektakulärer Blick über die Dächer der Stadt. „Ein bisschen Muskelkater, aber es hat sich sehr gelohnt“, lacht Prof. Obiltschnig.

Auch der Ausflug nach Siena und San Gimignano überzeugte: „Die Hügel der Toskana, die historischen Städte, dazu Weinverkostung mit Ausblick – ich will unbedingt wieder hin!“, so berichtet Vivien Szauer trotz mehr als 20.000 Schritten täglich. Bei Cappuccino und Morgensonne hieß es schließlich Abschied nehmen vom Arno und Florenz – mit einem klaren Versprechen: „Firenze, ci vediamo presto!“



„Barcelona, the moment that you stepped into the room, you took my breath away“, sang einst nicht nur Freddie Mercury, sondern erwies sich ebenso als wahr für die beiden Abschlussklassen 5BHW und 5CHW: „Wir möchte am liebsten hierbleiben! Barcelona ist eine so vielfältige Stadt“, zeigen sich Alina Laback und Martina Riepl (beide 5CHW) von ihrer Abschlussreise in die spanische Hauptstadt der Katalanen begeistert. Nicht nur sie waren überwältigt von der Metropole, auch die beiden Klassenvorständinnen Petra Auer (5BHW) und Gerda Ogris-Stumpf (5CHW) sowie Prof. Gerda Debenjak und Prof. Margit-Alexandra Schwarz teilen diese Ansicht. „Barcelona ist meine Lieblingsstadt, umso schöner, dass ich sie nun erneut mit meiner Klasse besuchen darf!“, so Auer.

Am Tagesprogramm der beiden Klassen standen nicht nur etliche Sehenswürdigkeiten und die besondere Architektur der Stadt, sondern auch für Sport-



fans war gesorgt. So wurde neben den Gebäuden von Gaudí – Casa Batlló, La Pedrera, der Stierkampfarena, dem Plaça d’España, dem Messezentrum Fira, dem Montjuïc mit Castell und Aussicht auf die Stadt auch das Stadion sowie das Museum des FC Barcelona besichtigt.

„Wir sammelten viele wertvolle Eindrücke beim Erkunden der außergewöhnlichen Stadt. Ein Spaziergang entlang der Rambla zum Mercat de la Boqueria, ein Besuch des Arc de Triomf, das Erkunden des Stadtteils Barceloneta und die Sagrada Família waren dabei beliebte Programmpunkte“, resümieren Carina Meyer, Stefanie Prutej und Johanna Skodler (5BHW). Die Sagrada Família entpuppte sich als absolutes Highlight der Reise: „Wir waren alle sehr beeindruckt und ergriffen von der Architektur und den Lichtreflexen“, so Prof. Ogris-Stumpf.



5AHW auf den Spuren der Geschichte Athens

„Unsere Klassengemeinschaft wurde richtig gestärkt. Es war der perfekte Start ins letzte Schuljahr“, schwärmt Fiona Rus nach der fünftägigen Abschlussreise der 5AHW nach Griechenland. Gemeinsam mit Klassenvorstand Stefan Tänzer und Prof. Elke Anderwald tauchte die Klasse in Geschichte, Kultur – und warme Ägäis-Wellen – ein.

Der Auftakt in Patras bot mehr als Sonne und Sightseeing: „Wir besuchten eine Senior High School und führten Interviews mit griechischen Schüler*innen über politisches Engagement“, berichtet Lara Schellander, „Besonders spannend war, wie offen sie über ihre Ansichten gesprochen haben.“ Die Gespräche wurden abends in der Unterkunft reflektiert und sorgten für neue Perspektiven.

Auch Gloria Schurian zeigt sich beeindruckt: „Die Mischung aus Politik, Austausch und den antiken Sehenswürdigkeiten war etwas ganz Besonderes.“ Mykene, die Kultstätte Epidaurus und der spektaku-

läre Kanal von Korinth hinterließen einen bleibenden Eindruck. Den Höhepunkt bildeten zwei Tage in Athen: Die Akropolis, die lebendige Altstadt und das Cap Sounion mit dem Tempel des Poseidons zeigten Griechenland von seiner eindrucksvollsten Seite.

„Ein Sprung ins glasklare Meer unter der Abendsonne – das war der perfekte Abschluss“, sind sich alle einig. „Es war schön zu sehen, wie interessiert und offen die Schüler*innen waren – besonders beim Austausch mit den griechischen Jugendlichen“, betont Prof. Anderwald. Prof. Tänzer ergänzt: „Diese Reise war mehr als eine Exkursion – sie war ein gemeinsames Erlebnis, das die Klasse spürbar verbunden hat.“

Die Reise nach Griechenland war damit nicht nur ein Blick in die Antike, sondern auch ein Schritt in die Zukunft: Mit neuen Perspektiven, vertieftem Gemeinschaftsgefühl und viel Motivation im Gepäck war die 5AHW nun bereit für ihr letztes Schuljahr – und die bevorstehenden Herausforderungen der Matura.



Vor der Matura in die Modemetropole

„Ciao Bella!“ hieß es für die 5AHM, als sie die italienische Modemetropole Mailand zum Zeitpunkt der Mailänder Fashion Week erkundete. Eines war klar: Es folgte ein (Fashion)-Highlight nach dem anderen: „Das Armani Museum war atemberaubend. Es war faszinierend zu sehen, wie viel Eleganz und Detailverliebtheit in der Mode stecken“, waren sich die Schüler*innen einig. Michelle Ressmann ergänzt: „Neben dem Museum beeindruckte mich auch das Beobachten des pulsierenden Modelebens in Mailand, besonders während der Fashion Week.“ Gemeinsam mit Klassenvorständin Benita Höffernig, Prof. Vera Klutz und Prof. Ute Steinbrugger erhielten die Lernenden aber auch Einblicke in die atemberaubende Architektur des Mailänder Doms. Die fünftgrößte Kirche der Welt bot den perfekten Auftakt für die Reise. „Inmitten der Geschichte und Kunst Mailands stellt der Dom einen hervorragenden Anfang für die Abschlussreise dar“, betonen die begleitenden Lehrkräfte.

Ebenso bot ein Spaziergang durch das malerische Navigli-Viertel den Schüler*innen eine einzigartige Kombination aus Kunst, Kultur und Mode. Abgerundet wurde das Programm mit einem Besuch des Museums Leonardo da Vinci. „Die Schülerinnen und

Schüler konnten so die Innovationen des sogenannten Universalgenies hautnah erleben,“ so Klutz. Ziel war es auch, den interkulturellen Austausch zwischen der WI'MO und ihrer Partnerschule I.I.S. Caterina Da Siena zu vertiefen: „Die Schüler*innen hatten die Möglichkeit, das Weben auszuprobieren. Sie nahmen auch an einem gemeinsamen Zeichenunterricht teil“, berichtet Höffernig, „Außerdem wurde auch Bioplastik hergestellt sowie Centmünzen vergoldet.“

Zwischen Haute Couture, historischer Architektur und spannenden Workshops war die Mailand-Woche eine gelungene Mischung aus Bildung, Begegnung und einem Hauch „la dolce vita“. Klar ist: Diese Abschlussreise bleibt vor allem stilvoll in Erinnerung.



wir suchen dich als
Lehrling (m/w/d)

Finanzdienstleistungskaufmann/-frau
Versicherungskaufmann/-frau

Jetzt bewerben!

DEIN
FINANZCOACH
www.dein-finanzcoach.at



Rasant auf Kufen und zwei Brettern

Nicht nur in südlichen Gefilden widmete sich die Schulgemeinschaft der **WI'MO** dem Sport, sondern auch in Kärnten – sei es im heimischen Turnsaal, etwa beim traditionellen Völkerballturnier, in der Klagenfurter Eishalle oder immer wieder im Freien. Ein besonderes Highlight war aber auch heuer wieder der Skitag, der die Schüler*innen der 4BHW und 4CHW gemeinsam nach Bad Kleinkirchheim führte.

„Wir haben wegen des milden Winters lange zugeschwartet und Glück gehabt – es war ein perfekter Tag mit Sonnenschein und besten Bedingungen“, berichtet Organisatorin Prof. Ina Pirker, die – ebenso wie

Prof. Birgit Schuster und Prof. Edwin Hollauf – mit von der Partie war.

Auf den Pisten des beliebten Skigebiets konnten sich die Jugendlichen sportlich beweisen; beim Einkehrschwung auf der Hütte und beim Entspannen in der Therme gab es auch Zeit für gemeinsame Momente. „Es war eine schöne Auszeit vom Schulalltag und eine perfekte Gelegenheit, um Energie vor der nächsten anspruchsvollen Schularbeitenphase zu tanken“, resümiert Stella Röver (4CHW).

Sportliche Tage im malerischen Rovinj

Wenige Tage nach der glanzvollen Fashion Show (siehe dazu Seite 60/61) ging es für die Jugendlichen der 2BHM nach Istrien – die Sportwoche im kroatischen Rovinj stand auf dem Programm. Das Programm, das sie gemeinsam mit Prof. Pia Kavelar und Prof. Birgit Schuster absolvierten, war vielfältig, ob eine Biketour zur Parenzana und zum Limski-Fjord, erste Surfversuche im Meer, Yoga-Einheiten oder erste Tennisstunden auf dem Platz. „Die Aussichtspunkte und die verschiedenen Orte, die wir gesehen haben, vor allem beim Biken, bleiben mir besonders in Erinnerung“, betont Leonie Krenn.

Erkundet wurde aber auch die engen Gassen der Altstadt des 12.000-Einwohner-Orts. Lena Pürzelmayer: „Das war mein persönliches Highlight. Wir hatten dort auch genügend Freizeit – die Stadt ist einfach sehr schön.“

Auch Prof. Schuster blickt als Organisatorin zufrieden auf die Tage zurück: „Die Schüler*innen haben Neues ausprobiert, sich sportlich weiterentwickelt und ihre Komfortzone erweitert – und das mit viel Energie und Freude.“



Raus aus der Komfortzone, rein ins kühle Meer



„Kalt war das Meer, aber der Ausblick war total beeindruckend.“ Mitte Mai zog es rund achtzig Schüler*innen der zweiten Jahrgänge der Wirtschaftsabteilung der WI'MO nach Kroatien, um im Petalon Resort in Vrsar verschiedene Sportarten kennenzulernen und die eigenen Skills zu verbessern. „Die Spanne reichte von Tennis und Volleyball über Kajak, Surfen und Mountainbiken. Es war eine tolle Woche“, freut sich Prof. Ina Pirker, die die Jugendlichen gemeinsam mit ihren Kolleg*innen Elke Anderwald, Edwin Hollauf und Birgit Potz begleitete.

Bereits vor der Abreise meldeten sich die Schüler*innen zu den verschiedenen Sportarten zu, auch Theorieeinheiten und Trockentraining standen auf dem Programm, um etwa beim Windsurfen beste Figur zu machen. „Zusätzlich gab es während der Woche optionale Angebote wie Laufeinheiten oder Schwimmtraining, die rege in Anspruch genommen wurden“, berichtet Organisatorin Potz.

Doch nicht nur neue Sportarten wurden erstmals erprobt, beim Schwimmtraining ging es darum, die eigene Technik weiterzuentwickeln und verschiedene Schwimmstile kennenzulernen: Brust- und Rückenschwimmen. Das Ziel war es, die eigene Ausdauer zu steigern. „Das Schwimmtraining war echt intensiv,

aber auch effektiv. Ich habe schnell gemerkt, wie ich flüssiger und ausdauernder schwimmen kann“, so ein Schüler.

Neben den Trainingseinheiten und Wettkämpfen blieb zudem Zeit, um die Gemeinschaft zu stärken und die Ortschaft zu erkunden. Vrsar liegt an der Einfahrt des Limfjordes und zwischen den Küstenstädten Poreč und Rovinj, besitzt bis heute den Charme einer mediterranen Fischersiedlung – und war für die Jugendlichen aus 2AHW, 2BHW und 2CHW eine Reise wert!



Mittendrin im Gedenkjahr

80 Jahre Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg, 70 Jahre „Österreich ist frei“ und 30 Jahre EU-Beitritt: Das Jahr 2025 bietet zahlreiche Anlässe, um sich mit der Geschichte der Zweiten Republik, die in den vergangenen Jahrzehnten von der Grenze zum Eisernen Vorhang ins Herzen Europa gerückt ist, zu beschäftigen – und Vertreter*innen der WI'MO, 2022 mit dem Kärntner Menschenrechtspreis ausgezeichnet, durften in diesem Zusammenhang an zahlreichen Festakten teilnehmen.

Die Schüler*innen der 4AHW waren vor Ort, als im Europagymnasium im Beisein von Landeshauptmann Peter Kaiser, Patrick Lobis als Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich sowie Bildungsdirektorin Isabella Penz die runderneuerte Wanderausstellung des Europahauses Klagenfurt präsentiert wurde. Bereits vor dem Festakt absolvierten die Jugendlichen einen Workshop. „Die Mischung aus Gruppenarbeit und Vortrag hat einen intensiven Austausch ermöglicht. Uns hat es sehr gut gefallen,

dass wir den politischen Vertretern Fragen stellen konnten“, sagen Lena Achatz und Liliana Dörflinger. Auch erkannten die Jugendlichen, das vieles, was heute als selbstverständlich gilt, nicht immer so war. 20 von 24 Schüler*innen der Klasse sammelten bereits im Ausland Joberfahrungen. Rebeca Cifor, Emily Mühlak und Laura Strutzmann sind sich einig: „Wir sind froh, ein Teil der EU mit ihren Möglichkeiten zu sein.“

Ebenfalls vor Ort war eine WI'MO-Abordnung bei der Eröffnung des Tors zur Demokratie, einer sehenswerten Dauerausstellung im Klagenfurter Landhaus. Die Schüler*innen der 2AMW wurden von Prof. Martin Erian und Prof. Ilse Geson-Gombos begleitet. Sie berichten: „Demokratie ist ein enorm bedeutendes, auf den ersten Blick aber oft auch sperriges Thema in der Vermittlung. Die Ausstellung ist nicht nur optisch enorm ansprechend gestaltet, sie setzt auch inhaltlich greifbare Akzente, um in die Auseinandersetzung mit der Thematik zu gelangen.“





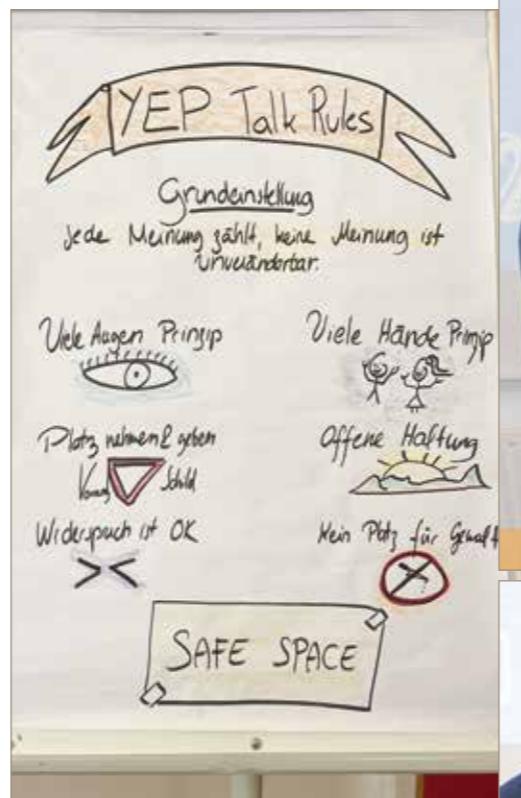
Mitreden: Impulse für den nächsten Lehrplan

Wozu sich politisch engagieren, wenn man das Gefühl hat, nicht gehört zu werden? Diesem häufig gehörten Satz tritt der Verein YEP – Stimme der Jugend entgegen. Als Initiative für Mitbestimmung, gesellschaftliche Partizipation und Empowerment von Jugendlichen führt der Verein österreichweit Workshops durch – und erkundete sich im Auftrag des Bildungsministeriums unter dem Titel #DemokratieMachtSchule auch an der WI'MO, wie Lehrpläne künftig aussehen sollen.

Die 4AHM setzte sich mit Zukunftsperspektiven der Modeausbildung auseinander. „Die Klasse brachte viele konstruktive Vorschläge ein, etwa mehr Teamarbeit. Man kann aber festhalten, dass die Jugendlichen viele Aspekte ihrer Ausbildung sehr schätzen“, freut sich Prof. Patricia Schober.

Betont wird der gute Mix aus Fachpraxis, Wirtschaft und Allgemeinbildung. „Wenn man einmal etwas mit Mode machen möchte, gibt es nichts Besseres als diese Schule. Und wenn man andere Pläne hat, stehen einem ebenfalls viele Wege offen“, so eine Schülerin.

Auch im Bereich der Höheren Wirtschaft loben die Jugendlichen der 4CHW die vielfältige Ausbildung, sie wünschen sich jedoch eine noch intensivere Verschränkung der verschiedenen Fächer. Prof. Silke Sallinger: „Wenn beispielsweise die EU in Geografie Thema ist, sollten in Geschichte parallel dazu die historischen Grundlagen behandelt werden.“ Ein weiterer Wunsch: Neben den unternehmerischen Kompetenzen, die die kaufmännischen Fächer vermitteln, sollen auch alltägliche Themen wie Mietverträge oder die Arbeitnehmerveranlagung nicht zu kurz kommen.



Die Jugendlichen hoffen künftig auf mehr Wahlmöglichkeiten zwischen einzelnen Fächern, schätzen aber schon vorhandene Formen der Mitbestimmung – und auch die Anleitung durch kompetente Lehrkräfte. Alina Pototschnig: „Es braucht einen Rahmen, der von Erwachsenen geschaffen wird. Sonst würden wichtige Inhalte untergehen, an die man als Schülerin vielleicht noch nicht denkt.“

Direktorin Michaela Graßler hörte jedenfalls genau hin: „Unsere Schüler*innen haben interessante Gedanken formuliert. Ein künftiger Lehrplan kann einiges davon aufgreifen, doch wir wollen schon jetzt immer wieder neue Akzente setzen, um unsere Ausbildungsangebote weiterzuentwickeln. Konstruktive Vorschläge sind stets willkommen!“



Jugend im Diskurs mit Autor und EU-Parlamentarier

Innegen, ein gemeinsam mit Katharina Springer verfasstes Buch des Gailtaler Mediziners Georg Lexer, das (s)eine Familie porträtiert, die aufgrund ihrer Überzeugung in den Jahren von 1938 bis 1945 beinahe ausgelöscht wurde, war Anlass für eine von Prof. Ilse Geson-Gombos initiierte hochkarätige Podiumsdiskussion an der WI'MO. Autor Lexer traf auf Othmar Karas, früherer Erster Vizepräsident des Europäischen Parlaments sowie Präsident des European Forum Alpbach.

Die Schüler*innen der vierten Jahrgänge der WI'MO waren dabei nicht nur interessierte Zuhörer*innen, sondern saßen als Vortragende von Textpassagen wie auch als kritische Fragensteller*innen auf dem Podium. Dabei setzten sich die Jugendlichen, Karas und Lexer nicht nur mit der Aufarbeitung der NS-Zeit in Österreich auseinander, sondern blickten ebenso auf den aktuellen Rechtsruck in vielen Staaten Europas, die Re-Militarisierung, die politische Bedeutung sozialer Medien und ökologische Herausforderungen.

Der Diskussion lauschten nicht nur die Mitglieder der Schulgemeinschaft der WI'MO, zu Gast waren u. a. Landtagspräsident Reinhart Rohr, seitens des Europahauses Präsident Altlandeshauptmann Christof Zernatto und Geschäftsführer Marc Germeshausen, Werner Platzer vom Volksgruppenbüro der Kärntner Landesregierung, für das Mauthausen Komitee Kärnten/Koroška Universitätsprofessor Peter Gstettner, kärnten.museum-Direktor Wolfgang Muchitsch, Christian Pichler von der Pädagogischen Hochschule Kärnten, seitens der Bildungsdirektion Kärnten Jonas Claußen und Silvia Quendler sowie Gerlinde Duller, einstige Triebfeder der Politischen Bildung in der Kärntner Bildungslandschaft.

Mehr zur Veranstaltung finden Sie hier: [Link](#)





... in den Lüften, da liegt man nicht eng ...“:

Filmprojekt zu Euthanasie-Verbrechen im Klinikum

Ab 1939 wurden auf dem Boden des heutigen Klinikums mindestens 700 Menschen mit körperlichen und psychischen Beeinträchtigungen systematisch durch Krankenhauspersonal ermordet, zudem fanden Zwangssterilisationen und Zwangsausbreibungen statt. Weitere 733 Patient*innen des damaligen Gaukrankenhauses Klagenfurt wurden 1940/41 in die Vernichtungsanstalt Schloss Hartheim in Oberösterreich deportiert und ermordet.

Seit 1988 steht vor der psychiatrischen Abteilung eine weiße Marmorfigur mit dem Namen „Die Trauernde“, später wurde eine Informationstafel zu Ereignissen der NS-Euthanasie in Kärnten angebracht. 2022 wurde schließlich eine Gedenkstätte errichtet. Mit diesem schwierigen Kapitel der Kärntner Geschichte beschäftigte sich die 3BHW in Zusammenarbeit mit der Initiative Erinnern.at im Rahmen des Kulturvermittlungsprojekts zur Digitalen Erinnerungslandschaft Österreich (DERLA). Gemeinsam mit Klassenvorständin Gerda Debenjak und Kulturvermittlerin Birte Brudermann setzten sich die Jugendlichen mit Ausgrenzung und Diskriminierung auseinander und wählten ausgehend von Paul Celans Gedicht Todesfuge auch kreative Wege, um sich den historischen Geschehnissen anzunähern.

Auf dem Gelände des Klinikums wiederum, auf dem eine 4,5 Meter hohe rote Stimmgabel nach einem Entwurf des Künstlers Klaus Holler vor dem Eingang zur Geriatrischen Tagesklinik als architektonische Interpretation an Celans Gedicht erinnert, bekamen die Schüler*innen die Aufgabe, zum Mahnmal ausge-

hend von Assoziationen Ton- und Videoaufnahmen zu produzieren.

Entstanden ist dabei ein Film, der bei den Jugendlichen deutliche Spuren hinterließ. Darin präsentieren sie die Namen der Opfer und sprechen darüber, wie achtlos heute viele durch Unwissenheit tagtäglich die historische Stätte passieren. Ebenso nutzten die Jugendlichen das Projekt dazu, um in der eigenen Familie nachzuforschen und herauszufinden, wie und ob die historischen Erinnerungen aufgearbeitet wurden.



Das Video zum Projekt finden Sie hier:



Erinnerungsarbeit aus neuen Perspektiven

„Ich möchte das weitertragen, was meiner Großmutter bis zuletzt wichtig war – deshalb besuche ich heute Schulen“, erklärte die Journalistin Anna Goldenberg in einem Workshop mit den Jugendlichen der 4CHW. Die Klasse nahm begleitet von Prof. Silke Sallinger an einem Pilotprojekt der Universitäten Wien und Klagenfurt sowie der Pädagogischen Hochschule Tirol teil, das achtzig Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs die veränderte Auseinandersetzung mit Geschehnissen der NS-Zeit unter die Lupe nimmt. Die Initiative reagiert auf das nahende Abschiednehmen von den letzten Zeitzeug*innen, Begegnungen und Gespräche mit Nachkommen der zweiten und dritten Generation gewinnen zunehmend an Bedeutung. Goldenbergs Großmutter erlebte gemeinsam mit ihrer Mutter und Schwester die Deportation nach Theresienstadt, während ihr Großvater von seinem Schularzt versteckt wurde. Ihre Großmutter, die bis zu ihrem Tod 2024 selbst Schulbesuche machte, und ihr Großvater hinterließen ihrer Enkelin nicht nur viele Erzählungen, sondern auch Dokumente und Aufzeichnungen, die sie im Buch Versteckte Jahre aufarbeitete. Ebenso einen innovativen Weg wählte die Klasse, als sie ausgehend von einer Graphic Novel zur Geschichte der Gräueltaten am Peršmanhof in einem Workshop die Themen Widerstand und Zivilcourage bearbeitete.

Eine andere, wenig bekannte Facette erschlossen sich die Schüler*innen aus 2AMW und 2CHW. „Der Verein Lila Winkel ist eine Vereinigung zur Rehabilitierung und Unterstützung von Opfern der NS-Zeit und richtet den Blick auf Akteure des Widerstands und

Gruppen, die häufig weniger im Fokus sind“, erklärt Prof. Ilse Geson-Gombos. Peter Stocker berichtete als Zeitzeuge der zweiten Generation über die Geschichte seiner Familie – 22 seiner Angehörigen wurden verfolgt, sieben hingerichtet.

Geson-Gombos: „Die Gedenkarbeit der Familie zeigt, dass die Vergangenheit nicht in Vergessenheit geraten darf. In einer Zeit, in der Diskriminierung in sozialen Medien neue Formen annimmt, mahnen diese Geschichten, wachsam zu bleiben und für Menschlichkeit einzutreten.“



DER POLITIK AUF DER SPUR



Knapp vor dem Nationalfeiertag in die Bundeshauptstadt – so hieß es die 4AHW. Gemeinsam mit Fachvorständin Heidi Cas-Brunner und Prof. Ilse Geson-Gombos zog es die Gruppe zuallererst ins Zentrum der rot-weiß-roten Politik, genauer gesagt in die Demokratiewerkstatt des Parlaments. „Dort nahmen wir an einem Planspiel zum Thema Hybrider Unterricht teil, bei dem wir in die Rollen des Parlaments, der EU-Kommission und des Europäischen Rates schlüpfen konnten“, erzählt Liliana Dörflinger. Ebenfalls ein Highlight: der in diesem Kontext entstandene Podcast. Doch auch die Geschehnisse rund um das Parlament behielten die Jugendlichen im Blick. Zum Abschluss der alten und dem Beginn der neuen Legislaturperiode konnten sie rund ums Zentrum der österreichischen Demokratie zahlreiche Vertreter*innen der Spitzopolitik entdecken, darunter auch ehemalige Bundeskanzler und weitere Regierungsmitglieder. Zudem besuchte die Gruppe den Verfassungsgerichtshof, gewissermaßen als Gegenbesuch, fand doch VfGH-Präsident Christoph Grabenwarter ein Jahr zuvor den Weg an die WI'MO. Dort erfuhren sie aus erster Hand, welche weitreichenden Entscheidungen die Höchstrichter*innen treffen. Geson-Gombos: „Die Einblicke halfen uns dabei, besser zu verstehen, wie die drei Staatsgewalten funktionieren und einander ergänzen.“

Für Kultur blieb ebenfalls Platz. So zog es die Gruppe ins Ronacher – das Falco-Musical Rock Me Amadeus stand auf dem Spielplan. Nicht nur die mitgereisten Lehrkräfte zeigten sich begeistert, sondern auch die Jugendlichen, allen voran vom jungen Hauptdarsteller. Flora Oberhauser: „Das Musical fand ich genial. Es war spannend, fesselnd, lustig und traurig zugleich. Der Schauspieler Moritz Mausser hat Hans Hözel alias Falco mit Leib und Seele verkörpert. Der Unterschied war kaum zu erkennen, in der Art, wie er sang und sprach.“



Mehr zur Veranstaltung finden Sie hier:



US-Expertin zu Gast

Eine alte Freundschaft machte es möglich: Einst war Carrie Jackson Fremdsprachenassistentin in Graz und lernte Prof. Martina Einspieler-Stroj kennen, heute lehrt sie an einer US-Universität. Der anhaltende Kontakt der beiden ermöglichte nicht nur eine Videokonferenz zu den folgenreichen US-Wahlen im November 2024 – im Mai gastierte Jackson in Klagenfurt, um mit den Jugendlichen der vierten Jahrgänge in Diskussion zu treten.

Einspieler-Stroj: „Die Schüler*innen brachten viele Themen ein: die Auswirkungen der Zollpolitik, die Folgen auf das tägliche Leben, aber auch Perspektiven für internationale Studierende oder den Einfluss der neuen Regierung auf den Universitätsalltag.“ Auch Jackson, der mit Kärntner Schmankerln und



dem WI'MO-Keksbuch gedankt wurde, war angetan vom Engagement der Jugendlichen: „Es war eine sehr offene, intensive Diskussion, sie haben sich mutig eingebracht.“

Obwohl Jackson auch fließend Deutsch spricht, fand die Debatte auf Englisch statt – zur Zufriedenheit der begleitenden Lehrkraft. Einspieler-Stroj: „Es ist immer wieder schön zu sehen, wie Lernende das Angebot, mit Natives ins Gespräch zu treten, annehmen und mit guten Sprachkenntnissen ausgestattet in den Dialog treten.“

ALLES UNTER DACH...
ofner

Dachdeckungen • Spenglerei • Flachdachisolierung

Adi-Dassler-Gasse 4 - 9073 Klagenfurt/Viktring - Tel. (0463) 29 22 32 - Fax 29 22 33
Mobil 0664/2533163 info@dach-ofner.at

Beiträge für ein Gefühl der Hoffnung

Die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Herausforderungen, aber auch das Gestalten gemeinsamer Momente prägten auch im abgelaufenen Schuljahr wieder den Religions- bzw. Ethikunterricht. Zu verschiedenen Anlässen ermöglichen die Lehrkräfte würdige Feiern für die Schulgemeinschaft im Klagenfurter Dom und in der Johanneskirche direkt am Lendkanal.

Zudem engagierten sich die Jugendlichen für wohltätige Zwecke, etwa mit der Sammlung zugunsten der Roten Nasen, für die begleitet von den Professorinnen Melissa Cappelletto, Eva-Maria Niederl, Ina Pirker und Marjana Vidovic über 1.700 Euro gesammelt werden konnten.

In Erinnerung bleiben dürfte aber auch das Engagement im Rahmen des alljährlichen globalen Briefmarkentags von Amnesty International.

Gemeinsam mit Prof. Gerda Ogris-Stumpf setzten sich Jugendliche mit den Geschichten von Maryia Kalesnikava, Kyung Seok Park und Neth Nahara auseinander. Alle drei haben sich gegen Missstände in den Ländern Belarus, Südkorea und Angola ausgesprochen und wurden verurteilt und/oder inhaftiert. Die Schüler*innen formulierten Ermutigungsbriefe.



Dear Maryia,

I wanted to let you know that you are not alone. You are brave and strong, and you have inspired the entire planet. You spoke and campaigned for freedom, dignity and the rights of others, even when it puts you at serious risk. We are inspired by your courage that demonstrates even one person can provide hope and change for so many.

The gesture of a heart you formed with your two hands is a universal sign of love. It illustrates that your struggle is not just for yourself, but for everyone who dreams of a better, freer Belarus.

[...]

Stay strong, Maryia. You are the light in the darkness and your bravery brings hope to all of us.

*With solidarity and hope,
Valentina*

Zwischen Gerichtssaal und Gefängniszelle



Rechtliche Grundkenntnisse für den Einstieg in die Arbeitswelt, aber auch für die persönliche Zukunft – diese erhalten die Jugendlichen der WI'MO jeweils in den abschließenden Klassen. Prof. Marita Dohr und Prof. Kathrin Wutej setzen dabei nicht nur auf die Erarbeitung zentraler Inhalte im Unterricht, sondern auch auf die Zusammenarbeit mit Expert*innen aus der Praxis.

Die 3AMW bekam gleich doppelten prominenten Besuch: Sowohl Astrid Liebhauser, Leiterin der Kinder- und Jugendanwaltschaft des Landes Kärnten, als auch Claus Kügerl, Chefinspektor im operativen Kriminaldienst des Stadtpolizeikommandos, fanden den Weg ins Klassenzimmer, um über Aspekte des Familien- und Strafrechts zu informieren. Zudem kam es zum Austausch mit Expert*innen der Arbeiterkammer.

Prof. Dohr: „Beim offiziellen ‚Step-In‘ konnten wir die verschiedenen Tätigkeitsfelder kennenlernen. Ein besonderer Fokus lag auf Aspekten des Arbeits- und Sozialrechts – also auf Bereichen, die für den Einstieg ins Berufsleben besonders wichtig sind.“

Nicht nur die Abschlussklasse der dreijährigen Fachschule, sondern auch Maturaklassen besuchten Verhandlungen am Bezirks- sowie Landesgericht und die Justizanstalt in Klagenfurt. Schülerin Katharina Bargin (5AHW): „Am besten hat mir der Rundgang durchs Justizgebäude gefallen. Dadurch konnte man einmal live sehen, wie eine Gefängniszelle von innen aussieht.“



Bei einer Verhandlung zu Suchtgifthandel und schwerem Betrug hatte die 5BHW wiederum Gelegenheit, mit Richter Oliver Kritz Fragen der Rechtsprechung zu diskutieren. Prof. Wutej: „Wir konnten zuvor im Unterricht behandelte Theorie in einem realen Kontext erleben. Das hilft enorm, um die Bedeutung eines Rechtsstaats und der Gerechtigkeit besser zu verstehen.“



Geistige Landesverteidigung: So schützen wir uns

Es sind nicht nur Krieg und Gewalt, Naturkatastrophen oder wirtschaftliche Probleme, die unser Leben bedrohen, ebenso existieren zahlreiche unsichtbare Bedrohungen wie etwa Viren oder Cyberattacken. Wie sich die Gesellschaft davor bestmöglich schützen kann und welche Rolle das österreichische Bundesheer dabei spielt, diskutierte die 4CHW mit Dieter Unterassinger vom Militärkommando Kärnten. „Die Veranstaltung wurde mit der Gesellschaft für Landesverteidigung und Sicherheitspolitik auf die Beine gestellt. Sie hat zweifellos dabei geholfen, auf Themen aufmerksam zu machen, die wir im Alltag kaum auf dem Schirm haben“, erklärt Prof. Silke Sallinger, die den Workshop organisierte.

In der Diskussion ging es um die Global Player, Institutionen wie die NATO, die UNO und jene Maßnahmen, die einzelne Staaten ergreifen, auch als Mittel der Machtdemonstration: Diplomatie, Austausch, wirtschaftliche und militärische Aktionen. Aus rot-weiß-roter Perspektive lag der Fokus auf den vier Säulen der umfassenden Landesverteidigung, also militärischen, wirtschaftlichen, zivilen und geistigen Maßnahmen. Sallinger: „Ebenso wurden Herausforderungen der österreichischen Neutralität thematisiert, um Zusammenhänge besser begreifbar zu machen.“

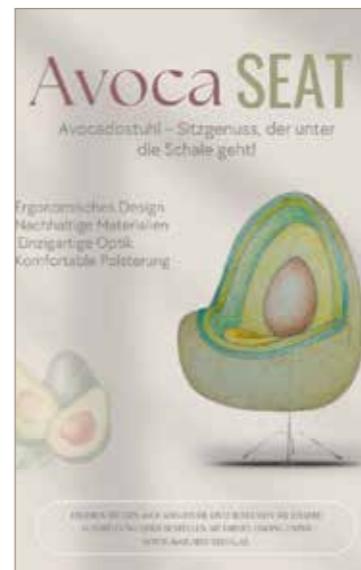


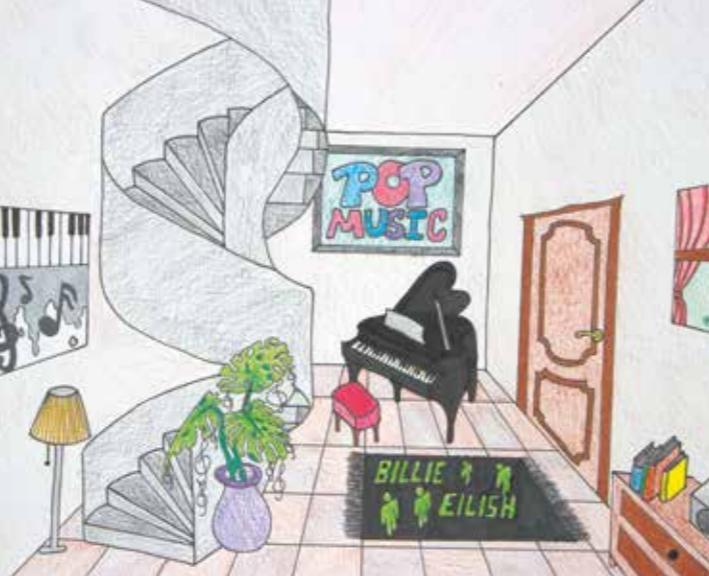
Lara Habernik war angetan: „Mir hat der Vortrag sehr gut gefallen. Ich habe viel Neues gelernt, zum Beispiel wie Systeme aufgebaut sind. Man hat einen guten Einblick bekommen, wie es beim Militär abläuft und wie das Land durch die vier Säulen verteidigt wird.“

Felix Karlevid lobte darüber die interaktive Gestaltung der Einheit: „Es war nicht nur ein stumpfes Zuhören, sondern wir wurden sehr oft zur Mitarbeit aufgerufen. Das Thema hat mir auch gefallen, da es nach wie vor aktuell und wichtig ist. Man sollte ein gewisses Grundwissen zur Geistigen Landesverteidigung besitzen.“

WI'MO ART

Von Stadtansichten über dadaistische Collagen und Produktdesign bis hin zu Werbepostern: Im Kreativraum der WI'MO konnten die Schüler*innen angeleitet von Prof. Pamela Kircher ihre künstlerischen Potenziale ausleben. Einige Highlights sehen Sie hier – und viele weitere Werke auf dem Flickr-Account **WI'MO Art**.





Kunst aus der Dose

Nicht nur mit Stift und Pinsel realisierten die Schüler*innen ihre Ideen, sie erhielten im Frühsommer auch die Möglichkeit, sich als Graffiti-Künstler*innen zu versuchen. Es galt, die Betonmauer entlang des Haupteingangs der WI'MO kreativ zu gestalten. Prof. Pamela Kircher erklärt: „Schüler*innen aus Mode und Wirtschaft haben vielfältige Entwürfe vorgelegt. Einige davon wurden schließlich miteinander kombiniert.“ In einer Auswahlsitzung ging es auch darum, Symbole, die besonders für die an der WI'MO angebotenen Ausbildungswege stehen, zu definieren. Dafür wurden verschiedene Techniken in Betracht gezogen. Kircher: „Schließlich konnten wir die Arbeit vor allem mit Stencils, also Sprühschablonen, realisieren.“

„Wir freuen uns sehr, dass unsere Schüler*innen die Gelegenheit erhalten haben, unsere Schule auch in ihrem Erscheinungsbild mitzugestalten,“ betont Direktorin Michaela Graßler. Dem ging ein längerer Prozess voraus: „Unser Dank gilt der Bildungsdirektion für Kärnten sowie der Bundesimmobiliengesellschaft, dass dieses Projekt tatsächlich in die Tat umgesetzt werden konnte.“



Wegschauen? Hinschauen! – und zwar literarisch

„Denn das Gefährlichste am Mobbing ist nicht das Handeln der Täter, sondern das Schweigen der Zuschauer.“ Dieser Satz von Lilly Hudelist, Schülerin der 1BHW und Preisträgerin beim diesjährigen WI'MO-Schreibwettbewerb, hallte noch länger nach. Ausgehend von einer Anti-Mobbing-Initiative des Bildungsministeriums setzten sich die Schüler*innen der WI'MO wie auch der Mittelschule Wölfnitz, die seit vielen Jahren als Partnerinstitution am Wettbewerb teilnimmt, mit dem Thema Wegschauen? Hinschauen! auseinander.

„Das Thema hat zu einer besonders regen Schreibtätigkeit geführt. Insgesamt wurden 72 Texte eingereicht – darunter auch Texte auf Englisch und aus allen Gattungen und Genres, von kurzen Gedichten bis hin zu inneren Monologen und Kurzgeschichten“, erklärt Organisatorin Prof. Patricia Schober anlässlich der bereits 17. Auflage des Bewerbes.

Direktorin Michaela Graßler zeigte sich von den Arbeiten der Teilnehmer*innen der Mittelschule Wölfnitz wie auch der WI'MO beeindruckt: „Die Texte setzen sich auf vielschichtige Weise mit gesellschaftlichen Herausforderungen auseinander und regen zum Nachdenken an. Den prämierten Autor*innen möchte ich von Herzen zu ihrem Engagement, ihrem Mut und ihrer Kreativität gratulieren.“

Nicht nur die Schriftsteller*innen wurden in der vollbesetzten Bibliothek geehrt, sondern vielen verdientermaßen auch gedankt: den engagierten Jury-

mitgliedern, den unterstützenden Lehrkräften, der Buchhandlung Heyn als Förderer des Projekts sowie Sängerin Mirja Marjanovic (3CHW) für die musikalische Begleitung der Veranstaltung.



Alle Ausgezeichneten im Überblick:



Reingelesen: Zitate aus den besten Texten

„Und sie malte.

Sie malte ihre Wut und Trauer.
Es war einfacher wegzuschauen.
Die psychisch Labilen – eine Last,
ein unaufdringliches Geräusch im Hintergrund.
Ihre Schreie und die Verzweiflung spiegelten sich auf
ihrer Leinwand wider,
als würden sie Dämonen leiten.
Doch der Pinsel in ihrer Hand verhielt sich
wie ein erschöpfter Krieger,
der sich der endgültigen Niederlage fügte.
Das Bild, das sich formte,
war ein verzweifelter Schrei,
den niemand hören wollte.“

- Laura Sleik, Stirb einsam
WI'MO, 1. Platz



„Und auf einmal war mir klar, was ich tun sollte. Also setzte ich mich hin und schrieb, ich schrieb alles auf, was mir geschehen war. Ich wollte, dass jede Person, die das las, meine Geschichte kannte, die Geschichte, die nicht nur mich, sondern mehr als ein Drittel aller Frauen weltweit betraf. Und weil ich wusste, dass das nicht reichen würde, richtete ich mir einen TikTok- und Instagram-Account ein, um dort Videos von meiner Geschichte zu posten und zu teilen.“

- Sophie-Marie Ranner, Der Moment,
der alles verändert hat
WI'MO, 2. Platz

Ich habe aus all dem Mobbing, das ich mitmachen musste, gelernt, dass Wegschauen keine Lösung ist, weder für Opfer noch für Zuschauer! Jeder von uns hat die Pflicht, Mobbing zu stoppen. Einfach, indem wir nicht schweigen. Was tun wir, wenn es darauf ankommt? Habt den Mut und schaut hin und nicht weg! Denn das Gefährlichste am Mobbing ist nicht das Handeln der Täter, sondern das Schweigen der Zuschauer!

- Lilly Hudelist, Es begann mit einem Lächeln
WI'MO, 3. Platz (ex aequo)

„Hinschauen kostet uns nur Zeit,
doch dort: das Leben voll mit Leid.
Es ist ein Privileg, nicht zu sehen,
ein Luxus, einfach fortzugehen.“

- Anna-Beatrice Krobath, Man sieht die Trümmer
WI'MO, 3. Platz (ex aequo)

„Hinschauen - die Welt wird so klar,
durch den Blick wird das Leben wahr.
Doch wegschauen, es bleibt ein Riss,
verblasst der Moment, im Nebel es ist. [...]“

Wegschauen - die Flucht vor dem Geschehen,
doch wer wegläuft, wird nie verstehen.
Nur wer hinschaut, im Licht und im Grau,
findet die Wahrheit, ganz ohne Bau.“

- Alina Bajramaj, Hinschauen, tief in die Augen der Zeit
MS Wölfnitz, 1. Platz

„Ein Unfall auf der Autobahn, Menschen stehen vor dem Verletzten und machen Fotos, anstatt zu helfen. Wir schauen weg.“

Von dem etwas dicklichen Mädchen aus unserer Klasse werden bearbeitete Fotos ins Internet gestellt. Wir schauen weg.“

Der Obdachlose auf der Straße wird von Jugendlichen verprügelt. Wir schauen weg.“

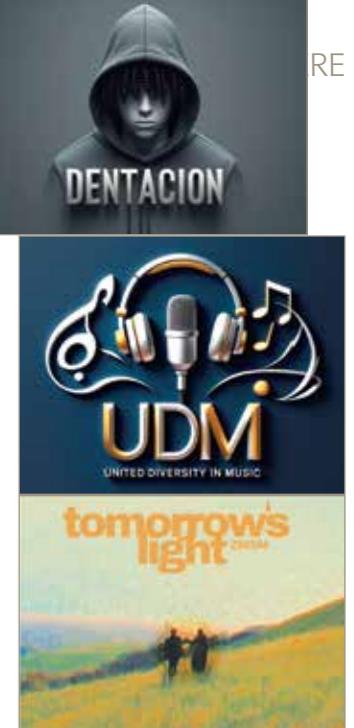
Die Frau, die immer müde und niedergeschlagen aussieht, weil sie nicht schläft, da sie Angst hat, dass ihr Mann sie wieder verprügelt. Wir schauen weg.“

- Jara Krainer, Wir müssen hinschauen!

MS Wölfnitz, 2. Platz

„Der Löwe hatte genug von dem ganzen Lärm und den Diskussionen. Er beschloss, die Augen zu öffnen und hinzuschauen. In diesem Moment einigten sich alle Tiere und wollten so schnell wie möglich eine Lösung finden. [...] Die Menschen sahen dies und dachten an ein Wunder.“

- Isabella Tröbacher, In einem Land voller Armut und Krieg
MS Wölfnitz, 3. Platz



Von der Idee zum fertigen Song

Von wegen Castingshow! Anders als die Stars und Sternchen, die via DSDS & Co. eine Karriere zu starten versuchen, gaben sich Kreativgeister der dritten Jahrgänge nicht damit zufrieden, fremde Songs zu interpretieren. Sie nutzten die Gelegenheit eines erstmalig an der WI'MO durchgeführten Projekts, um selbst Songs zu schreiben, professionell zu produzieren und schließlich online zu vermarkten.

„Ursprünglich hätte ein gemeinsamer Song im Fokus stehen sollen“, erklärt Prof. Frederik Dörfler-Trummer in der Nachbetrachtung, „doch es kam rasch anders.“

greifen. Zusätzlich erhielt die Gruppe im Rahmen einer Führung durch das ORF-Landesstudio Kärnten, geleitet von Daniel Götzinger, Inhaber von Stelle Records, wertvolle Einblicke in Studioarbeit, Aufnahmetechnik und diverse Tätigkeiten im Bereich des Rundfunks. Dörfler-Trummer: „In den verschiedenen Einheiten setzten wir verschiedene Schwerpunkte, von Grundlagen der Musiktheorie und dem Entwickeln einfacher Melodien über das kreative Schreiben bis hin zur praktischen Umsetzung.“

Diese bestand nicht nur aus dem bloßen Aufnehmen, die Songs wurden mithilfe professioneller Software arrangiert, gemischt und gemastert. Gleich mehrere Titel wurden schließlich online veröffentlicht. „Wir haben uns aber auch angesehen, wie Künstlerbranding erfolgt und wie Social-Media-Marketing auf verschiedenen Kanälen gestaltet werden kann.“ Zudem wurde kritisch beleuchtet, welche Potenziale und Probleme Streamingplattformen wie Spotify für noch unbekannte Künstler*innen mit sich bringen. Bei den Jugendlichen traf das Projekt im Premierenlauf durchgang jedenfalls einen Nerv: Es entstanden Songs in verschiedenen Genres – von Pop über Hip-Hop bis Rap. Man darf auf die nächsten Veröffentlichungen von WI'MO Records gespannt sein ...



Die einzelnen Teams hatten so viele kreative Ideen, dass gleich eine Reihe von Songs entwickelt wurde. Diese positive Energie war nicht zu stoppen.“

Im Laufe des Projekts konnte Dörfler-Trummer, der neben seiner Lehrtätigkeit an der WI'MO auch als DJ, Produzent und Musikwissenschaftler tätig ist, auf seine vielfältigen praktischen Erfahrungen zurück-





The Sounds of WI'MO

Nicht nur junge Musikproduzent*innen waren in diesem Jahr an der WI'MO aktiv, immer wieder bereicherte Musik den schulischen Alltag. Insbesondere bei Veranstaltungen wie den Kulinarien (siehe Seite 40/41), dem Abschlussevent des WI'MO-Schreibwettbewerbs (siehe Seite 100/101) oder den Projektpräsentationen der Einjährigen Wirtschaftsfachschule (siehe Seite 116/117).

Besonderen Mut bewiesen allerdings jene Sängerinnen, denen auch der vollbesetzte Klagenfurter Dom oder die Johanneskirche am Lendkanal nicht zu groß war. Begleitet von Prof. Chiara Trabesinger traten Paulina Greß (1BHW), Mina Haderlap (2AMW), Emily Ramusch (3AHW), Mirja Marjanović (3CHW), Gioanna Caputo, Valentina Wutte (beide 4BHW) und Carina Meyer (5BHW) ans Mikrofon.



Ebenfalls in Erinnerung bleiben die Erkundungsgänge von Jugendlichen mit Prof. Frederik Dörfler-Trummer, um Klangräume im Zentrum der kleinen Großstadt Klagenfurt zu entdecken. Dabei trafen die Schüler*innen auch auf Manfred Kostmann alias Fred K., der sich als Saxophonist am Alten Platz bereits einen Namen gemacht hat. Im Unterricht sprachen sie mit ihm über seine Erfahrungen als Straßenmusiker. Ebenfalls ein Highlight: Der erstmalige Auftritt des WI'MO-Lehrerchors bei der gemeinsamen Weihnachtsfeier der Schulgemeinschaft. Zumindest die Hardcore-Fans hoffen auf eine Fortsetzung dieses gewagten Kunstprojekts ...



Das Werk der Fotografinnen

Es fand sich eine Gruppe kreativer Schülerinnen mit Liebe zur Fotografie und rasch hatten die jungen Künstler*innen einen klingenden Beinamen: die Fotografinnen. Professionell angeleitet von Fachverständin Heidi Cas-Brunner und Prof. Birgit Leitsberger und inspiriert von der Ausstellung des US-Fotografen Daniel Hill in der Klagenfurter Stadtgalerie, der Hundeausstellung am Messegelände oder einem Abstecher nach Wien mit Besuchen im Museum für Fotografie und Fotokunst WestLicht sowie der Albertina zogen sie los, um verschiedenste Szenerien einzufangen: Architektur, Spiegelungen oder Straßenszenen, sie arbeiteten aber auch traditionell und experimentell im schuleigenen Fotostudio.



Ausgereizt wurden nicht nur die Potenziale der stetig besser werdenden Smartphone-Kameras, die Jugendlichen setzten sich vor allem mit der professionellen Nutzung von Spiegelreflexkameras auseinander. Zu meistern hatten sie Spezialaufgaben u. a. im Metier der Schwarz-Weiß-Fotografie, mit Doppelbelichtung oder bei Makroaufnahmen. Highlights sammelten sie nicht nur in prächtigen Fotomappen, eine Auswahl ihrer Arbeiten präsentierten sie bei der Vernissage der UDM-Projekte der dritten Jahrgänge an der Schule.



Aus ihren Erfahrungsberichten wurde deutlich: Die Auseinandersetzung mit Fotografie war nicht bloß eine technische Fingerübung, sondern eine Schule der Beobachtung, des Sehens – frei nach der US-Dokumentarfotografin Dorothea Lange, die einst festhielt: „Die Kamera ist ein Instrument, das Menschen das Sehen ohne Kamera beibringt.“





Moments forever Moments in steel

Bauschlosserei
Crasche Andreas
Nebendorf 64 - 3173 St. Margarethen
Telefon: +43 6422 239 10
Fax: +43 6422 239 10
Email: info@brasche-stahl.at
Zertifiziert nach EN 1090-2

alles
stahl
alles
stahl



Die mutigen Gründer*innen von morgen

Das inspire! Lab im Klagenfurter Lakeside Park bewährte sich in den vergangenen Monaten nicht nur als Ort für Seminare für Lehrkräfte (siehe dazu Seite 110/111), sondern allen voran als Kreativraum für Jugendliche. Mit der 2BHW, 3AHM, 3AHW und 3CHW konnten dank der Organisation durch Prof. Birgit Leitsberger gleich vier Klassen im Rahmen der sogenannten Entrepreneurship Week ihre unternehmerischen Fähigkeiten weiterentwickeln.

Unter dem Motto „Probleme sind dazu da, um sie zu lösen“ entwickelten die Jugendlichen aus 3AHW und 3CHW innovative Produktideen, um Menschen zum nachhaltigen Handeln zu bringen. Begleitet wurden sie dabei von professionellen Coaches.

Klassenvorständin Kerstin Maierhofer war von der Herangehensweise ihrer Schützlinge angetan: „Sie haben gezeigt, dass Probleme auch Chancen sein können. Das war für alle Beteiligten eine bereichernde Erfahrung.“ Auch die Jugendlichen schätzten die Abwechslung zum Schulalltag. „Mit den Trainern konnten wir viele tolle Ideen umsetzen“, so Maxima Mlinar, Sophia Koscher und Linnea Vidounig (alle 3AHW).

Am Ende der Woche präsentierten die Teams ihre Ergebnisse vor einer Expertenkommission – und waren stolz auf das Erreichte. Drei herausragende Projekte erhielten jeweils ein Preisgeld von 250 Euro. Administrator Martin Erian war bei den Pitches vor der Jury

mit dabei: „Die Schüler*innen entwickelten tatsächlich mehrere vielversprechende Konzepte und konnten auch Nachfragen der Expert*innen überzeugend beantworten. Als Schule gilt unser Dank natürlich auch den Coaches, die unsere Jugendlichen begleitet haben, sowie den Mitgliedern der Expertenjury.“

Mitnehmen konnten die Schüler*innen so einiges, bestätigen auch Stella Lamprecht, Carina Eizenberger und Ivy Fekonja: „Diese Woche hatten wir die Chance, in die Rolle von Unternehmern zu schlüpfen und eigene Produkte zu entwickeln – von der ersten Idee bis zur Präsentation. Dabei haben wir nicht nur viel über Kreativität, Produktentwicklung und Marketing gelernt, sondern auch erlebt, wie wichtig Teamwork und Durchhaltevermögen sind.“



Zu Gast am Küniglberg

Nicht nur an ihren eigenen Multimedia-Kompetenzen arbeiteten die Jugendlichen der dritten Jahrgänge bei Prof. Elke Anderwald und Prof. Peter Braumandl in den vergangenen Monaten, immer wieder blickten sie auch den Profis über die Schulter. Bereits Ende Jänner inspizierten sie das Sendestudio von Antenne Kärnten, zum Abschluss des Schuljahres ging es in die Zentrale des größten Medienkonzerns des Landes am berühmtem Wiener Küniglberg.

„Wir erfuhren im ORF-Zentrum aus erster Hand, wie eine Fernsehproduktion abläuft – von der Planung bis zur Live-Sendung“, berichtet Prof. Anderwald. Ein Highlight waren freilich auch die Fotos mit Jugend-idol Tom Turbo, doch damit nicht genug: Die Jugendlichen hatten die Gelegenheit, im Ballroom des ORF die Generalprobe der aktuellen Dancing-Stars-Staffel zu beobachten.



Schule erfolgreich abgeschlossen – was nun?

Suchst du schon nach dem perfekten Weg, um deine kaufmännischen und organisatorischen Talente nach der Schule sinnvoll einzusetzen?

Die Firma dehma GmbH bietet dir eine aufregende Möglichkeit, deine Fähigkeiten in einem vielseitigen Umfeld zu entfalten, wo Präzision und höchste Standards zählen!

Hast du dir schon Gedanken darüber gemacht, wie du deine fundierten kaufmännischen Kenntnisse, dein Organisationstalent sowie deine starken PC-Fähigkeiten, einschließlich Excel und Grafikdesign, optimal nutzen könntest?

Wenn du auf der Suche nach einer spannenden Herausforderung bist und bereit bist, deine persönlichen und beruflichen Fähigkeiten in einem dynamischen Arbeitsumfeld weiterzuentwickeln, dann könnte die Firma dehma GmbH der perfekte Ort für dich sein!

Erfahre mehr über unsere Karrieremöglichkeiten unter www.dehma.eu und bewirb dich unter jobs@dehma.eu, um Teil unseres erfolgreichen Teams zu werden!

dehma

dehma GmbH - Wo deine Talente gefragt sind!





So funktionieren Tourismus und Kultur

Dass der legendäre Billa-Gründer Karl Wlaschek (1917-2015) als Barpianist Charly Walker einst im Schlosshotel Velden aktiv war, erfuhren in diesem Jahr gleich mehrere Klassen der WI'MO, zuletzt die Schüler*innen der 2AMW vorm Start in die Praktika. Sie blickten in der Vertiefung Hotel- und Gastronomiemanagement hinter die Kulissen des heutigen Falkensteiner-Hotels in der Westbucht des Wörthersees. „Es war sehr spannend zu sehen, wie professionell alles organisiert ist. Die Karrierechancen im Falkensteiner sind echt vielversprechend“, berichten Thomas Pajer und Jasmin Verdin nach der Führung durch Personalchefin Katharina Spanring begeistert. Ebenfalls zu Gast waren Jugendliche aus dem Bereich Kulturtouristikmanagement gemeinsam mit Prof. Birgit Potz. Sie sagt: „Die Jugendlichen erfuhren, wie ein Hotel dieser Größe und Exklusivität funktioniert, welche Abteilungen ineinander greifen und welche Herausforderungen der Alltag in der Spitzenhotellerie mit sich bringt.“

Doch nicht nur der Veldener Seecorso wurde inspiriert, die Jugendlichen setzten sich in KTM begleitet von Prof. Gerda Debenjak, Prof. Ilse Geson-Gombos, Prof. Vera Klutz und Prof. Susanne Riedner mit den Funktionsweisen verschiedener Hotspots der Kärntner Kulturtouristik auseinander, etwa dem Burgbau in Friesach, dem kärnten.museum oder dem Klagenfurter Stadttheater.

Das Highlight für die Jugendlichen der dritten Jahrgänge war aber zweifelsohne die Exkursion in die Lagunenstadt Venedig, die sich seit Jahren mit den Herausforderungen des Overtourismus auseinander setzt. Bereits vorab setzten sich die Schüler*innen in der Recherche intensiv mit dem Reiseziel von zumindest 15 Millionen Gästen jährlich auseinander, vor Ort hatten sie Challenges zu meistern.

Prof. Debenjak und Prof. Victoria Engelhardt: „Rund um die Zone Castello und Santa Maria Formosa galt es verschiedene Aufgaben zu lösen, was zugleich die Gelegenheit bot, die Gegend dort zu erkunden. Anschließend hatten sie wiederum etwas Freizeit, um selbst zu erfahren, wie sich das Treiben in der Stadt anfühlt.“



DAS OPEN SKILLS LAB STARTET

Noch aktueller, noch innovativer und noch mehr Freiraum für persönliche Interessen: Seit Herbst 2024 haben die Schüler*innen der WI'MO bereits ab der zweiten Klasse die Möglichkeit, sich individuell zu vertiefen. Das Open Skills Lab, das existierende Wahlmöglichkeiten ausweitet, bietet den Lernenden semester- bzw. jahresweise wechselnde Projekte. Zuvor werden die notwendigen Grundlagen geschaffen – gemeinsam mit spezialisierten Lehrkräften, die jeweils eineinhalb Monate lang mit jeder Gruppe arbeiten.

„Zunächst ist es wichtig, zentrale Werkzeuge wie Projektstrukturplan oder Meilensteinplan kennenzulernen und anzuwenden“, erklärt Prof. Marita Dohr, die mit den Klassen die vier Projektphasen vom Start bis zum Abschluss erarbeitet hat. „Die Schüler*innen entwickeln dafür fiktive Projekte, um die Planungsschritte zu verinnerlichen und professionell zu dokumentieren.“

Im zweiten Schritt widmen sich die Jugendlichen dem Kommunikations- und Konfliktmanagement als Vorbereitung auf komplexe Prozesse in der Teamarbeit. Begleitet werden sie dabei von Prof. Victoria Engelhardt: „Ein tieferes Verständnis für zwischenmenschliche Kommunikation und Strategien zur konstruktiven Kon-



fliktlösung spielen sowohl beruflich als auch privat eine große Rolle. Das hat dieser Themenblock verdeutlicht.“ Die Schüler*innen erfahren dabei auch, welche Ursachen Konflikte haben können, was zur Eskalation führt – und wie sie dem vorbeugen können. Engelhardt: „Dazu gehören unter anderem Techniken der gewaltfreien Kommunikation, aktives Zuhören, Feedbackregeln sowie das Einnehmen unterschiedlicher Perspektiven.“

Mit Prof. Kerstin Maierhofer erschließen die Jugendlichen schließlich das Feld des Business Behaviour. „Wir hinterfragen den Platz der traditionellen Etikette in der heutigen Gesellschaft, auch durch die Veränderungen, die der digitale Raum mit sich bringt.“ Dabei arbeiten die Jugendlichen auch mit Unternehmensberaterin und Benimmcoach Maria Theresia Radinger. Maierhofer: „Mit Beispielen aus der realen Business-Welt vermittelt sie, wie gutes Benehmen nicht nur Türen öffnet, sondern auch Eindruck hinterlässt.“

Zum Abschluss verarbeiten die Schüler*innen ihre Erkenntnisse in eigenen Podcasts. Die Beiträge zu Themen wie Knigge, Netiquette & Co. zeigen: In ihnen stecken Wissen, Reflexion und Persönlichkeit – und Business Behaviour kann überraschend spannend klingen, wenn junge Menschen davon erzählen.“

„ERFOLGE DARF MAN FEIERN“

Anlässlich der Einführung des Open Skills Labs setzte sich das Team der WI'MO in einer Seminarreihe mit dem Thema Projektmanagement auseinander. Expertin Ines Krajger vom Institut für Innovationsmanagement und Unternehmensgründung der Universität Klagenfurt im Interview

Sie lehren an der Universität Klagenfurt Projektmanagement. Wie kann man dieses Themenfeld kurz umreißen?

Krajger: Projektmanagement bedeutet, nicht alltägliche Vorhaben mit klaren Zielen und begrenzten Ressourcen zu planen und umzusetzen. Komplexe Aufgaben werden dabei in überschaubare Schritte zerlegt, um sie gemeinsam im Team erfolgreich realisieren zu können.

*Wozu benötigt man im Leben Kompetenzen als Projektmanager*in? In welchen Bereichen profitiert man besonders davon?*

Krajger: Projektmanagement heißt, Vorhaben strukturiert anzugehen – das hilft beruflich und auch privat. Ob Produktentwicklung, Eventorganisation oder Schulprojekt. Neben methodischem Know-how sind soziale Kompetenzen entscheidend.

Im Open Skills Lab der WI'MO arbeiten Jugendliche ab der 10. Schulstufe immer wieder in Projekten unterschiedlichster Art.

*Was zeichnet für Sie als Expert*in ein erfolgreiches Projekt aus?*

Krajger: Ein erfolgreiches Projekt zeichnet sich für mich durch die Zielerreichung und ein gutes Miteinander im Team aus. Oft läuft nicht alles nach Plan – entscheidend ist die Fähigkeit, aus Fehlern zu lernen.

Klarheit zu Beginn und ein bewusster Abschluss sind zentral. Und: Erfolge dürfen auch gefeiert werden! Zu Projekten zählt der Anspruch, am Ende ein handfestes Ergebnis vorlegen zu können, auch die Zusammenarbeit im Team und das mögliche Scheitern gehören dazu.

Was ist aus Ihrer Sicht die größte Herausforderung?

Krajger: Projekte sind oft mit Abweichungen und Konflikten verbunden – es braucht Offenheit, Vertrauen und die Fähigkeit, mit Unsicherheit und Veränderungen umzugehen. Entscheidend ist ein

entsprechendes Mindset, unterstützt durch Rahmenbedingungen, die Innovation und Zusammenarbeit ermöglichen.

Das Open Skills Lab ist eine Einladung, Fächergrenzen hinter sich zu lassen, Lehrkräfte unterschiedlicher Bereiche entwickeln die Projekte mit den Lernenden gemeinsam. Was erwarten Sie sich als Expertin von außen von diesem Ansatz?

Krajger: Das Open Skills Lab bietet die Chance, Unterricht anders zu denken – praxisnah, kreativ und fächerübergreifend. Die Themenfelder und Projekte orientieren sich an aktuellen Trends und der Lebenswelt der Schüler*innen. Projektorientierter Unterricht fördert die Eigenverantwortung, Teamarbeit und lösungsorientiertes Denken. Besonders wichtig finde ich, dass Schüler*innen erleben, wie aus Ideen konkrete Ergebnisse entstehen. Das fördert ihre Selbstwirksamkeit.

Das Open Skills Lab ist ein Beitrag, an der WI'MO die sogenannten Future Skills stärker in den Fokus zu rücken. Was verbinden Sie mit diesem Begriff?

Krajger: Future Skills sind Fähigkeiten, die junge Menschen brauchen, um sich den ständig veränderten Rahmenbedingungen anzupassen zu können und handlungsfähig zu bleiben. Es geht darum, die Eigeninitiative und Verantwortung von Jugendlichen zu fördern, sie zu Neuem zu ermutigen und Lösungen zu finden. Projektarbeit ist ideal, um diese Fähigkeiten zu fördern.

*Üblicherweise arbeiten Sie mit Studierenden, nun haben Sie eine Fortbildungsreihe mit Lehrkräften der WI'MO abgehalten. Hand aufs Herz: Sind Lehrer*innen die schlimmeren Schüler*innen?*

Krajger: Ganz und gar nicht. Die Workshops waren für mich sehr bereichernd – es war eine engagierte, offene und reflektierte Gruppe. Es hat Spaß gemacht, gemeinsam die Projektideen weiterzudenken. Mein Dank gilt allen Kolleg*innen für ihre Offenheit und ihren Einsatz.



Reisen mit Apps und Achtsamkeit

Wenn es ums Reisen geht, sind viele problembehaftete Themen nicht weit: der ökologische Fußabdruck, Flugscham oder Overtourism. Zudem ersetzen digitale Möglichkeiten immer häufiger analoge Erfahrungen – gerät das klassische Reisen schon bald außer Mode? Im Projekt „Bewusst Reisen im digitalen Zeitalter“ erschlossen sich die Jugendlichen im Bereich „Modern Life“ dieses komplexe Themenfeld.

„In einem ersten Schritt näherten wir uns den Themen Reisen und Tourismus ausgehend von eigenen Erfahrungen an. Erste kleine Ziele waren die gemeinsame Erstellung eines Fragebogens zum Thema sowie das Austesten bekannter und weniger bekannter Reise-Apps“, erklärt Projektleiterin Prof. Gerda Debenjak. Wesentliche Impulse brachten zudem der Betriebsbe-

such beim Reiseunternehmen Hofstätter in Althofen sowie der Auftritt einer erfahrenen Reiseleiterin im Unterricht. „Damit war die Grundlage für eine kritische und zugleich kreative Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen gegeben.“ Eine Gruppe widmete sich der komplexen Planung einer Reise an ein wenig erschlossenes, weit entferntes Reiseziel. Die beiden anderen übernahmen in unterschiedlicher Form die Aufgabe, Klagenfurt einem touristischen Publikum näherzubringen. Debenjak: „So entstanden ein kurzer Film und eine interaktive digitale Schnitzeljagd. Die für die Schnitzeljagd verwendete App wurde vorab von allen Schülerinnen mit einem professionell erstellten „Bound“ ausprobiert und evaluiert.“

In digitalen Gefahrenwelten

Zur „Cyber Crime Time“ läutete es für Schüler*innen im Bereich „Digital World“. Dabei setzten sie sich mit multiplen Herausforderungen auseinander, die der digitale Raum mit sich bringt. „Ein wichtiges Feld war die Welt der Fake News, die die sozialen Medien, aber auch die Politik maßgeblich beeinflussen. Analysiert wurden vielfältige Mechanismen der Meinungsbeeinflussung ebenso wie Möglichkeiten der Aufklärung und Prävention“, erklärt Prof. Vera Klutz. Dabei entstanden eine informative Broschüre sowie ein ansprechend gestalteter Flyer, die die wichtigsten Erkenntnisse zusammenfassen.

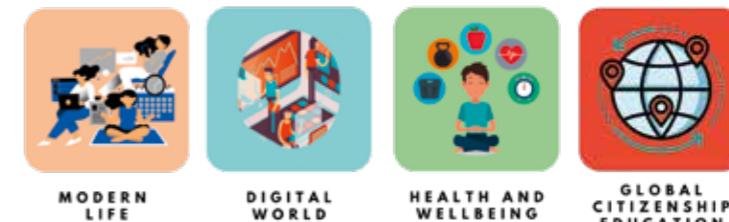
Doch damit nicht genug: Gemeinsam mit Prof. Marita Dohr stellten sich die Jugendlichen den Phänomenen der Internetkriminalität, etwa Phishing, Scamming oder Cybermobbing. Dohr: „Wir blickten nicht nur auf Herausforderungen in der Cybersecurity, sondern wählten auch kreative Zugänge – von selbst verfass-

ten Phishing-Mails über Plakate und Flyer bis hin zu Memes.“

Wertvolle Inputs – auch zur strafrechtlichen Relevanz von Cyberkriminalität – lieferten zudem Vertreter*innen der Landespolizeidirektion sowie der Kärntner Volkshochschule. Die Projektleiterinnen berichten: „Den Ab-



schluss bildete ein gemeinsames Podcast-Projekt, in dem die Jugendlichen ihre Erkenntnisse dokumentierten. Dabei zeigten sie nicht nur ihr inhaltliches Verständnis, sondern auch Medienkompetenz, Kreativität und Teamgeist.“



Fit, kompetent – und beinahe olympisch

„Mein Körper, mein Leben“ – Begleitet von Prof. Edwin Hollauf, der seine Expertise aus naturwissenschaftlicher wie aus sportlicher Perspektive einbringen konnte, setzten sich Jugendliche im Bereich „Health and Wellbeing“ mit Aspekten der Körperanalyse auseinander. Hollauf: „Ziel des Projekts war es, Gesundheitsbewusstsein durch praktische Erfahrungen zu fördern. Die Jugendlichen führten Wirbelsäulen- und Haltungsanalysen durch, testeten Muskelkraft und Beweglichkeit und planten individuelle Trainingsprogramme zur Korrektur muskulärer Dysbalancen, die auch im Fitnesscenter umgesetzt wurden.“ Pulsmessungen, Auswertungen von Herzfrequenzkurven und einfache Lauf- und Gehanalysen mittels Videoaufnahmen ergänzten das Programm. Die Schüler*innen dokumentierten dabei ihre Fortschritte in einem detaillierten Körperportfolio. Ein Highlight war die Kooperation mit dem Olympiazentrum Kärnten, um Training unter professionellen



Bedingungen zu erleben. Hollauf:

„Themen wie Leistungsdiagnostik, Trainingssteuerung, sportmotorische Tests, Ernährungsplanung und Krafttraining wurden interaktiv gestaltet – inklusive praktischer Übungen zum Mitmachen.“ Besonders hervorzuheben ist die Eigenverantwortung der Lernenden: vom Sezieren eines Hühnerflügels im Zuge der Vermittlung anatomischer Grundkenntnisse bis hin zur Erstellung mikroskopischer Zeichnungen. „Das Projekt zeigt eindrucksvoll, wie moderne Gesundheitsbildung jugendgerecht und fächerübergreifend umgesetzt werden kann“, freut sich Projektleiter Hollauf.

Mit Climate Fiction zur Stadtvision

Auf die Suche nach der Stadt der Zukunft begaben sich die Jugendlichen – also Lebensorte, die zukunftsfit dem Klimawandel trotzen. Prof. Patricia Schober erklärt: „Anregungen holten wir uns in der ‚Climate Fiction‘. Darunter versteht man Literatur, die sich mit besonderem Fokus auf Klima und Umwelt mit der Zukunft unserer Erde auseinandersetzt.“ Dazu zählten Romane wie „2084. Noras Welt“, „Die Mauer“, „Es war einmal ein blauer Planet“, „Cryptos“, das „Klimaquartett“ von Maja Lunde oder die Graphic Novel „Soon“.

Das Vorhaben aus dem Bereich „Global Citizenship Education“ blickte aber auch auf die „echte“ Welt, auch dank der Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern. Ein Vortrag der Abteilung für Klima- und Umweltschutz verdeutlichte, welche Ziele Klagenfurt für die Zukunft verfolgt, im kärnten.museum erhielt die Gruppe eine Führung zum Thema Umweltge-



schichte. Hinzu kamen allerhand Fakten: Klimadiagramme, Schlüsselspezies, die SDGs, Zukunftstechnologien und – für die eigenen Ansätze entscheidend – aktuelle Stadtplanungsprojekte.

Prof. Bernhard Obitschnig erklärt: „Einen besonderen Fokus haben wir auf die Bereiche Gesundheit/Bildung, Verkehr, Wohnen, Nahrungsmittelerzeugung/Grünflächen, Umwelt/saubere Energiegewinnung und soziale Gerechtigkeit/Gemeinschaftsgefühl gelegt, denn diese sollen in unsere eigene Stadtentwicklung einfließen.“

Herausgekommen sind spannende urbane Utopien: Salzach Stadt, Shawn und Kafaysia!

Schule für Aufsteiger*innen

An der WI'MO setzt die dreijährige Fachschule für wirtschaftliche Berufe („Mittlere Wirtschaft“) seit diesem Schuljahr auf eine neue Ausrichtung: Die Jugendlichen werden auf Tätigkeiten im Bereich Front Office ausgebildet. Direktorin Michaela Graßler: „Dem ging ein intensiver Prozess voraus, bei dem wir wertvolle Inputs aus der Wirtschaft aufnehmen konnten. In den Sprachen, den kaufmännischen Fächern und im praktischen Unterricht arbeiten wir gemeinsam daran, unsere Jugendlichen auf Herausforderungen im Front Office vorzubereiten, ob in Sekretariaten und Kanzleien, im Handel oder der Tourismuswirtschaft.“

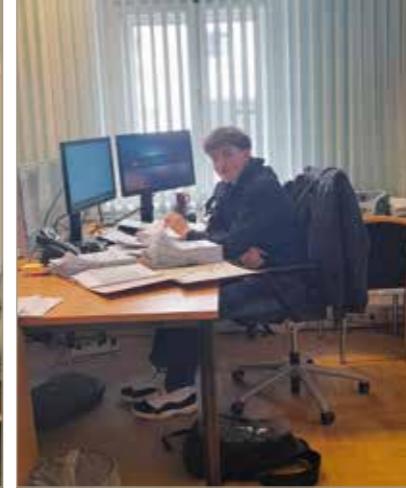
Wesentliche Aufbauarbeit leistete in Abstimmung mit Fachvorständin Heidi Cas Brunner die frühere Hoteldirektorin Waltraud Fresenberger, die heute als engagierte Funktionärin in der Kärntner Szene unterwegs ist. Sie beobachtet maßgebliche Veränderungen: „Die Digitalisierung hat die Arbeit schon grundlegend verändert, künstliche Intelligenz greift ebenso um sich. Persönliches Service, Freundlichkeit und Fachkompetenz der Mitarbeiter*innen müssen damit aber Hand in Hand gehen.“

Die Ausbildung im Bereich Front Office reicht über die Bereiche Gastronomie und Hotellerie hinaus, auch Kundenorientierung, Onlinemarketing oder Veranstaltungsmanagement spielen eine zentrale Rolle. Fresenberger: „Namhafte Unternehmen suchen nach gut ausgebildeten Arbeitskräften in diesem Bereich, auch Behörden, Rechtsanwaltskanzleien oder Handelsunternehmen.“

Die Schüler*innen der Abschlussklasse der Fachschule stellten sich heuer erstmals der WIFI-Zertifikatsprüfung – und konnten überzeugen. Das bestätigt Daniela Jöri, Referatsleiterin des WIFI Kärnten: „Auch nach den Maßstäben der Erwachsenenbildung haben die Schüler der WI'MO sehr reife Leistungen gezeigt.“

Wenig überraschend waren daher auch die Prüflinge stolz. „Die Prüfung vor der Kommission war natürlich aufregend, aber es hat gut geklappt. Der Unterricht selbst war dank vieler Eindrücke aus der Praxis eine große Bereicherung für mich“, berichtet Selina Sablatnig, die für ihre Leistungen ausgezeichnet wurde. Selbiges gilt für Maxime Joham: „Dieses Fach gibt uns für unser Berufsleben sehr viele Fähigkeiten mit. Ich bin stolz auf das Zertifikat.“





Zusammenarbeit mit Kärntens Betrieben

Nicht nur ein auf die beruflichen Ziele ausgerichteter Unterricht ebnet den Schüler*innen der Fachschule den Weg in eine erfolgreiche Zukunft, sondern auch das Sammeln von Erfahrungen in der Arbeitswelt. Neben einem zweimonatigen Pflichtpraktikum schnuppern die Jugendlichen nun auch während des Schuljahres in verschiedene Berufe hinein.

Die 1AMW, betreut von Prof. Michael Schäfer, zog es Mitte Februar erstmals in die Arbeitswelt. „Das ist ein nächster wichtiger Impuls für die Ausbildung in der Fachschule. Unsere Jugendlichen sehen früh, dass es um ihren eigenen Karriereweg geht“, freut sich Direktorin Graßler.

Die Ziele waren vielfältig: In der Landeshauptstadt

schnuppern die Jugendlichen u. a. im Seepark Hotel, bei der Kärntner Legro, der Frauenthal Handel Gruppe, in den Ordinationen von Eberhard Kowatsch und Gert Hafner, bei Elektro Percher, Humanomed Consult oder WKI Immobilien Praxisluft. Ihr Weg führte sie aber auch in andere Bezirke Kärntens, etwa zum Hotel Kuchlerwirt in Treffen, dem B&B Hotel in Villach, ins Schlosshotel Velden, ins Pötschacher Parkhotel, den St. Veiter Fuchspalast oder an den Petschnighof in Diex.

Graßler: „Unser Dank gilt den Kärntner Betrieben, die auch in Feedbackgesprächen viele gute Anregungen gegeben haben. Gemeinsam entwickeln wir Kärntens kompetente Arbeitskräfte der Zukunft.“



KLASSENFAHRT, ABSCHLUSSFAHRT ODER GRUPPENREISE?

Wir machen eure Reise unvergesslich!

Ihr plant eine coole Klassenfahrt, eine aufregende Abschlussreise oder wollt einfach mal mit eurer Gruppe gemeinsam was erleben? Dann seid ihr bei uns genau richtig!

Egal ob ihr mit der ganzen Klasse, einer AG, einem Verein oder einfach mit Freunden unterwegs seid – wir helfen euch dabei, eure Wunschreise auf die Beine zu stellen. Mit unserer Erfahrung sorgen wir dafür, dass alles passt: Anreise, Unterkunft, Verpflegung – ganz nach euren Vorstellungen.

Dazu bekommt ihr natürlich auch Tipps, was ihr vor Ort alles unternehmen könnt – langweilig wird's also garantiert nicht!

Lust bekommen?
Dann meldet euch bei uns – wir beraten euch gerne und planen gemeinsam ein Abenteuer, das ihr nie vergesst!



Besucht uns auch auf Facebook & Instagram!

[facebook.com/wastianreisen](https://www.facebook.com/wastianreisen)

[Instagram/wastian_reisen](https://www.instagram.com/wastian_reisen)

Weitere Informationen unter:
www.wastian-reisen.at
oder 0676 6071574

Wastian Reisen e.U., Alexandra Hackl, Weißbriach 241, A-9622 Weißbriach



Ihre Experten für:
✓ IT-Netzwerktechnik
✓ Computer & Notebooks
✓ Kopier- & Drucksysteme
✓ Zeiterfassung
✓ Büromöbel

10.-Oktober-Straße 27
9560 Feldkirchen
+43 4276 4061
office@ntb.at
www.ntb.at



Einjährige Fachschule mit neuem Konzept: Die perfekte Vorbereitung auf den nächsten Schritt

Auf gänzlich neue Beine wurde die einjährige Wirtschaftsfachschule der WI'MO in den vergangenen Monaten gestellt – mit neuem pädagogischen Konzept, maßgeschneidertem Stundenplan und einem Team an Lehrkräften, das über die Fächergrenzen hinweg an einem Strang zieht. Konkret wurden zehn relevante Themenfelder (siehe Grafik rechts) definiert, die in den einzelnen Gegenständen wie Wirtschaftliche Bildung, Küche und Service, Ernährung und Gesundheit, Deutsch, Englisch, Politische Bildung, Kreativfächer oder Berufsorientierung in koordinierter Weise erschlossen wurden.

Klassenvorständin Victoria Engelhardt erklärt: „Die Jugendlichen sollen sich tiefgreifend mit den Inhalten auseinandersetzen. Durch die gute Abstimmung im Team konnten wir bei Themen wie Social Media wirtschaftliche und rechtliche Herausforderungen genauso beleuchten wie kulturelle Konflikte, gesundheitliche Folgen oder künstlerische Ausdrucksformen.“

Die eigentliche Herausforderung bestand aber darin, die eigenen Arbeitsergebnisse gleich vier Mal öffentlich zu präsentieren. Erstmals im Rampenlicht stand die Gruppe Mitte November – und auch Vertreter*innen der Schulaufsicht waren begeistert. Barbara Bergner, Leiterin der Bildungsregion Ost in der Bildungsdirektion für Kärnten: „Das Auftreten der Jugendlichen verdeutlicht, wie viel Engagement und Leben in diesem Vorhaben stecken.“ Schulqualitätsmanager Florian Buchmayr war angestan: „Wie sich die Jugendlichen mit wirtschaftlichen Fragen und innovativen Entwicklungen, die sie unmittelbar betreffen, auseinandersetzen, ist eindrucks-

voll. Ein Dank gilt der Schule, die dafür die nötigen Rahmenbedingungen setzt, und den engagierten Pädagog*innen.“



Beim letzten Auftritt luden die Jugendlichen ihre künftigen Lehrherren wie auch ihre Familien an die Schule. Sie selbst blicken stolz auf ihre Entwicklung. Romana Huskic: „Ich habe nun viel mehr Selbstbewusstsein in solchen Situationen. Das bringt einen in vielen Jobs weiter.“

Damien Höberl resümiert ähnlich: „Es wurde mit der Zeit immer leichter, vor vielen Leuten zu sprechen. Wir haben uns intensiv vorbereitet, dann hat es auch gut geklappt.“ Luca Skala ergänzt: „Ich habe an Routine gewonnen. Davon werde ich weiterhin profitieren, weil es wichtig ist, vor Menschen sprechen zu können, gerade in großen Unternehmen.“

Berufsorientierung, Kooperationen und wertvolle Praktika

Für die Jugendlichen dient die einjährige Fachschule als Sprungbrett – ob für den Start einer Lehre oder einer weiterführenden Ausbildung. Berufsorientierung spielte daher eine wesentliche Rolle in den vergangenen Monaten, sowohl im Unterricht als auch bei Workshops und Exkursionen.

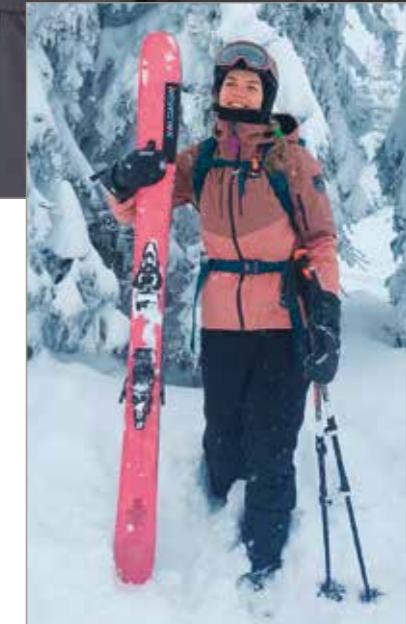
Beispielsweise war die Klasse beim ersten Lehrlingscasting der Wirtschaftskammer Kärnten vertreten und besuchte den Girl's Day der österreichischen Blaulichtorganisationen, auch um bisher kaum wahrgenommene Perspektiven für sich zu entdecken. „Die Arbeit mit Metalldetektoren oder das Entschärfen von Bomben war natürlich spannend. Ich kann mir den Weg zum Bundesheer vorstellen“, so Amelie Mitrovic.

Wesentliche Gelegenheiten, für sich den geeigneten nächsten Schritt zu finden, boten zudem gleich zwei Praktika. Die Bandbreite der Arbeitsplätze reichte von Werkstätten und Betreuungseinrichtungen wie Kindergärten über den Handel und Kosmetikstudios bis hin zu Kanzleien und Ordinationen, als Praxisgeber fungierten u. a. das Falkensteiner Schlosshotel und das Zahnärzteteam in Velden, das Klinikum Klagenfurt sowie die Privatklinik Maria Hilf, Auto Aixner, Autohaus Krainer, Dance Industry, Humanomed, das Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl, die Post AG, Intersport, Elektrobau Kobald, Antiquitäten Seger, EMZ Haustechnik, Kollitsch Bau, die Kindertagesstätte Kunterbunt, WMS-Druck, die Kärntner Sparkasse sowie Apotheken in Klagenfurt, Ebenthal und Ferlach.

Das Fazit nach einem intensiven Jahr fällt daher sehr positiv aus. Direktorin Michaela Graßler: „Der Dank gilt den Kärntner Betrieben, die Praktika ermöglichen, den Institutionen, die als Partner zur Seite stehen – und einem Kollegium, das größten Aufwand betrieben hat, um die einjährige Fachschule zu dem Vorzeigeprojekt zu machen, das sie sein soll. Die Absolvent*innen sind bereit für ihren nächsten Karriereschritt.“



Big White: Ab nach Kanada



lich klein in dieser riesigen Stadt – ist im Vergleich zu Klagenfurt halt doch was anderes.

Bald ging es weiter nach Big White – mein Zuhause für die nächsten fünf Monate. Ich lebte mit sieben anderen Jungs und Mädls zusammen in einer WG (vermutlich die BESTE Abhärtung für zukünftige WG-Gemeinschaften!). In der Küche von „Black Forest“, einer Day Lodge in Big White, waren wir zu Beginn ein Team von fünf Leuten. Dabei lernte ich nicht nur neue Techniken kennen, sondern auch mehr Verantwortung zu übernehmen.

Meine Botschaft an die nächste Generation? Wenn du auch gern ins Ausland willst, dir aber noch nicht ganz sicher bist, hat mir dieser Satz super geholfen: „Heimkommen kannst immer, wenns dir nit gfällt, aber wenn du nit gehst, wirst nie wissen, wies is.“

Den vollständigen Bericht lesen Sie hier:



„Man braucht Handwerk und unternehmerisches Denken“

Die gebürtige Wolfsbergerin Karoline Fellner führte der Weg einst von St. Stefan im Lavanttal an die WI'MO. Nach der Matura in der Modeabteilung absolvierte sie 2014/15 die Meisterklasse für Damenkleidermacher*innen an der Herbststrasse in Wien (siehe dazu auch Seite 71), um sich anschließend in den Bereichen Schneiderei und Handel selbstständig zu machen.

Sie sind heute mit Ihrem eigenen Modelabel selbstständig. Wie hat Ihre Ausbildung Sie auf diesen Weg vorbereitet?

Fellner: Die WI'MO hat auf jeden Fall den Grundstein für diesen Weg gelegt. In der Ausbildung wird nicht nur handwerkliches Können, sondern auch unternehmerisches Denken vermittelt. Beides, so finde ich, ist wichtig und notwendig, um später erfolgreich den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen.

Wann trafen Sie für sich die Entscheidung, ein eigenes Label gründen zu wollen?

Fellner: Rückblickend fiel die Entscheidung sehr früh. Es war schon während der Ausbildung an der WI'MO mein Wunsch, später einmal meine eigene Schneiderei zu führen. Nach der Matura ging ich nach Wien, nach dem Abschluss der Meisterklasse und der bestandenen Meisterprüfung stand der Erfüllung meines Traums nichts mehr im Weg.

Wer unterstützte Sie bei der Realisierung Ihres Traumes?

Fellner: Wertvolle Unterstützung beim Start als Jungunternehmerin kam von vielen Seiten, etwa von der



Steiler Karriereweg: Absolventin zur Prokuristin ernannt

Mit rund 550 Mitarbeiter*innen an 35 Standorten zählt LBG Österreich zu den großen Steuerberatungsunternehmen des Landes – und in Kärnten ist seit wenigen Monaten eine WI'MO-Absolventin Teil des Führungsteams: Angelika Buchleitner. „Wir freuen uns, dass wir mit ihr eine fachlich versierte Steuerberaterin in die Führungsebene bei LBG Kärnten Steuerberatung aufnehmen und damit unser Führungsteam in Kärnten erweitern“, gratuliert Heinz Harb, Vorsitzender der Geschäftsführung. Buchleitner, die aus der kleinen Südkärntner Ortschaft Edling stammt, legte in den letzten Jahren eine steile Karriere hin: Nach der Matura mit Auszeichnung an der WI'MO im Jahr 2016 studierte sie an der FH Kärnten sowie am Campus 02 in Graz. Bereits 2019 trat sie ihre Stelle bei LBG Kärnten an, nun folgte die Beförderung.

Die Jahre an der WI'MO hat sie auf diesem Weg nicht vergessen. „Wenn ich an die Schulzeit zurückdenke,

gibt es verschiedene Kompetenzen, von denen ich heute sehr profitiere – allen voran Durchhaltevermögen, strukturiertes und eigenverantwortliches Arbeiten und die Fähigkeit, Sachverhalte auf den Punkt zu bringen“, sagt Buchleitner.

Nicht nur wirtschaftliche Daten und Fakten hatten es der nunmehrigen Prokuristin früh angetan, auch vom praktischen Unterricht profitierte sie sehr. „Ich bin froh, dass ich gelernt habe, wie ich ein gesundes und ausgewogenes Essen nach einem anstrengenden Arbeitstag zubereiten kann. Ich kochte heute noch gerne die Prüfungsgerichte und lade Freunde und Bekannte zu einem netten Dinner ein.“

Mit den Erfahrungen aus Studium und beruflichem Aufstieg hat Buchleitner aber auch Tipps für die nächste Generation parat: „Man sollte sich einen Beruf suchen, der einem Freude macht, oder im besten Fall sein Hobby zum Beruf machen und dort dann mit viel Engagement und Leidenschaft das Beste aus sich herausholen. Davon profitiert man selbst am meisten.“



Welche WI'MO-Stories Buchleitner in Erinnerung blieben, lesen Sie hier:





Von der WI'MO ans ORF-Mikro

„Die WI'MO sehe ich rückblickend als eine Spielwiese, auf der man sich ausprobieren kann.“ So blickt Stefanie Schöffmann, die im Juni 2018 an der WI'MO maturiert hat, auf ihre Schulzeit zurück. Mittlerweile ist sie für den ORF tätig, im Aktuellen Dienst gestaltet sie Beiträge für Radio und Fernsehen.

Der Weg dorthin war keineswegs vorgezeichnet. Nach dem Schulabschluss begann Schöffmann ein Studium des Faches Wirtschaft und Recht, stellte aber rasch fest, „dass das nix wird. Ich habe mich daraufhin beim Klagenfurter Stadtsender KT1 für ein Praktikum beworben und wurde sofort fix angestellt.“ Um den Sprung ins Team des ORF zu schaffen, musste Schöffmann zunächst bei einem Assessment-Center ihre Eignung unter Beweis stellen. Die Anzahl der Interessierten ist traditionell groß, die verfügbaren Jobs sind rar. „Ich bin ganz entspannt geblieben und habe mir gesagt: Beim ersten Mal fliegen eh alle durch. Es kam aber anders.“

Seit rund einem halben Jahr ist Schöffmann im ORF-Landesstudio Kärnten im Einsatz, berufsbegleitend finalisiert sie ihr Masterstudium im Fach Medien, Kommunikation und Kultur.

Denkt die 26-Jährige mit einigen Jahren Abstand an ihre Schulzeit zurück, fallen ihr rasch zahlreiche Anekdoten, aber auch prägende Persönlichkeiten ein. Die fünf Jahre an der Fromillerstraße sind als besondere Zeit in Erinnerung geblieben. „Die WI'MO unterscheidet sich sicherlich von anderen Schulen, aus denen man mittags nachhause geht. Man betritt sie als Kind und verlässt sie gestärkt als junge Erwachsene.“

Das dreimonatige Pflichtpraktikum bezeichnet Schöffmann rückblickend als eine der wichtigsten Erfahrungen ihres Lebens, profitiert hat sie auch von

zahlreichen Zusatzangeboten. „Mit dem Abschluss hätte ich nicht in einer, sondern wohl in fünf verschiedenen Branchen unmittelbar starten können. Es stehen Absolvent*innen wirklich alle Wege offen, wenn sie bereit sind, diese auch zu gehen.“



Mehr zu Schöffmanns Werdegang und den größten Prüfungen ihrer Schulzeit lesen Sie hier:



Statistik beweist: Mit der Fachschule zum Erfolg

Erfreuliche Zahlen zum Abschluss: Wie die Statistik Austria vermeldet, sind Schüler*innen der dreijährigen Fachschule auf der Überholspur. Auch der ORF berichtet über die beachtlichen Ergebnisse einer aktuellen Analyse zu den Karrierewegen der Absolvent*innen Berufsbildender Mittlerer Schulen (BMS): Das bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring zeigte im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft sowie des AMS Folgendes auf:

- Absolvent*innen einer BMS finden schneller als AHS-Maturant*innen einen geeigneten Arbeitsplatz.
- Absolvent*innen einer BMS behalten ihren Arbeitsplatz eher als Absolvent*innen einer Lehre.
- Nach eineinhalb Jahren im Job wird deutlich: V. a. junge Frauen mit BMS-Abschluss erhalten im Schnitt ein höheres Gehalt als mit anderen Ausbildungen.

Analysen der Statistik Austria sowie des Bundesministeriums für Bildung belegen zudem: Absolvent*innen der dreijährigen Fachschule für wirtschaftliche Berufe schließen in der Folge häufiger erfolgreich eine Lehre ab als Absolvent*innen vergleichbarer Schultypen, etwa der Handelsschule.

„Diese Ergebnisse sind natürlich ein Motivations-schub am Weg, unsere Angebote im Bereich der ein- und dreijährigen Fachschulen kontinuierlich weiter-zuentwickeln. Die Werdegänge von Absolvent*innen zeigen, dass diese Ausbildungen ein Sprungbrett sind“, freut sich Direktorin Michaela Graßler. Ebenfalls eine Bestätigung des Wegs der WI'MO sind die neuesten Ergebnisse der großen Ö3-Jugendstu-die: Demnach wünschen sich 82% Finanzbildung, 65% Themen wie Mental Health und psychische Gesundheit und 61% Ernährung und Kochen als eigene Schulfächer. Graßler: „Was Jugendlichen an anderen Schulen abgeht, sind demnach Themen, die in den Stundenplänen der WI'MO einen festen Platz besitzen. Nicht umsonst sehen wir uns als Schule fürs Leben.“



Absolvent*innen der Mittleren Wirtschaft im Interview:

Im Job ist es wie bei einem Banküberfall,
ohne die richtigen Komplizen wird das nix!"

Daher sind wir immer auf der Suche nach den
besten Komplizen und laden Dich herzlich ein,
mit ins Boot zu kommen.

Es gibt viele Möglichkeiten:

Nebenjob während der Schulzeit
Pflichtpraktikum im Sommer
Wochenendjob während des Studiums
Voll- oder Teilzeit nach der Matura
... und ... und ... und ...

Wir freuen uns sehr darauf, von Dir zu hören.

Deine Ansprechpartnerin bei uns ist **Karin Wienerroither** und Du kannst sie entweder per Telefon unter **0664 3900702** oder via Email an **willkommen@wienerroither.com** erreichen.

Sie hat die Antworten auf all Deine Fragen und nimmt sich gerne Zeit für ein persönliches Gespräch.

Also - worauf wartest Du?

Get in touch!

Ma guat!

www.wienerroither.com




KÄRNTEN
University of Applied Sciences



Mit Leichtigkeit ins Studium
Durchstarten und
neue Welten entdecken.



#STUDYBETTER



Inspiring minds!
SCHOOL OF MANAGEMENT

PUBLIC MANAGEMENT – Deine Karriere mit Sinn!

Bachelorstudium | Vollzeit und berufsbegleitend | 6 Semester | Bachelor of Arts in Business

- ▶ Engagiere dich für das Gemeinwohl an der Schnittstelle Politik, Gesellschaft und Recht
- ▶ Hol dir dein Wissen in den Bereichen Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Verwaltungswissenschaft, Politikwissenschaft, Recht und Kommunikation
- ▶ Profitiere von vielfältigen Karrierechancen in der öffentlichen Verwaltung, in Nonprofit-Organisationen, in staatsnahen Organisationen oder in der Privatwirtschaft
- ▶ Werde zum*r Expert*in für deine Karriere mit Sinn!

Bewerb dich jetzt!



www.fh-kaernten.at/puma

PRAXISORIENTIERT | STRUKTURIERT | FACE TO FACE